



ALLGEIER

the business
evolution

Allgeier Holding AG
Geschäftsbericht 2007

Kennzahlen nach IFRS im Überblick

[Mio. EUR]	2005	2006	2007	Veränderung 2006 / 07 [%]
Umsatzerlöse	72,0	166,7	298,3	+ 79
Personalaufwand [%]	27,8 38,6	90,0 54,0	178,0 59,6	+ 98
Sonstige betriebl. Aufwendungen [%]	7,9 11,0	14,0 8,4	22,9 7,7	+ 63
EBITDA [%]	6,7 9,3	13,4 8,0	23,3 7,8	+ 74
Operative Abschreibungen [%]	1,5 2,1	1,5 0,9	2,1 0,7	+ 34
EBITA¹⁾ [%]	4,0 5,6	11,9 7,1	21,2 7,1	+ 79
EBIT [%]	3,2 4,4	7,4 4,4	15,7 5,3	+ 113
Finanzergebnis	- 0,9	- 2,4	- 4,4	+ 89
EBT [%]	2,3 3,2	5,0 3,0	11,2 3,8	+ 124
Jahresüberschuss [%]	2,3 3,2	2,8 1,7	6,4 2,0	+ 126
Ergebnis je Aktie [EUR]	0,24	0,30	0,56	+ 87
Cash Flow je Aktie [EUR]	0,70	0,56	2,11	+ 279
Bilanzsumme	69,0	135,1	177,0	+ 31
Eigenkapital	19,2	21,5	22,7	+ 6
Investitionen	21,0	43,9	30,7	- 30
Anzahl Mitarbeiter 31.12.	1.999	6.029	9.656	+ 60
Betrieblicher Cash Flow	5,6	4,6	18,9	+ 314

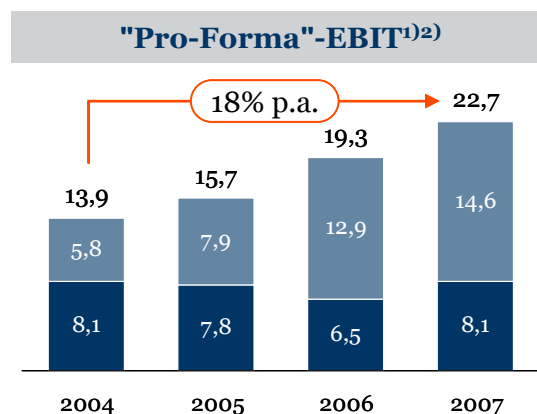
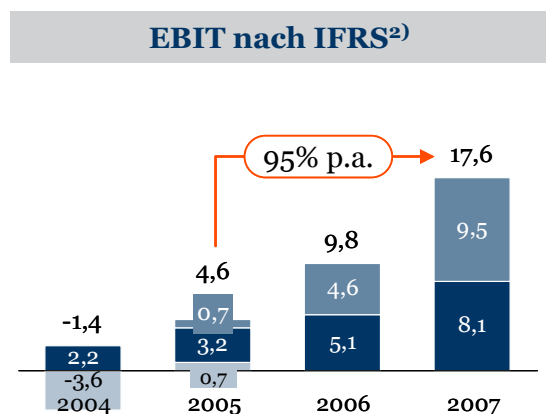
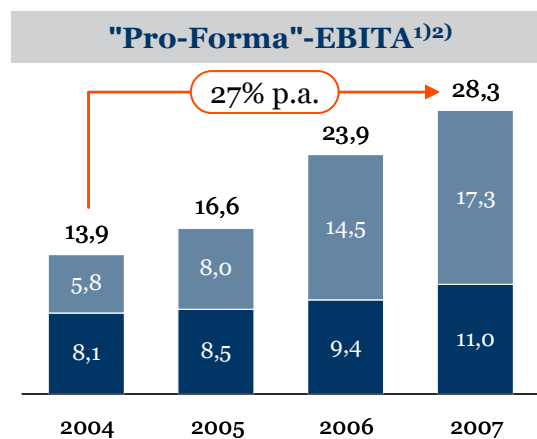
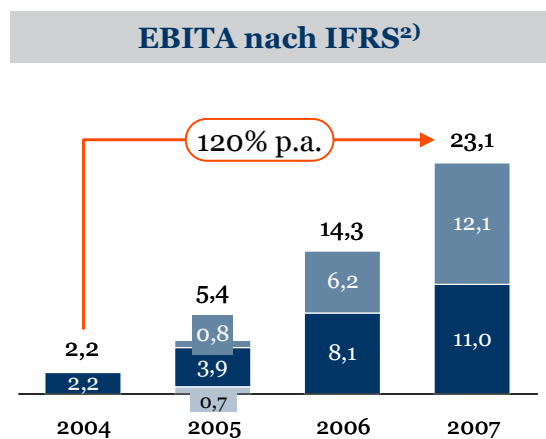
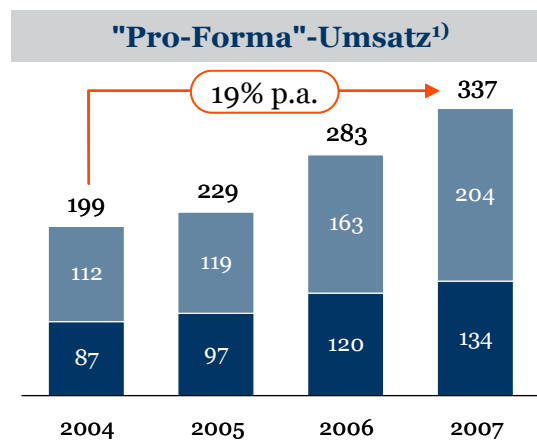
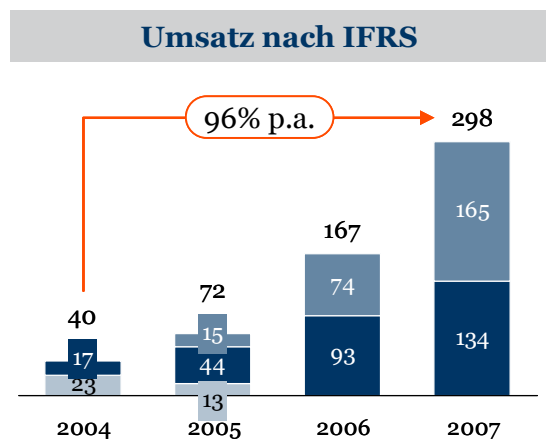
1) EBIT vor Goodwill-Abschreibungen und Abschreibungen im Rahmen des Erwerbs von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung wurde fortgesetzt

Highlights aus dem Jahr 2007

Januar / Februar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Operativ starker Start ins Jahr mit hohen Umsätzen ▪ Vorbereitung weiterer Akquisitionen
März	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartalsumsatz im 1. Quartal verdoppelt ▪ Quartalsergebnis verdreifacht ▪ Erhöhung Guidance
April	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akquisition TWO Personal Leasing Gruppe
Mai / Juni	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akquisition ABETEC GmbH und Procur Personaldienstleistungen GmbH ▪ Starke Halbjahres-Ergebnisse
Juli	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bekanntgabe der Überprüfung des Portfolios ▪ Zweite Erhöhung der Guidance 2007
August	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Operativ weiter auf Wachstumskurs ▪ Erreichen der Top 10 der Zeitarbeitsgesellschaften in Deutschland
September	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingang konkreter Angebote zum Erwerb des Geschäftsbereichs Personal Services ▪ Parallel Prüfung eines möglichen IPO für den Geschäftsbereich
November / Dezember	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akquisition manus Gruppe (größte Übernahme in der Unternehmensgeschichte)

Umsätze und Ergebnisse wurden in 2007 erneut stark gesteigert



IT Personal Services Basistechnologie

Werte in Mio. EUR

- 1) "Pro-Forma-Konsolidierung" zeigt internes Wachstum: Einbezug der Jahresumsätze / -ergebnisse aller zum 31.12.2007 zum Konzern gehörender Unternehmen
- 2) Vor Holdingkosten

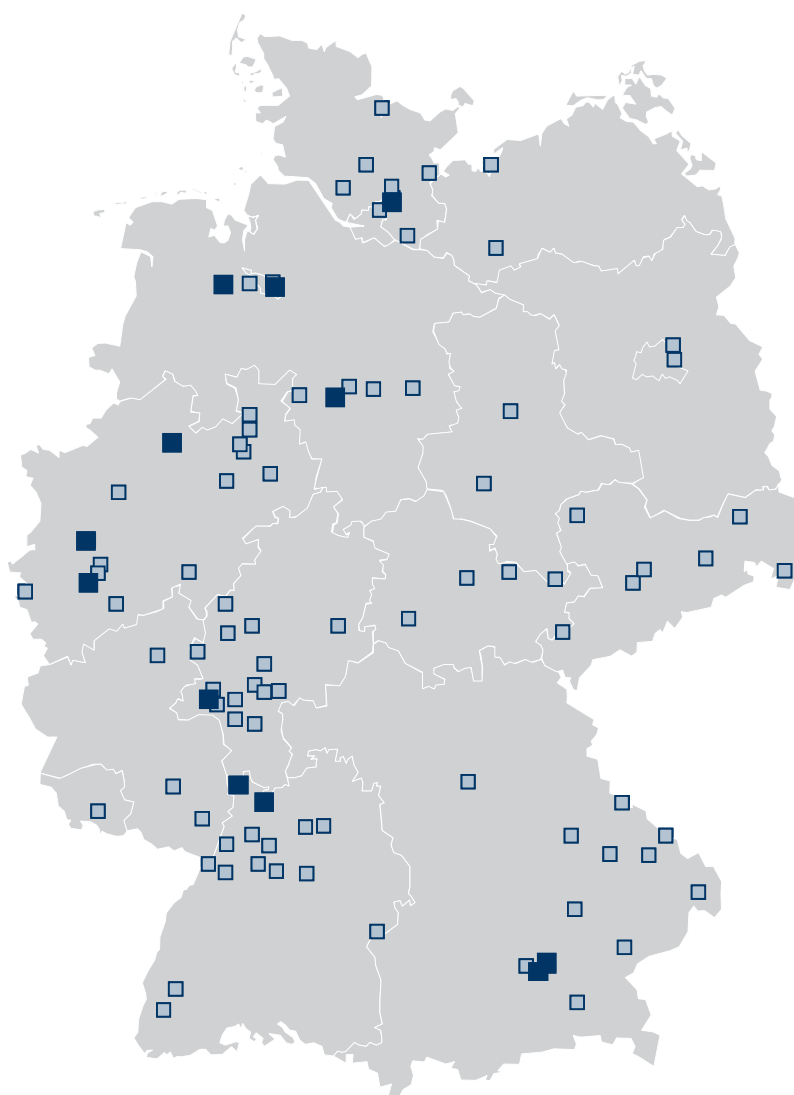
Die Marktstellung wurde in den Bereichen IT und Personal Services weiter ausgebaut

Ausbau Markt- abdeckung

Durch das starke organische Wachstum, weitere Akquisitionen und operative Verbesserungen im Leistungsspektrum war das Jahr 2007 ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte.

Allgeier zählt seit Ende 2007 zu den 20 größten IT Service-Gesellschaften und zu den Top 10 Zeitarbeitsanbietern in Deutschland. Kunden profitieren von dem deutschlandweit flächendeckenden Angebot an Experten und flexiblen Mitarbeiterkapazitäten.

Über 120 Standorte



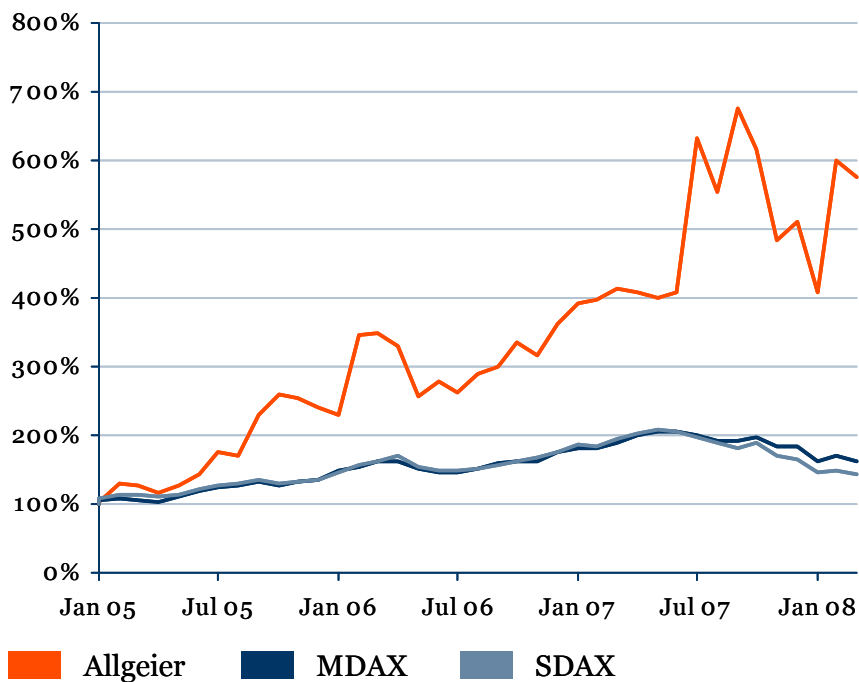
■ IT-Niederlassungen □ Zeitarbeits-Niederlassungen

Internationale IT-Standorte

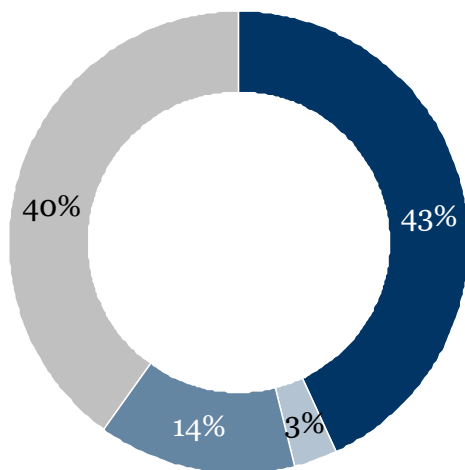
Amsterdam – Brüssel – Grenoble – Prag – Timisoara – Zürich

Positive Kursentwicklung setzt sich fort – trotz turbulenter Kapitalmärkte +40% in 2007

**Indexiert
[%]**



**Aktionärs-
struktur¹⁾**



Anzahl Aktien	9.071.500
Markt-kapitalisierung ²⁾	85,5 Mio. EUR
High / Low (52 Wochen)	11,7 / 6,2

Aufsichtsrat/Vorstand	Institutionelle Investoren
Oberer Führungskreis	Free float

1) Soweit der Gesellschaft bekannt

2) Stand: 31.03.2008

Im Februar 2008 trennte sich Allgeier vom Zeitarbeitsgeschäft

Eckdaten zur Transaktion

- Veräußerung von 100% der Allgeier DL GmbH, in der Zeitarbeitsgeschäft gebündelt war
- Gesellschafter der Allgeier DL:
 - 90% Allgeier Holding AG
 - 10% Roland Brohm (geschäftsführender Gesellschafter)
- Erwerber: USG People N.V., Holland
- Übernahmepreis: ~ 175 Mio. EUR basierend auf testiertem Abschluss 2007
- Erwarteter Nettomittelzufluss für Allgeier: ~ 100 Mio. EUR
- Erwarteter Ertrag aus Transaktion in 2008: ~ 80 Mio. EUR

Strategischer Hintergrund

- Allgeier verkaufte das Zeitarbeitsgeschäft aus Gründen der gewünschten Kapitalallokation
 - Der weitere Ausbau der Einheit musste angesichts der Wettbewerbssituation schnell fortgesetzt werden (Ziel > 500 Mio. EUR Umsatz, internationale Aufstellung)
 - Die notwendigen Akquisitionen wollte Allgeier unter Beachtung des Grundsatzes einer konservativen Verschuldungspolitik nicht durch die Aufnahme weiteren Fremdkapitals finanzieren
- Allgeier geht finanziell gestärkt aus der Transaktion und eröffnet sich Möglichkeiten für weitere Akquisitionen im Geschäftsbereich IT und in angrenzenden Geschäften

Überblick über das verbleibende und veräußerte Geschäft

	Verbleibender Geschäftsbereich		Veräußerter Geschäftsbereich
	IT		Personal Services
Segmente	IT Services	IT Solutions	Zeitarbeit
Leistungsspektrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Expert Recruiting ▪ IT-Beratung ▪ Komplexe Groß- und Lösungsprojekte ▪ Geschäftsportale ▪ SAP / ERP ▪ Outsourcing / Outtasking 	Vertrieb von eigener und Standardsoftware <ul style="list-style-type: none"> ▪ ERP ▪ Dokumentenmanagement ▪ CRM ▪ SCM ▪ Internet- und E-Mail-Verschlüsselung 	Angebot flexibler Mitarbeiterkapazitäten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Helfer ▪ Bürokräfte ▪ Finanzspezialisten ▪ Facharbeiter ▪ Call Center Dienste
Mitarbeiter (31.12.08)	1.189	139	8.318
Kunden 2007	~400	~1.000	~4.600
Niederlassungen	13	6	103
Umsatz¹⁾	113,1	20,5	164,9
EBITA¹⁾	9,6	1,4	12,1
EBIT¹⁾	7,1	1,0	9,5

1) Geschäftsjahr 2007 nach IFRS, in Mio. EUR

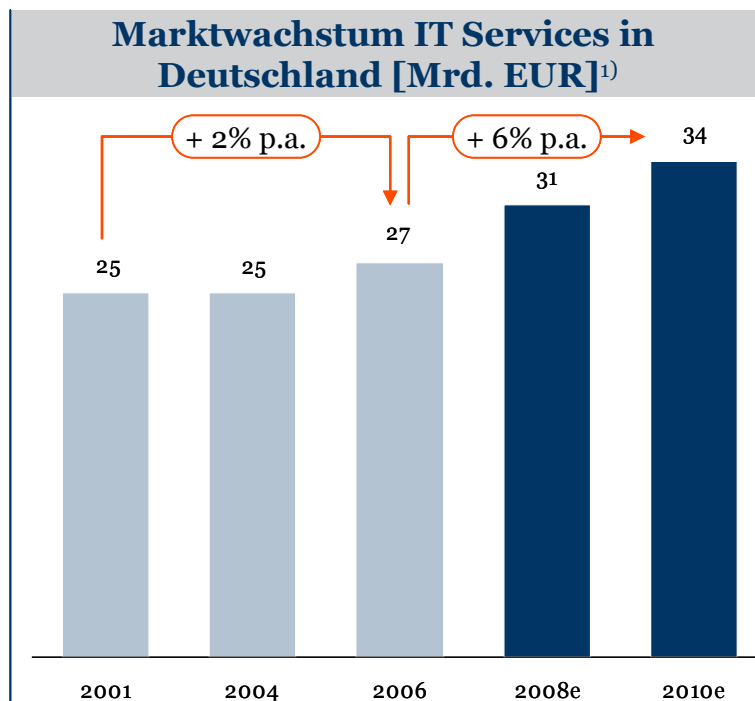
Allgeier setzt die erfolgreiche Strategie auch nach dem Verkauf unverändert fort ...

Drei strategische Leitsätze

- Konzentration auf den stark wachsenden Markt für Dienstleistungen zur Flexibilisierung von Arbeits- und Kostenstrukturen – Fokus auf IT Services und angrenzende Geschäftsfelder
- Verbindung der Vorteile aus dezentralem Unternehmertum mittelständisch geprägter Unternehmenseinheiten mit der Schlagkraft einer starken, börsennotierten Gruppe
- Unterstützung des organischen Wachstums der Gesellschaften durch selektive, wertschaffende Akquisitionen

... positive Marktlage unterstützt dabei die Wachstumsambitionen

- Fragmentierter Markt mit > 50.000 Anbietern in Deutschland
- Mehrheit der großen Anbieter ist "captive" und bedient Großkonzerne
- Starker Konsolidierungstrend mit Akquisitions-Opportunitäten für Allgeier



1) Schätzungen Allgeier Holding AG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	12
Bericht des Aufsichtsrats	16
Konzernlagebericht	18
Konzernbilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2006	42
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2007	44
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	46
Konzernanhang	48
Bestätigungsvermerk	115
Aufstellung Konzerngesellschaften	116
Vorstand und Aufsichtsrat	118

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2007 war ein interessantes Jahr – mit für die Märkte im Allgemeinen gemischten Vorzeichen – zunächst ein gutes erstes Halbjahr und dann ab Anfang Sommer dank der Subprime Krise in den USA ein mindestens für die Finanzwelt zunehmend eingetrübtes und zuletzt richtig schwieriges Jahr. Im Gegensatz dazu können wir für die Allgeier Gruppe von einem problemfreien weiteren Wachstumsjahr berichten. Für Allgeier war die Geschäftsentwicklung in 2007 durchwegs und auch in den ersten Monaten 2008 sehr gut.

Wir hatten uns für 2007 sowohl als Gruppe als auch jede einzelne Gesellschaft für sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Zusätzlich hatten wir uns vorgenommen, weitere Unternehmen für unsere Gruppe zu gewinnen. Wir freuen uns, Ihnen berichten zu können, dass wir unsere Ziele erreicht haben. Dieser Geschäftsbericht zeigt Ihnen das erzielte Wachstum und die in 2007 erreichten Ergebnisse. Allen Mitarbeitern unserer Gruppe gilt dafür unser Dank.

Im Februar 2008 haben wir uns entschieden, die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs Personal Services in die Hände der USG People aus Holland zu legen. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Schritt sowohl aus Sicht unserer Aktionäre als auch aus Sicht unserer Kolleginnen und Kollegen die richtige Entscheidung getroffen haben. Zu den Hintergründen und zur weiteren strategischen Ausrichtung der Allgeier werden wir nachstehend näher berichten. Zuerst möchten wir Sie aber über das erfolgreiche Jahr 2007 informieren:

Konzernergebnis (EBITA) um 79% gesteigert

Die operativen Erfolge der Allgeier Gruppe spiegeln sich in den Konzernergebnissen für 2007 wider. Zur besseren Vergleichbarkeit und Steuerung der operativen Leistung des

Konzerns verwenden wir intern ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Goodwill (EBITA). Dieses EBITA stieg im Vergleich zum Vorjahr von 11,9 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR (+79%). Das Pro-Forma EBITA auf Jahresbasis sämtlicher zum 31. Dezember 2007 zur Allgeier Gruppe gehörenden Unternehmen erreichte 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR). Die Differenz zeigt das durchschnittliche organische Ergebniswachstum von 23% aller Gruppenunternehmen.

Geschäftsbereich IT weiter auf Wachstumskurs

Der Geschäftsbereich IT ist im fünften Jahr deutlich gewachsen und zählt zu den nennenswerten unabhängigen IT Service Gruppen in Deutschland. Viele der umsatzmäßig noch größeren IT Gesellschaften werden von großen Konzernen oder ausländischen Anbietern beherrscht. Unsere IT Gesellschaften positionieren sich dagegen als flexible, schnell reagierende und nah am Kunden agierende Mittelständler, die aber gleichzeitig ein breites, hoch qualitatives Servicespektrum und die Schlagkraft einer großen Gruppe bieten können. Dieses Konzept ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und hat sich auch in 2007 wieder bewährt. Der Geschäftsbereich ist um 44% gewachsen, davon 11% organisch. Die Zahlen belegen, dass wir erneut Marktanteile gewinnen konnten. Auch der Ergebnissprung von 36% (EBITA) spiegelt die erfolgreiche Entwicklung unserer IT Gesellschaften.

Geschäftsbereich Personal Services erreicht Top 10 im Markt

Die Akquisitionsanstrengungen der Allgeier Gruppe konzentrierten sich in 2007 vor allem auf den Bereich Personal Services. Eine mittlere zweistellige Zahl an Zeitarbeitsgesellschaften wurde hinsichtlich Aufnahme in die Gruppe geprüft. Die Gruppe konnte schließ-

lich um vier Unternehmen erweitert werden, namentlich sind dies: TWO Personal Leasing Gruppe, ABETEC GmbH, procur Personal-dienstleistungen GmbH und manus Personal-dienstleistungen Gruppe. Regionale Schwerpunkte, Strategie, Organisation und Führung dieser Gesellschaften ergänzen die bestehenden Gruppengesellschaften optimal. In Summe haben die Ende 2007 zur Gruppe gehörenden Zeitarbeitsgesellschaften ein Umsatzvolumen von 204 Mio. EUR erreicht. Mit Hilfe der Akquisitionen und eigenen Neugründungen wurde das bundesweite Flächennetz von 63 auf 103 Niederlassungen ausgebaut. Auch im Geschäftsbereich Personal Services konnten die Gruppengesellschaften mit einem organischen Wachstum von 25% das Marktwachstum übertreffen.

Reorganisation des Portfolios im Februar 2008

Der Geschäftsbereich Personal Services wurde im Februar 2008 erfolgreich an USG People veräußert. Der Transaktion gingen folgende intensive Überlegungen des Managements voraus:

Auf der einen Seite war erkennbar, dass sich das Marktumfeld weiter verändert und dabei die beiden Erfolgsfaktoren regionale und internationale kritische Größe sowie operative Exzellenz an Bedeutung gewinnen, um sich in der professionalisierenden Wettbewerbslandschaft als einer der Top Player im Markt behaupten zu können.

Auf der anderen Seite zeichnete sich ab, dass die notwendige, auch internationale Größe trotz unserer operativen Erfolge stand-alone nicht schnell genug erreichen werden würde. Insbesondere die Finanzierung des durch Akquisitionen unterstützten weiteren Wachstums erforderte als limitierender Faktor weitergehende Überlegungen.

Wir haben zusammen mit ausgewählten Beratern die verschiedenen Möglichkeiten der Neugestaltung des Portfolios und der Finanzierung des weiteren Wachstums insbesonde-

re in der zweiten Jahreshälfte 2007 intensiv geprüft. Diese Prüfung beinhaltete auch konkrete Vorbereitungshandlungen zur Börseneinführung des Geschäftsbereichs Personal Services gemeinsam mit führenden Investmentbanken. Beeinflusst durch die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2007 haben wir uns gemeinsam mit dem Management des Geschäftsbereichs entschieden, einen größeren professionellen Partner zu suchen und das Zeitarbeitsgeschäft an diesen zu übergeben.

Die Wahl fiel nach sorgfältiger Prüfung von potentiellen Erwerbsinteressenten auf USG People aus Holland, einem der weltweit führenden Zeitarbeitskonzerne. USG hat ein ähnlich dezentrales Führungsprinzip für das regionale operative Geschäft wie Allgeier unter Beibehaltung der Firmennamen und der eigenen Identität der einzelnen Gruppengesellschaften. USG beabsichtigt, ihr Deutschland-Geschäft durch den Erwerb der Allgeier Zeitarbeitsunternehmen deutlich auszubauen.

Aus der Transaktion ergibt sich ein Übernahmepreis in einer Größenordnung von rund 175 Mio. EUR (Enterprise Value). Nach Abzug von Verbindlichkeiten und Minderheitenanteilen erwarten wir einen Mittelzufluss für Allgeier von rund 100 Mio. EUR. Der aus der Transaktion erwartete Ertrag wird bei ca. 80 Mio. EUR liegen und sich im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam niederschlagen.

Allgeier hält an Zielen und Strategie fest

Leitlinie für die weitere Entwicklung der Gruppe bleibt auch nach der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services die bisherige Strategie:

- Konzentration auf den stark wachsenden Markt für Dienstleistungen.
- Verbindung der Vorteile aus dezentralem Unternehmertum mittelständisch geprägter Unternehmenseinheiten mit der Schlagkraft einer starken Gruppe.

- Unterstützung des Wachstums der Gruppe durch streng selektive, wertschaffende Akquisitionen.

Unser erklärtes Ziel ist, den Geschäftsbereich IT deutlich auszubauen. Nach der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services haben wir die nötige Kapitalkraft dazu. Ausgangslage ist das bestehende Portfolio aus zehn organisch wachsenden IT Gesellschaften, die bereits eine hervorragende Stellung im Markt besitzen. Wir setzen insbesondere auf den Ausbau der Felder Recruiting/Expert Leasing (Bereitstellung und Vermittlung von IT Experten aller Fachrichtungen) und Out-tasking/Outsourcing. Gegebenenfalls werden wir auch angrenzende Geschäftsfelder prüfen. Das Management rechnet mit ergänzenden Akquisitionen für den Geschäftsbereich IT bereits in 2008.

Sehr geehrte Damen und Herren, die starke operative Entwicklung unseres Geschäfts bestätigt uns in unserer Strategie und unserer organisatorischen Aufstellung. Der erfolgreiche Verkauf unseres Zeitarbeitsgeschäfts belegt zudem, dass unser unternehmerisches Tun zu einer echten, durch Zahlen belegbaren, Wertsteigerung führt.

Für das uns entgegen gebrachte Vertrauen in 2007 möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Auch für 2008 haben wir uns viel vorgenommen, die ersten Monate lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken. Näheres werden wir Ihnen in unserer ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2008 berichten. Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Carl Georg Dürschmidt
Vorsitzender



Christian Eggenberger

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2007 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen und einer im Wege der Telefonkonferenz durchgeführten Sitzung zusammengetroffen. In allen Sitzungen war neben sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats jeweils der Vorstand anwesend. Darüber hinaus standen alle Mitglieder des Aufsichtsrats, vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende, in engem Kontakt mit dem Vorstand und haben sich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen auch außerhalb der Sitzungen laufend informiert und mit dem Vorstand erörtert. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtsjahr nicht.

Der Vorstand hat seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt. Gegenstand der Berichterstattung und der Beratung waren insbesondere die laufende Geschäftsentwicklung, die laufende Finanz- und Liquiditätslage sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns. Für den Geschäftsbereich IT waren insbesondere die Prüfung und Beurteilung von potentiellen Akquisitionen und die künftige strategische Ausrichtung Gegenstand der Beratungen. Für den Geschäftsbereich Personal Services standen neben den im Geschäftsjahr durchgeführten Akquisitionen (TWO Personal Leasing,

ABETEC, procur Personaldienstleistungen und manus Personaldienstleistungen) und weiteren potentiellen Akquisitionen vor allem strategische Fragen im Vordergrund. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten sowohl eines künftigen Börsengangs des Geschäftsbereichs Personal Services als auch eines Verkaufs an einen Kaufinteressenten intensiv geprüft und wiederholt beraten.

Bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Der Vorstand hat entsprechend dem Wachstum des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr die Organisation der Allgeier Holding AG und das Risikomanagement weiter entwickelt. Der Aufsichtsrat hat das in der Gesellschaft eingesetzte Risikomanagementsystem mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern erörtert und für ordnungsgemäß befunden. Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese geprüft und die erforderliche Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat kann damit feststellen, dass der Vorstand ihn umfassend in die Lage versetzt hat, die Arbeit des Vorstands laufend zu überwachen. Dabei ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand in jeder Hinsicht die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und keinen Anlass zu Beanstandungen durch den Aufsichtsrat gibt.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Allgeier Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie die Lageberichte für die AG und den Konzern hat die von der Hauptversammlung als Ab-

schlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählte Lohr + Company GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte der Lohr + Company GmbH lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Aufsichtsrat hat die vorgenannten Unterlagen geprüft und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. April 2008 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat kommt danach zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte ordnungsgemäß entsprechend der für den jeweiligen Abschluss geltenden Regeln aufgestellt wurden und ein zutreffendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Allgeier Holding AG und des Konzerns darstellen. Auch die Durchsicht der Prüfungsberichte und die Erörterung mit den Abschlussprüfern führten zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt damit nach abschließender Prüfung dem Ergebnis der Abschlussprüfer zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der Allgeier Holding AG des Geschäftsjahres 2007 geprüft und kommt nach eingehender Abwägung der Interessen der Gesellschaft zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs und des weiteren Wachstums der Allgeier Gruppe einerseits und der Interessen der Aktionäre an einer Dividendenauszahlung andererseits zu dem Ergebnis, dass er dem Beschlussvorschlag des Vorstands zustimmt und sich diesem anschließt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern der Allgeier Holding AG und der verbundenen Unterneh-

men der Allgeier Gruppe für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2007.

München, den 24. April 2008
Der Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG

Detlef Dinsel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht der Allgeier Holding AG 2007

Der vorliegende Konzernlagebericht umfasst alle im Jahr 2007 mehrheitlich zum Konzern gehörenden Gesellschaften, also auch die mit Vertrag vom 21. Februar 2008 an die USG People N.V. veräußerten Zeitarbeitsgesellschaften. Der Bericht über das Geschäft, die Rahmenbedingungen und den Geschäftsverlauf im Jahr 2007 beschreibt folglich die Lage 2007 im IT- und im Zeitarbeitsgeschäft. In dem Bericht über die Ergebnis-, Vermögens- und Finanzlage wird das Zeitarbeitsgeschäft als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt. Im Nachtragsbericht wird die Transaktion selber ausführlich beschrieben. Weitere Erklärungen zur Transaktion finden sich im Konzernanhang.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur in dem für die Allgeier Holding AG primär relevanten deutschen Markt zeigte im Jahr 2007 insgesamt eine erfreuliche Lage. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg um +2,5% (2006: +2,9%; 2005: +0,8%). Bis zur Mitte des Jahres 2007 stieg der ifo Geschäftsklimaindex, der sich aus einer Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und einer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung zusammensetzt, auf einen Stand von 106,4 Punkten – ein Wert der zuletzt nach der deutschen Wiedervereinigung Anfang der 90-er Jahre erreicht wurde. Zum Ende des Jahres ließ der Geschäftsklimaindex nach – allerdings befand er sich selbst im Dezember noch auf einem höheren Niveau als zu Zeiten des New Economy Booms.

Auch im internationalen Vergleich hat sich Deutschland in 2007 gut behauptet. Das

Bruttoinlandsprodukt der Staaten der Eurozone wuchs um durchschnittlich +2,6%. Die EU 27-Staaten wuchsen um durchschnittlich +2,9%, primär getrieben von den osteuropäischen Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen und Rumänien. Damit liegt das Wachstum in Europa zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder klar über dem der USA (+2,1%) und Japan (+1,9%).

Mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten der Unternehmen stieg der Bedarf an Arbeitskräften, so dass sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung deutlich ausweitete (+2% auf knapp 27,5 Millionen Personen) und die Arbeitslosigkeit merklich zurückging (-15% auf jahresdurchschnittlich unter 3,8 Millionen Personen). Dass die wirtschaftliche Belebung in diesem Jahr beschäftigungsintensiver als in der Vergangenheit war, führt der Sachverständigenrat u. a. auf die zwischenzeitlich erreichte Flexibilisierung der Arbeitszeiten sowie die anhaltende Lohnzurückhaltung der vergangenen Jahre zurück.

Auch das wirtschaftliche Umfeld in den für unsere Beteiligungen relevanten Märkten entwickelte sich positiv:

Die deutsche IT-Industrie befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Laut einer Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) von Ende 2007 erwarten fast 80% der Software-Firmen und IT-Dienstleister, steigende Umsätze für 2007. Auch im konjunkturell abflachenden vierten Quartal 2007 wollten noch 57% der befragten Unternehmen zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Dagegen müssen nur 12% Arbeitsplätze abbauen. Der Bedarf konzentriert sich laut BITKOM vornehmlich auf Software-Firmen und IT-

Dienstleister, die nach Programmierern und IT-Beratern suchen.

Auch der Markt für Zeitarbeitskräfte entwickelte sich in 2007 äußerst positiv. Zum September meldete die Bundesagentur für Arbeit eine Zunahme der gewerblichen Zeitarbeitsnehmer von 19,2% gegenüber Vorjahr. Die Zeitarbeit erweist sich im immer stärkeren Maße als „Jobmotor“ in Deutschland. Vom gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungszuwachs in den Jahren 2006 und 2007 waren nach Aussagen des Institut für Wirtschaft und Gesellschaft Bonn (IWG) insgesamt rund 37% auf die zahlenmäßige Zunahme von Zeitarbeitskräften zurückzuführen. Gründe für diese positive Entwicklung sind zahlreiche Deregulierungsmaßnahmen, die Notwendigkeit für Unternehmen, Personal möglichst passgenau und kostengünstig einzusetzen, die wechselseitige Erprobung von Arbeitskräften und Unternehmen, der kontinuierliche Ausbau der Arbeitnehmerüberlassung durch weitere Personaldienstleistungen und nicht zuletzt die nach wie vor beträchtliche Arbeitslosigkeit.

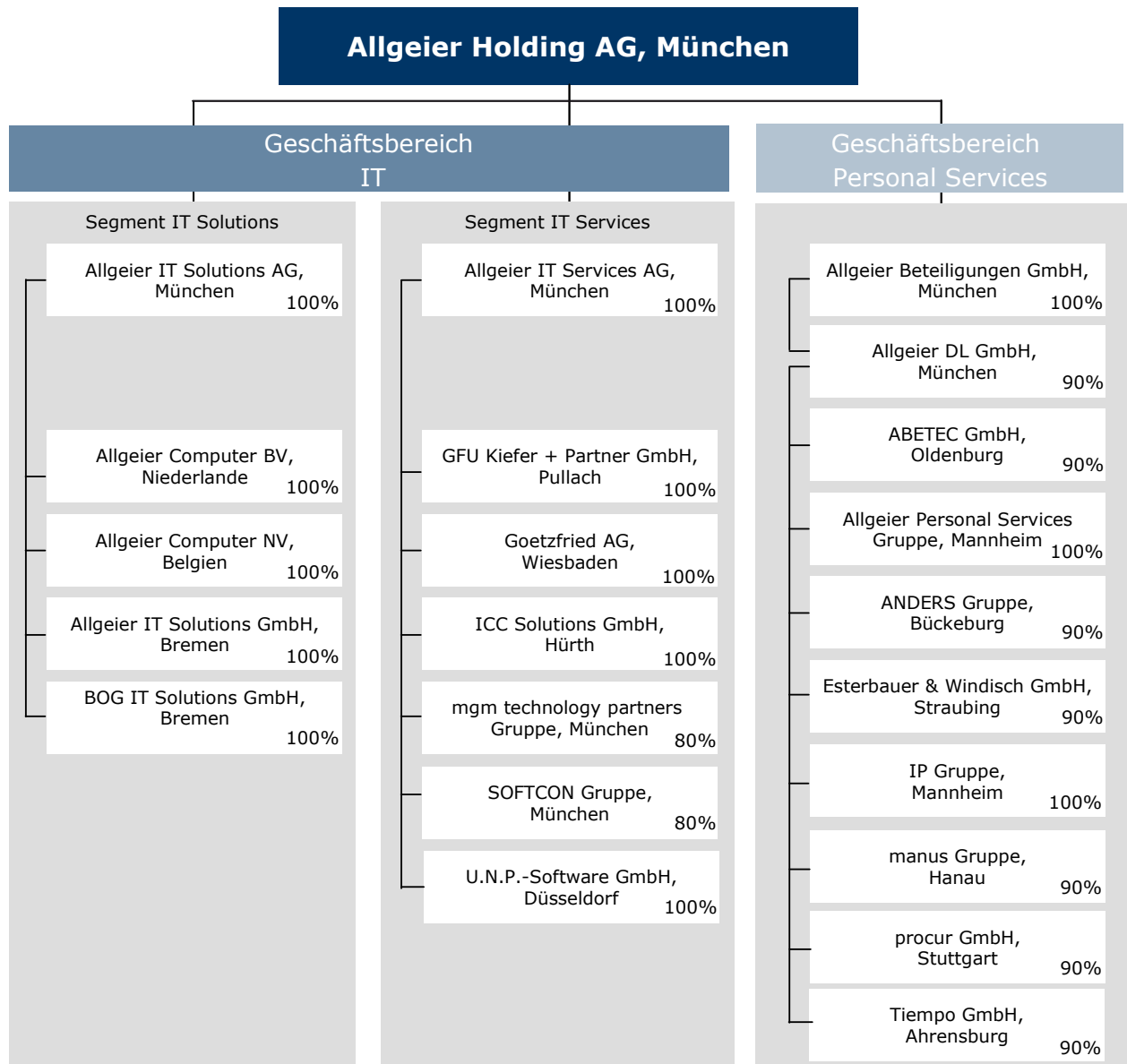
Geprägt war das vergangene Jahr auch durch die so genannte Subprime-Krise. Bereits im Februar 2007 zeigten sich erste Anzeichen einer aufkommenden Immobilienkrise in den USA. Auslöser waren Kreditausfälle in einem Segment des US-Immobilienmarktes (Subprime-Markt), das sich aus Immobilienkrediten mit niedriger Bonität zusammensetzt. Im Juli reagierten die Ratingagenturen Standard&Poors's und Moody's mit Abstufungen bestehender Ratings strukturierter Produkte, um dem gestiegenen Risikogehalt der Papiere Rechnung zu tragen. In der Folge wurden Risiken sämtlicher Asset-Klassen vom Markt neu bewertet. Die Kreditausfälle und die Abwertungen von als Sicherheiten dienenden Assets brachten den Bankenmarkt in eine erhebliche Schieflage. Da Banken zunehmend Probleme hatten, sich selbst zu refinanzieren, kam es zu einem Liquiditätsmangel auf dem

Bankenmarkt. Die Zentralbanken reagierten mit kurzfristigen Liquiditätseinspeisungen und – wie im Falle der FED – mit Zinssenkungen. Banken haben in der Folge der Krise begonnen, ihre Kreditvergabe an strengere Bedingungen zu knüpfen. Zudem fordern sie in der Regel als Folge von erhöhten Refinanzierungskosten höhere Kreditmargen.

Die Subprime-Krise hatte keine unmittelbaren Auswirkungen auf das operative Geschäft der Gesellschaften der Allgeier Gruppe. Zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen und der Ablösung ehemaliger Darlehen erhielt die Allgeier DL GmbH im Mai ein Darlehen und einen Betriebsmittelkredit von insgesamt 48 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde Anfang Dezember nochmals auf 67 Mio. EUR erhöht (zum 31.12.2007 waren davon 42,48 Mio. EUR in Anspruch genommen, Details sind im Anhang erläutert). Die Bereitschaft der Banken, mitten in der Subprime-Krise diesen Kredit für weitere Akquisitionen zur Verfügung zu stellen, bestätigt die solide Geschäftssituation und das Vertrauen der Banken in die Allgeier Gruppe.

Struktur und Geschäftsgrundlage

Der Allgeier Konzern umfasste Ende 2007 52 Gesellschaften, wovon 32 Gesellschaften operativ tätig waren. Nachfolgendes vereinfachtes Organigramm gibt einen Überblick über die Konzernstruktur:



Der Allgeier Holding AG obliegt die Führung und Strategieentwicklung der Geschäftsbereiche des Konzerns. Die Holding wurde im vergangenen Jahr personell verstärkt, um den aus dem Wachstum gestiegenen Aufgabenvolumen und Anforderungen sowie den definierten strategischen Zielen gerecht zu werden. Die Holding beschäftigte Ende 2007 zwei Vorstände, vier Angestellte und eine Teilzeitkraft. Die Holding wurde ferner von der Tochtergesellschaft Allgeier Management AG unter-

stützt, in der weitere drei Personen tätig waren.

Der Schwerpunkt der Aufgaben der Holding lag im Geschäftsjahr 2007 in

- der laufenden Strategieüberprüfung des Konzerns, der Geschäftsbereiche sowie der Beteiligungsunternehmen unter der Maßgabe einer wertorientierten Unternehmensentwicklung,

- der Identifikation und Prüfung von potentiell geeigneten weiteren Beteiligungen vor dem Hintergrund der Konzernstrategie,
- der Organisation der Finanzen, dem Controlling und Risikomanagement,
- der Finanzierung,
- der Konzernplanung,
- der Unterstützung des Managements der Tochterunternehmen bei operativen Fragen,
- der Integration der einzelnen Beteiligungen in den Konzernverbund sowie
- der Berichterstattung an unsere Investoren.

- Unterstützung des organischen Wachstums durch streng selektive, wertschaffende Akquisitionen.

Allgeier hat sich auf den stark wachsenden Markt für Dienstleistungen mit Fokus auf IT Services und Personal Services fokussiert. In beiden Servicesegmenten werden Dienstleistungen erbracht, die im Zuge der notwendigen Flexibilisierung der nach wie vor gerade in Deutschland starren Arbeits- und Kostenstrukturen dringend gebraucht werden. Verbände und Unternehmensberatungen erwarten in beiden Dienstleistungsbereichen ein langfristiges und strukturelles Wachstum. Diese Strategie hat auch nach dem Verkauf des Zeitarbeitsgeschäfts weiterhin Bestand.

Der Konzern beschäftigte Ende 2007 9.656 Mitarbeiter (davon 593 feste und 735 freie Mitarbeiter im Geschäftsbereich IT, 8.318 feste Mitarbeiter im Geschäftsbereich Personal Services sowie 10 Mitarbeiter in der Allgeier Holding AG und in der Allgeier Management AG), ist bundesweit an über 100 Standorten vertreten und kann auf über 6.000 Kunden verweisen. International hat die Allgeier Gruppe Niederlassungen in Amsterdam, Brüssel, Grenoble, Prag, San Francisco, Timisoara und Zürich.

Entsprechend der Wachstumsstrategie wurden in 2007 die beiden Geschäftsbereiche IT und Personal Services nachhaltig ausgebaut. Mit einem Umsatzvolumen auf Basis des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2007 von ca. 298 Mio. EUR (Vorjahr: 167 Mio. EUR) gehört Allgeier zu einer der führenden Service-Gesellschaften im deutschen Markt. Durch die Expansionsstrategie sieht sich Allgeier Ende 2007 im Bereich IT Services unter den Top 20 in Deutschland angesiedelt. Im Bereich Personal Services gehört Allgeier zu den Top 10 Gesellschaften in Deutschland.

2. Geschäftsverlauf

Allgeier führte in 2007 die definierte Strategie konsequent fort. Die Strategie umfasst dabei folgende zentrale Eckpunkte:

- Konzentration auf Branchen und Geschäfte, die von den Mega-Trends im Arbeitsmarkt profitieren und wenig Kapitalbindung erfordern,
- Beschleunigung des organischen Wachstums durch Verbindung der Vorteile aus dezentralem Unternehmertum mittelständischer Einheiten (dezentrale Führung der Einheiten, Förderung von Eigeninitiative, Flexibilität und Verantwortung) mit der Schlagkraft einer starken, börsennotierten Gruppe (Marktabdeckung, Markenstärke, Unternehmensstabilität, Overheadsnergien, bessere Finanzierungsbedingungen sowie optimierte Mitarbeiterdisposition),

Die Unterstützung des organischen Wachstums durch streng selektive, wertschaffende Akquisitionen ist ein wesentlicher Eckpunkt der Allgeier Strategie. Im Rahmen dieser Akquisitionsstrategie profitiert Allgeier weiterhin von der hohen Fragmentierung der Märkte für IT und Personal Services in Deutschland. Der Markt für IT Services umfasst ca. 55.000, für Personal Services ca. 4.500 Dienstleistungsunternehmen. Zahlreiche Unternehmen passen strategisch gut zur Allgeier Gruppe und können von der Größe, dem Know-how und dem Kundenzugang der Gruppe profitieren. Insofern lässt der Markt eine Fortsetzung der Akquisitionsstrategie der Allgeier Gruppe auch in Zukunft zu. Durch die gesammelte Erfahrung in der Akquisition und Integration von Wettbewerbern in die Gruppe ist die derzeit laufende Konsolidierungswelle eine Chance für die Allgeier Gruppe für weitere wertsteigernde Akquisitionen.

Nach vier Akquisitionen im Bereich IT und drei Akquisitionen im Bereich Personal Services in 2006 fokussierte sich das Management in 2007 vornehmlich auf Zukäufe im Bereich Personal Services. In Summe wurde auf Basis der 2007er Ergebnisse ein Umsatzvolumen von 55 Mio. EUR erworben.

Geschäftsbereich IT

Der Geschäftsbereich IT wird in die zwei Segmente IT Solutions und IT Services im engeren Sinne gegliedert. Die Gesellschaften im Segment IT Solutions fokussieren sich auf das Systemhausgeschäft rund um Enterprise Resource Planning (ERP), Dokumentenmanagement/Workflow (DMS) sowie Email-Security Software. Das Leistungsportfolio des Geschäftssegments IT Services erstreckt sich von Expert Recruiting/Management über Beratung und Lösungsentwicklung bis hin zur Umsetzung und dem Betrieb von technisch

komplexen IT Systemlösungen im Enterpriseumfeld.

Geschäftssegment IT Solutions

Im Geschäftssegment IT Solutions sind vier operative Gesellschaften tätig, die mit rund 1.000 hauptsächlich mittelständischen Kunden Softwarelizenz-, Dienstleistungs-, Wartungserlöse und Hardwareumsätze generieren. Mit den Standorten Bremen und Münster (Nordrhein-Westfalen) sowie Niederlassungen in Süddeutschland ist das Geschäft regional geprägt. Über die beiden Gesellschaften in den Niederlanden und Belgien, die im Wesentlichen das DMS Lösungsgeschäft betreiben, werden die Auslandsmärkte in Benelux und Frankreich bedient. Das ERP Lösungsgeschäft mit Kernmarkt Deutschland konzentriert sich auf die Baustoff- & Holzhandelsbranche sowie den technischen Großhandel.

Der Geschäftssegmentumsatz stieg von 20,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,5 Mio. EUR in der Berichtsperiode. Zur besseren Vergleichbarkeit und Steuerung der operativen Leistung der Gesellschaften verwendet das Unternehmen intern als zentrale Steuerungsgröße ein operatives EBITA vor Holdingkosten und Abschreibungen auf Goodwill sowie Kaufpreisallokationen. Dieses EBITA des Geschäftssegments wuchs von 0,74 Mio. EUR in 2006 um 86% auf 1,38 Mio. EUR in 2007. Die operative Marge stieg von 3,7% auf 6,8%. Die gestiegene Marge spiegelt die Erfolge des aufgesetzten Performance-Steigerungsprogramms. Neben zahlreichen Aufträgen von Neu- und Altkunden trug auch das im Oktober 2006 von der in der Insolvenz befindlichen daa Systemhaus AG erworbene Dokumentenmanagementsystem (DMS) zum Wachstum bei.

Geschäftssegment IT Services

Das Geschäftssegment IT Services umfasst sechs operative Unternehmenseinheiten. Der Geschäftsbereich verfügt insgesamt über rund 1.200 fest angestellte und als freie Mitarbeiter beschäftigte qualifizierte IT-Professionals, die im Rahmen von Dienstleistungs- oder Werkverträgen IT-Dienstleistungen für den Kunden erbringen. Die Gruppengesellschaften halten bei wichtigen Kunden den Status „preferred supplier“ und können auf langjährige und stabile Kundenbeziehungen zurück blicken. Von den Hauptstandorten im Raum München, Düsseldorf und Wiesbaden werden u. a. international aufgestellte Großkunden aus der Technologie-, Finanz- und Versicherungsbranche sowie aus dem Public Sektor bundesweit betreut.

Das hohe Marktwachstum der letzten Jahre in der Informationstechnik führte zu einem Engpass an IT-Experten und Ingenieuren. Auch die Allgeier-Konzerngesellschaften im Bereich IT sind mit diesem Mangel an IT-Experten konfrontiert. Das Geschäftsfeld Expert Leasing, das mittlerweile über 50% des Allgeier IT-Umsatzes verantwortet, kann diesen Mangel jedoch Allgeier intern ausgleichen und sogar von diesem Mangel im Kundengeschäft profitieren. Insbesondere die Allgeier Tochter Goetzfried AG ist spezialisiert auf die Rekrutierung und das Management von externen Projektkräften, Mitarbeitern auf Zeit und die Vermittlung von festen Mitarbeitern. Derzeit sind in der eigenen Datenbank ca. 35.000 IT-Experten und Ingenieure inklusive einer genauen Darstellung der Qualifikationen registriert. Allgeier Kunden können bei Projektanfragen auf diesen Datenpool zurückgreifen und schnell und zielgerichtet die benötigten IT-Experten finden. Die Allgeier Gruppe profitiert in diesem Geschäftsfeld folglich von dem Wachstum im IT-Markt und auch von dem Mangel an IT-Fachkräften.

Der Segmentumsatz stieg von 72,9 Mio. EUR im Vorjahr um 40,2 Mio. EUR auf 113,1 Mio. EUR. Wesentlich zum Wachstum beigetragen haben die im Vorjahr erworbenen Gesellschaften, die in 2006 nur zeitanteilig ab ihrem Konsolidierungszeitpunkt berücksichtigt waren. Die „ProForma“-Betrachtung zeigt das organische Wachstum aller Gruppengesellschaften, die zum 31.12.2007 zur Gruppe gehörten. ProForma sind die Gruppengesellschaften im Geschäftssegment von 99,7 Mio. EUR auf 113,1 Mio. EUR gewachsen (13,5%). Die Gesellschaften der Allgeier Gruppe konnten somit wie in den letzten Jahren im Segment IT Services schneller als der Markt wachsen und Marktanteile gewinnen.

Das im Konzern konsolidierte EBITA des Geschäftssegments IT Services konnte von 7,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,6 Mio. EUR in der Berichtsperiode gesteigert werden. Bedingt durch das wachstumsstarke aber margenschwächere Expert Leasing Geschäft ging die operative Marge (EBITA/Umsatz) von 10,1% im Vorjahr auf 8,5% in der Berichtsperiode zurück. In der zum Margenvergleich relevanten ProForma-Betrachtung blieb die EBITA-Marge mit 8,5% in 2007 versus 8,7% in 2006 ungefähr konstant.

Geschäftsbereich Personal Services

Im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern war der Zeitarbeitsmarkt in Deutschland viele Jahre unterentwickelt. Die Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) in den Jahren bis 2004 führte zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Zeitarbeitsunternehmen und zu einem strukturbedingten Wachstum in der Branche. Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft ab dem 4. Quartal 2005 leistete zusätzliche Wachstumsimpulse. Der für unsere Gruppengesellschaften relevante

deutsche Markt wurde in 2007 auf ca. 12 Milliarden EUR geschätzt – dies entspricht einem Wachstum von ca. 15% zum Vorjahr.

Ähnlich wie bei den IT Dienstleistungen profitiert die Zeitarbeit heute in besonderem Maße von dem Bedürfnis vieler Unternehmen, flexibel Mitarbeiter mit unterschiedlichem Know-how einsetzen zu wollen. In 2007 konnte das Beteiligungsportfolio im Geschäftsbereich Personal Services mit vier weiteren Beteiligungen deutlich verbreitert werden. Mit Hilfe der Akquisitionen und eigenen Neugründungen wurde das bundesweite Flächennetz von 63 auf 103 Niederlassungen ausgebaut. Die Akquisitionen passen hinsichtlich Strategie, Organisation und Führung optimal zur bestehenden Unternehmensstruktur und ergänzen das Portfolio strategisch und geografisch. Im Jahr 2007 konnten namentlich folgende Unternehmen für die Allgeier Personal Services Gruppe gewonnen werden:

- TWO Personal Leasing Gruppe
- ABETEC GmbH
- procur Personaldienstleistungen GmbH
- manus Personaldienstleistungen Gruppe

Die Gruppengesellschaften im Bereich Personal Services erzielten in 2007 bei einem konsolidierten Umsatz von 164,9 Mio. EUR (+124%) ein EBITA von 13,5 Mio. EUR (+118%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in 2007 neu erworbenen Gesellschaften aufgrund der Konsolidierungszeitpunkte im April, Juni und Dezember nur einen verhältnismäßig geringen Umsatzbeitrag in 2007 leisteten. In der ProForma Betrachtung auf Jahresbasis erreicht der Geschäftsbereich ein Umsatzvolumen von 204,4 Mio. EUR, was einem organischen Wachstum von 25% entspricht. Das ProForma EBITA ist von

14,5 Mio. EUR in 2006 auf 18,7 Mio. in 2007 gestiegen (+29%). Die EBITA-Marge stieg leicht von 8,9% auf 9,1%.

Hintergründe zu den strategischen Akquisitionen

TWO Personal Leasing Gruppe

Im April 2007 erwarb die Allgeier Konzerngesellschaft Tiempo Personal Leasing GmbH die TWO Personal Leasing Gruppe. Diese bestand aus den vier Gesellschaften TWO Personal Leasing Kaltenkirchen GmbH, TWO Personal Leasing Elmshorn GmbH, TWO Personal Leasing Norderstedt GmbH und TWO Personal Leasing Hamburg Nord GmbH. Drei der bisherigen Gesellschafter der TWO Personal Leasing Gruppe beteiligten sich im Zuge der Transaktion in Höhe von ca. 4% des Stammkapitals der Tiempo MBO GmbH, der Alleingesellschafterin der Tiempo Personal Leasing GmbH.

Die TWO Personal Leasing Gruppe hatte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 11,9 Mio. EUR bei einem EBITA von 0,5 Mio. EUR erzielt und ist auch im Berichtsjahr nachhaltig gewachsen. Per 30. Juni 2007 wurden die Gesellschaften der TWO Personal Leasing Gruppe auf die Tiempo Personal Leasing GmbH verschmolzen.

ABETEC GmbH

Im Juni 2007 konnte Allgeier die ABETEC GmbH mit Sitz in Oldenburg für den Geschäftsbereich Personal Services gewinnen und hat entsprechende Verträge über die Konzerngesellschaft PS 1 MBO GmbH geschlossen.

Die ABETEC GmbH ist auf die Vermittlung von qualifizierten Zeitarbeitskräften mit Fokus auf die Bereiche Automobilbau, Chemie/Petrochemie, Energie, Luftfahrt, Werften sowie Anlagen- und Maschinenbau spezialisiert. Die ABETEC hat im Geschäftsjahr 2006 mit ca. 170 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 7 Mio. EUR erzielt und konnte den Umsatz in 2007 auf über 8 Mio. EUR steigern.

Die beiden Geschäftsführer der ABETEC GmbH beteiligten sich im Zuge der Transaktion jeweils in Höhe von 5% an dem Stammkapital der PS 1 MBO GmbH, der Alleingesellschafterin der ABETEC GmbH. Sie bleiben auch weiterhin Geschäftsführer des Unternehmens.

procur Personaldienstleistungen GmbH

Fast zeitgleich mit der Beteiligung an der ABETEC GmbH konnte mit dem Erwerb der procur Personaldienstleistungen GmbH eine weitere Akquisition erfolgreich umgesetzt werden. Entsprechende Verträge wurden über die Konzerngesellschaft PS 2 MBO GmbH geschlossen.

Die procur Personaldienstleistungen GmbH bietet ihren Kunden Services in den Bereichen Zeitarbeit, Personalvermittlung, Projekt-service, Outsourcing und On-Site-Management. Procur verfügt über eine breit angelegte Branchenfokussierung und bietet unter anderem Leistungen in dem Wachstumssegment Medical Services an.

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte procur mit ca. 500 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 10,5 Mio. EUR. Der Umsatz konnte im Berichtsjahr auf über 12 Mio. EUR gesteigert werden.

Mit der Akquisition der procur Personaldienstleistungen GmbH und den zugehörigen acht

Niederlassungen konnte die Allgeier Gruppe ihre Flächenabdeckung im deutschen Markt – insbesondere in Baden-Württemberg und Berlin – weiter ausbauen.

Der Geschäftsführer der procur Personaldienstleistungen GmbH beteiligte sich im Zuge der Transaktion in Höhe von 10% an dem Stammkapital der PS 2 MBO GmbH, der Alleingesellschafterin der procur Personaldienstleistungen GmbH. Er bleibt auch weiterhin Geschäftsführer des Unternehmens.

manus Personaldienstleistungen Gruppe

Im Dezember gelang schließlich die hinsichtlich Umsatz und Ergebniskraft größte Transaktion im Berichtsjahr. Die Allgeier Holding AG einigte sich mit den Gesellschaftern der manus Personaldienstleistungen Gruppe, Hanau und Leimbach, über den Erwerb der Geschäfts- und Kommanditanteile der manus Gruppe. Die Verträge wurden über die Konzerngesellschaft PS 3 MBO GmbH geschlossen.

Mit der Übernahme von manus baute Allgeier ihre Position im Markt für Personal Services weiter aus und festigte ihre Stellung unter den Top 10 der Zeitarbeitsfirmen in Deutschland. Durch den Erwerb der manus Gruppe konnte Allgeier ihre Flächenabdeckung insbesondere in Hessen und Thüringen weiter vergrößern.

Die manus Personaldienstleistungen Gruppe bietet ihren Kunden Services in den Bereichen Personaldienstleistungen und Personalvermittlung. Das ursprüngliche Kerngeschäft der Arbeitnehmerüberlassung im handwerklich-technischen Bereich wurde in den vergangenen Jahren durch die Übernahme von Aufträgen aus dem kaufmännischen Bereich ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte die manus Personaldienstleistungen Gruppe mit ca. 800 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 21 Mio. EUR. Der Umsatz konnte im Jahr 2007 auf über 28 Mio. EUR gesteigert werden. Damit wurde der langjährige Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt.

Einer der Geschäftsführer der manus Personaldienstleistungen Gruppe, Herr Gerd Gansen, beteiligte sich im Zuge der Transaktion in Höhe von 10% an dem Stammkapital der PS 3 MBO GmbH. Er bleibt auch weiterhin Geschäftsführer des Unternehmens.

3. Ergebnislage

Im nunmehr dritten Jahr in Folge wurde das Konzernergebnis annähernd verdoppelt. Der Konzernumsatz stieg von 166,7 Mio. EUR im Vorjahr um 131,6 Mio. EUR auf 298,3 Mio. EUR in 2007. Davon entfielen auf den veräußerten Geschäftsbereich 164,9 Mio. EUR. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Goodwill sowie Kaufpreisallokationen (EBITA) stieg von 11,9 Mio. EUR im Vorjahr um 9,3 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR (+78%) in der Berichtsperiode. Der veräußerte Geschäftsbereich Personal Services trug 13,5 Mio. EUR zum operativen EBITA bei.

Der ProForma Konzernumsatz auf Jahresbasis sämtlicher zum 31.12.2007 zur Allgeier Gruppe gehörenden Beteiligungsunternehmen erreichte 337,4 Mio. EUR (Vorjahr: 282,9 Mio. EUR). Die Differenz zeigt das durchschnittliche organische Wachstum von 19,3% aller Gruppenunternehmen. Auf Jahresbasis stieg der EBITA-Beitrag von 21,4 Mio. EUR im Vorjahr um 5,0 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR in 2007 (+23%). Die ProForma EBITA-Marge (EBITA / Umsatzerlöse) erreichte einen Wert von 7,8% und lag damit

über dem Vergleichswert des Vorjahres von 7,6%. Dies zeigt die operativen Performance-Erfolge der Gruppengesellschaften, das Greifen von Synergieeffekten zwischen den Konzerngesellschaften und auch das kosteneffiziente Management in der Holding.

Die Konzernabschreibungen stiegen von 6,0 Mio. EUR in 2006 auf 7,6 Mio. EUR in der Berichtsperiode. Davon entfielen 5,6 Mio. EUR oder rund 74% der Abschreibungen auf im Rahmen des Erwerbs neuer Beteiligungen in der Berichtsperiode bzw. vorher erworbene und nach IAS 38 zu aktivierende Vermögensgegenstände, wie Auftragsbestände und Kundenstämme sowie Goodwill.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde von 7,4 Mio. EUR in 2006 auf 15,7 Mio. EUR in 2007 mehr als verdoppelt (+112%). Das veräußerte Zeitarbeitsgeschäft trug 10,9 Mio. EUR zum EBIT bei. Organisch ist das EBIT aller zum 31.12.2007 zum Konzern gehörenden Gesellschaften in der ProForma Betrachtung von 16,9 Mio. EUR in 2006 auf 20,8 Mio. EUR in 2007 gewachsen (+23%). Vor Holdingkosten erwirtschafteten die operativen Gesellschaften ein ProForma EBIT von 22,7 Mio. EUR.

Der Zinsaufwand erhöhte sich infolge der Akquisitionsfinanzierungen auf 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). 2,9 Mio. EUR entfielen dabei auf den veräußerten Geschäftsbereich Personal Services. Der Zinsertrag erhöhte sich leicht auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern betrug 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) – wovon 8,1 Mio. EUR durch den zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich Personal Services erwirtschaftet wurden. Das ProForma Ergebnis vor Steuern belief sich auf 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR) – hiervon wiederum entfielen 13,6 Mio. EUR auf

den Bereich Personal Services. Nach Steuern wies der Konzern ein Ergebnis in Höhe von 6,4 Mio. EUR aus (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

4. Vermögenslage

Infolge der Investitionstätigkeit in 2007 verlängerte sich die Konzernbilanz auf 177,0 Mio. EUR (Vorjahr: 135,1 Mio. EUR). Auf der Aktivseite entfallen davon 100,7 Mio. EUR auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, sprich den Personal Services Bereich.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen zum Stichtag als Folge der Anteilszerwerbe, im Wesentlichen in Form der Geschäfts- oder Firmenwerte, von 73,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 89,6 Mio. EUR in 2007. Davon entfallen 59,3 Mio. EUR auf den Bereich Personal Services.

Die kurzfristigen Vermögenswerte im Konzern stiegen akquisitionsbedingt ebenfalls um 25,6 Mio. EUR auf 87,5 Mio. EUR an. Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen mit dem Konzernwachstum um 15,9 Mio. EUR auf 59,6 Mio. EUR zu. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen in Höhe von 26,5 Mio. EUR erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. EUR. Die Liquidität 1. Grades, sog. Barliquidität (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen / kurzfristige Schulden), betrug 30% (Vorjahr: 28%). Die Liquiditätskennziffer 2. Grades, sog. Quick Ratio (Zahlungsmittel + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / kurzfristige Schulden) betrug zum 31.12.2007 92% (Vorjahr: 90%). Von den kurzfristigen Vermögenswerten im Konzern entfielen 41,4 Mio. EUR auf den Personal Services Bereich.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Allgeier Holding AG vom 11. Juli 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von EUR 4.535.750,00 um EUR 4.535.750,00 auf EUR 9.071.500,00 nach den Vorschriften der §§ 207 ff. AktG erhöht.

Das Konzerneigenkapital in Höhe von 22,7 Mio. EUR stieg um 1,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die bilanzielle Konzerneigenkapitalquote ging mit 13% im Vergleich zum Vorjahr zurück (Vorjahr: 16%).

Die langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Darlehen erhöhten sich von 36,2 Mio. EUR in 2006 auf 63,9 Mio. EUR in 2007. Von den zinstragenden Bankverbindlichkeiten entfielen ca. 46,5 Mio. EUR auf den Bereich Personal Services und wurden dort insbesondere zur Akquisitionsfinanzierung eingesetzt. Mit Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services gehen diese Bankverbindlichkeiten ebenfalls mit auf den Käufer über. Das Genussrechtskapital in Höhe von 13,0 Mio. EUR steht dem Konzern mittelfristig zur Verfügung.

5. Finanzlage

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg von 4,6 Mio. EUR in 2006 auf 18,9 Mio. EUR in der Berichtsperiode (+310%). Davon stammen 10,7 Mio. EUR aus dem zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich Personal Services. Zusätzlich flossen dem Konzern Mittel aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 29,2 Mio. EUR zu (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus der Netto-Aufnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung von Akquisitionen in Höhe von 24,7 Mio. EUR stammten (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR). Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 37,1 Mio. EUR (Vor-

jahr: 27,2 Mio. EUR) umfassen insbesondere Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen mit 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR), Investitionen in das Anlagevermögen von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften aus Vorjahren von 15,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Von den Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit entfallen 31,4 Mio. EUR auf den Bereich Personal Services.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 bei einer Tochtergesellschaft ein Programm zur Übertragung von Kundenforderungen abgeschlossen (ABS-Programm). Dieses Programm erlaubt der Gesellschaft, geeignete Kundenforderungen bis zu einem Volumen von 12 Mio. EUR einer Käufergesellschaft anzubieten.

Im Geschäftsbereich Personal Services wurde das bereits zwischen einzelnen Gesellschaften bestehende Cash Pooling auf nahezu alle Gesellschaften übertragen. Dieses Programm dient der Steuerung der liquiden Mittel und der Optimierung der Finanzierungskosten.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einem fixen und einem vom Konzernergebnis abhängigen variablen Gehaltsbestandteil zusammen. Aktienoptionen sind nicht vereinbart. Die variable Vergütung des Vorstands beträgt im Jahr 2007 ca. 58% der Gesamtbezüge.

Die Bezüge des Aufsichtsrates setzen sich aus fixen Bestandteilen in Form einer fixen Vergütung sowie eines Sitzungsgeldes und einer vom Konzernergebnis abhängigen variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergü-

tung des Aufsichtsrates beträgt im Jahr 2007 ca. 75% der Gesamtbezüge.

7. Forschung und Entwicklung

Der Bereich IT Solutions betreibt die Fortentwicklung der bestehenden Produkte, wofür im Aufwand erfasste Entwicklungskosten von insgesamt 626 Tsd. EUR (Vorjahr: 338 Tsd. EUR) angefallen sind. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgte im Geschäftsjahr nicht. Der Bereich IT Services erbringt im Wesentlichen Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag.

Der Bereich Personal Services betreibt weder Forschung noch Entwicklung. Auch in der Holding werden weder Forschung noch Entwicklung betrieben.

8. Nachtragsbericht

Mit Vertrag vom 21. Februar 2008 hat die Allgeier Holding AG den Geschäftsbereich Personal Services an USG People N.V. mit Sitz in Almere, Niederlande, veräußert. Verkauft wurden 100% der Anteile der Allgeier DL GmbH, an der die Allgeier Holding AG indirekt 90% und der geschäftsführende Gesellschafter, Roland Brohm, 10% der Anteile hielten.

Der Übernahmepreis für 100% der Anteile an der Allgeier DL und der zur Allgeier DL gehörenden Beteiligungen wird basierend auf dem testierten Abschluss 2007 berechnet und wird eine Größenordnung von rund 175 Mio. EUR (Enterprise Value) betragen. Nach Abzug von Verbindlichkeiten und Minderheitenanteilen wird der Mittelzufluss für Allgeier bei rund 100 Mio. EUR liegen. Der aus der Transaktion erwartete Ertrag wird bei ca. 80 Mio. EUR

liegen und sich im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam niederschlagen.

In Deutschland war USG People bislang unter anderem mit den Marken Secretary Plus, Geko Zeitarbeit und Unique vertreten und erwirtschaftete ein Umsatzvolumen im Jahr 2007 von rund 125 Mio. EUR. Die Übernahme der deutlich größeren Allgeier DL GmbH mit einem erwarteten Umsatz von über 200 Mio. EUR in 2007 war für USG People ein entscheidender Schritt im wichtigen deutschen Markt. Die Allgeier Personal Services Group wird dabei zukünftig zur tragenden Säule der USG People im Deutschlandgeschäft und als Keimzelle für den weiteren Ausbau des Geschäfts in Deutschland gesehen.

Allgeier verkaufte das Zeitarbeitsgeschäft aufgrund von Überlegungen, die mit der Unterstützung der weiteren Wertentwicklung der Einheit und der zukünftig gewünschten Kapitalallokation zusammenhängen. Durch die Transaktion und dem daraus frei verfügbaren Kapital schafft Allgeier die Voraussetzung für neue Akquisitionen. Die eingeschlagene Strategie wird auch nach der Transaktion unverändert fortgeführt.

Allgeier wird insbesondere das Geschäftssegment IT Services zukünftig deutlich ausbauen. Zusätzlich prüft das Management die Akquisition von Dienstleistungsgesellschaften in angrenzenden und neuen Geschäftsfeldern. Im Jahr 2008 rechnet das Management entsprechend mit weiteren Akquisitionen.

9. Risikomanagement

Als Unternehmensgruppe sind wir im Rahmen unserer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die

Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken zu identifizieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen und zu begrenzen. Dazu werden Planungs- und Kontrollsysteme genutzt, regelmäßig überprüft und an verändernde Gegebenheiten angepasst. Systemisch wird das integrierte Planungs-, Controlling- und Reporting-Instrument eingesetzt, das es erlaubt, die laufende betriebswirtschaftliche Analyse der Einzelgesellschaften bis hin zum Konzern sicherzustellen. Darüber hinaus werden leistungswirtschaftliche Daten sowie deren Entwicklung wie u. a. Auftragsbestand, Auftragszugang oder Mitarbeiterzahlen von den Einzelgesellschaften abgefragt. Die jährliche Geschäftsplanung im Sinne eines Budgets für das folgende Geschäftsjahr – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz sowie Finanzplan – wird ergänzt durch eine 3-Jahresplanung. Die laufende Soll-Ist Analyse sowie der Vergleich mit der jeweiligen Vorjahresperiode ermöglicht eine adäquate Steuerung sowohl der Einzelgesellschaften als auch des Konzerns. Die Ergebnisse der Analysen werden im persönlichen Gespräch mit dem Management besprochen, mögliche Abweichungen erörtert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen beschlossen.

Darüber hinaus gibt es in regelmäßigen Zeitabständen Einzelrisikomeldungen seitens der verantwortlichen Vorstände und Geschäftsführer der Konzerngesellschaften auf Basis standardisierter Risikoerfassungsbelege. Im Rahmen der Risikobewertung betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenshöhe der Risiken. Dabei setzen wir Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über die beiden Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Dadurch konnte die bisherige Qualität der zeit-

nahen Berichterstattung, der betriebswirtschaftlichen Steuerung und der Risikoidentifikation der einzelnen Gesellschaften weiter verbessert werden.

Eine Steuerung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt nur dann, wenn wir dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als sinnvoll erachten.

10. Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Unternehmen benötigen in der Zukunft immer mehr flexible Mitarbeiter, oftmals zeitlich befristet für einige Wochen oder Monate. Die Leistungsanforderungen reichen dabei von hoch spezialisierten Projektmanagern, IT-Experten, Ingenieuren über Bürokräfte bis hin zu Hilfsarbeitern. Als Dienstleistungsgruppe in den zwei attraktiven Marktsegmenten IT Services und Zeitarbeit profitiert Allgeier von diesem Trend und hat die Chance, am Wachstum in diesen Segmenten teilzuhaben.

Zusätzlich sieht Allgeier die Fragmentierung und die eingesetzte Konsolidierung in den beiden Märkten als Chance. Die Unternehmensgröße gewinnt als Argument in Kundengesprächen aber auch im Rahmen von Neuaquisitionen zunehmend an Bedeutung. In beiden Geschäftsbereichen hat Allgeier in den letzten Jahren bewiesen, dass sie strategisch starke Marktpositionen in verhältnismäßig kurzer Zeit aufbauen kann. In den nächsten Jahren hat Allgeier das Potential, die Fortsetzung des organischen Wachstumskurses durch weitere Akquisitionen zu unterstützen und dadurch größere, wertvollere und im Markt noch stärker positionierte Unternehmenseinheiten zu schaffen.

Durch die erreichte Größe in beiden Geschäftsbereichen ergeben sich für die Grup-

penunternehmen Synergiepotentiale. Die Allgeier Unternehmen im Geschäftsbereich IT können auf rund 1.300 IT-Professionals und ein breites Service-Spektrum zurückgreifen, so dass Sie als „Full-Service-Provider“ am Markt auftreten können und auch Projekte in einer Größenordnung bedienen können, die vielen kleineren Wettbewerbern verschlossen bleiben.

Den Zeitarbeitsunternehmen ermöglicht ein regional dichtes Netz von rund 100 Niederlassungen nahe beim Kunden zu sein, um seine Bedürfnisse rasch und zeitnah erkennen und bedienen zu können. Zugleich kann Allgeier dadurch flächendeckend in Deutschland anbieten.

Das organische Wachstum der Konzerngesellschaften wurde in den letzten Jahren durch die positive konjunkturelle Lage in Deutschland begünstigt. Für 2008 erwarten das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel ein BIP-Wachstum von 1,9% (Stand: 13.12.2007), das Hamburgische Weltwirtschafts Institut 1,7% (Stand: 19.12.2007), während der Sachverständigenrat noch im November 2007 einen deutlich optimistischeren Ausblick für das Jahr 2008 wagte und ein Wachstum von ca. 2,5% prognostizierte. Wenngleich das Allgeier Management von den strukturellen Wachstumschancen in beiden Geschäftsbereichen überzeugt ist, sind die Konzernunternehmen auch von der konjunkturellen Entwicklung ihrer Branche abhängig.

Der IT Bereich unterliegt ferner einem schnellen technologischen Wandel. Die Entwicklung marktgerechter Produkte und Dienstleistungen sowie die laufende technische und fachliche Qualifikation der Mitarbeiter im Dienstleistungsgeschäft sollen künftige Erfolge sicherstellen. Produktrisiken werden durch ständige Weiterentwicklung und Qualitätstests begrenzt. Im IT Servicegeschäft birgt die Zusammenarbeit mit einigen Großkunden

ein Risiko. Alle unsere Beteiligungen im IT Dienstleistungsumfeld verfügen daher bei Ihren wichtigsten Kunden über einen „Preferred Supplier Status“, der das Risiko, einer Lieferantenkonsolidierung zum Opfer zu fallen, verringert.

Im deutschen Markt wächst die Zahl offener Stellen für qualifizierte IT-Professionals, so dass wir von steigenden Mitarbeiterkosten in diesem Segment ausgehen müssen. Zudem verlangen die Kunden in Bezug auf die bisherigen Stundensätze teilweise Preiszugeständnisse seitens der Lieferanten. Um diesem zu begegnen, wurden bereits „Near Shore“ - Kapazitäten in Tschechien und Rumänien aufgebaut. Die geringeren Lohnkosten erlauben eine entsprechende Optimierung der operativen Margen.

Im Geschäftsbereich Personal Services, der über ein weites Netz an Niederlassungen verfügt, erfordert die Steuerung sowie Bindung der Niederlassungsleiter erhöhte Aufmerksamkeit. Ein entsprechendes Anreizsystem erhöht die Bindung der Niederlassungsleiter und deren Teams an das jeweilige Unternehmen. Daher ist das Risiko von Fluktuationen innerhalb dieses Bereichs im Branchenvergleich eher niedrig.

Die Gewinnung von ausgezeichneten Mitarbeitern für den Vertrieb und die interne Verwaltung werden angesichts der Wettbewerbsintensität auf dem Zeitarbeitsmarkt zunehmend schwieriger, der Fachkräftemangel verschärft den Wettbewerb um qualifizierte externe Mitarbeiter. Intensive Kundenbetreuung und weitere Qualifizierung von Mitarbeitern tragen dazu bei, die Risiken gering zu halten.

Auf politischer Ebene könnte die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns, die mengenmäßige Begrenzung der Zeitarbeit und die Durchsetzung von „equal pay and equal treatment“ dazu führen, dass die Zeitarbeits-

branche in ihrer Gesamtheit für Kunden an Attraktivität verliert, Margen gegebenenfalls zurückgehen und der interne Aufwand für die Administration von verschiedensten Tarif- und Vergütungssystemen ansteigt. Im Ergebnis würde auch die Ertragslage des Geschäftsbereichs leiden. Die politischen Entwicklungen werden entsprechend genau beobachtet und bei hinreichendem Konkretisierungsgrad geeignete Maßnahmen zur Minderung der negativen Ergebniseffekte umgesetzt.

11. Sonstige Risiken

Die Allgeier Holding AG hat Genussrechte in Form von PREPS 2004-1 und PREPS 2005-2 mit einer Laufzeit bis zum Jahre 2011 bzw. 2012 in Höhe von insgesamt 13,0 Mio. EUR ausgegeben. Die Gläubigerinnen haben bei einer wesentlichen Beeinträchtigung ihrer Rechtsstellung bzw. wirtschaftlichen Interessen die Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung mit sofortiger Wirkung. Wichtige Gründe sind neben der Liquidation des Unternehmens a) die Eröffnung des Insolvenzverfahrens, b) die Verletzung der Verpflichtung zur Aufstellung und Feststellung des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses innerhalb der gesetzlichen Fristen, c) die Veräußerung, Verpfändung oder sonstige Belastung der Geschäftsanteile an dem Unternehmen oder d) seine Umwandlung, soweit dadurch ein Wechsel der Kontrolle über das Unternehmen bewirkt wird, der zu einer Verschlechterung der Bonitätsbeurteilung führt. Weiterhin können Zahlungsverzug sowie die Verletzung von Informationsrechten der Gläubigerin, insbesondere die Vornahme einer Maßnahme des Unternehmens, die außerhalb seines ordentlichen und üblichen Geschäftsbetriebs liegt, wichtige Gründe für die außerordentliche Kündigung sein.

12. Sicherungspolitik

Der Allgeier Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Preis-, Zins- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken werden laufend beobachtet und bewertet und in Einzelfällen durch Sicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. vermieden.

Aufgrund des geringen Umfangs der Transaktionen in fremder Währung erfolgten keine Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung von Währungsrisiken. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden zwei Zins-Caps, vier Zinsswaps und ein Zinscollar abgeschlossen.

Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Allgeier Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Durch implementierte Cash-Management-Systeme werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst. Zur Finanzierung des Working Capital Bedarfs der operativen Gesellschaften stehen liquide Mittel und Betriebsmittelfinanzierungen in Form von Kontokorrentlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung. Die Tilgung der Kaufpreisdarlehen ist auf die zukünftige Ertragskraft der erworbenen Tochtergesellschaften ausgerichtet.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldner. Allgeier ist bestrebt, das Ausfallrisiko möglichst gering zu halten. Um dies zu erreichen, arbeitet Allgeier mit nur eingeschränkten Bestellumfängen, sofern die Bonität der Kunden nicht ausreichend ist. Allgeier geht davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist. Darüber hinaus werden bei einzelnen Tochtergesellschaften Forderungsausfallrisiken durch Versicherungen abgedeckt.

13. Prognosebericht

Laut führenden Wirtschaftsinstituten sind die konjunkturellen Auftriebskräfte nach wie vor in Takt. Allerdings wird damit gerechnet, dass die Subprime-Krise, der starke Euro, die höheren Ölpreise und die weiteren konjunkturellen Unsicherheiten die wirtschaftliche Aktivität im ersten Halbjahr 2008 beeinträchtigen. Wenn die dämpfenden Effekte weitgehend abgeklungen sind, werde sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte erholen.

Die Experten von Roland Berger und des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. erwarten bis 2010 ein durchschnittliches Wachstum des deutschen IT-Marktes in Höhe von 4,2%, weisen aber gleichzeitig in ihrer gemeinsamen Studie darauf hin, dass einige Segmente wie z.B. „Software-as-a-Service“, „Service-orientierte Architekturen“ oder der Einsatz von Datenmanagementsystemen deutlich höhere Wachstumsraten aufweisen werden.

Laut einer Umfrage des Bundesverbands für Zeitarbeit (BZA) erwartet rund die Hälfte der befragten Unternehmen und Niederlassungen auch weiterhin eine Zunahme der beschäftigten Zeitarbeitsnehmer. Für das erste Quartal 2008 wurde ein konservatives Wachstum von 6,5% prognostiziert.

Wir gehen davon aus, dass sich der grundsätzliche Wachstumstrend weiterhin positiv auf beide Geschäftsfelder auswirken wird. Neben den allgemeinen konjunkturellen Wachstumschancen sind wir außerdem von den beschriebenen strukturellen Wachstumschancen in beiden Geschäftsbereichen überzeugt. Zudem sind unsere Gruppenunternehmen in Summe in den letzten Jahren schneller als der Markt gewachsen, ein Ziel das wir auch in den kommenden Jahren ver-

folgen werden.

Konkret haben wir uns für die kommenden Jahre fünf strategische Ziele gesetzt:

1. Unterstützung des organischen Wachstums der Gruppengesellschaften durch streng selektive, wertorientierte Akquisitionen
2. Erschließung von Synergiepotentialen zwischen den Gruppengesellschaften (insb. gemeinsame Nutzung von Führungs-/IT-Systemen, optimierte Mitarbeiter-Disposition, Profitieren von Kundenbeziehungen, Brand Synergien, gemeinsame Finanzierungsmaßnahmen) unter Beibehalt der grundsätzlich dezentralen Führungsphilosophie
3. Fortsetzung der Full-Service Strategie und Ausbau margenstarker Tätigkeitsfelder (Selling up)
4. Ausbau der bundesweiten Präsenz durch neue, eng an unseren Kunden angebundene, Niederlassungen
5. Investition in die Qualifizierung von Mitarbeitern.

Die Konzernentwicklung in den ersten Monaten sowie der Ausblick und die konjunkturellen Rahmenbedingungen stimmen uns positiv und wir schauen optimistisch in das vor uns liegende Geschäftsjahr 2008.

14. Angaben und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 4 HGB

1. Das Grundkapital der Allgeier Holding AG beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2007 9.071.500 EUR und ist eingeteilt in 9.071.500 Stück nennwertlose Aktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Aktie

entfällt anteilig ein rechnerischer Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR. Sämtliche Stückaktien der Gesellschaft gehören der gleichen Aktiengattung an. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen, wie z.B. Stamm- oder Vorzugsaktien. Die Aktien der Gesellschaft sind im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert. Die mit den Aktien der Gesellschaft verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft und ergänzend dem Aktiengesetz.

2. Der Vorstandsvorsitzende Herr Carl Georg Dürschmidt hält durch direkte – und über von ihm beherrschte Gesellschaften – indirekte Beteiligungen 26,15% am Grundkapital der Allgeier Holding AG. Davon hält die Lantano Beteiligungen GmbH, deren Mehrheitsgesellschafter Herr Dürschmidt ist, 21,3% am Grundkapital der Allgeier Holding AG. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.
3. Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft verleihen.
4. Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt, bei denen Arbeitnehmer die Kontrollrechte aus ihrer Beteiligung nicht unmittelbar, sondern mittelbar über einen von ihnen benannten Vertreter ausüben.
5. Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen des Aktiengesetzes. Gemäß unserer Satzung besteht der Vor-

stand aus einer oder mehreren Personen, die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 84 AktG werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt.

Änderungen der Satzung können gem. §§ 179 ff. AktG nur durch die Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit beschlossen werden. Die Satzung der Gesellschaft sieht gegenüber den gesetzlichen Bestimmungen keine Erschwerungen oder Erleichterungen vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

6. Die ordentliche Hauptversammlung der Allgeier Holding AG hatte am 11. Juli 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von EUR 4.535.750 um EUR 4.535.750,00 auf EUR 9.071.500,00 nach den Vorschriften der §§ 207 ff. AktG zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Ausgabe von Stück 4.535.750 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre der Allgeier Holding AG im Verhältnis 1:1 ausgegeben wurden. Die Zuteilung der neuen Berechtigungsaktien erfolgte für die berechtigten Aktionäre nach Maßgabe der Bestände an bestehenden Stückaktien zum Börsenschluss am 11. September 2007 mittels Depotgutschrift. Die zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) zugelassenen Berechtigungsaktien werden ab dem 12. September 2007 in die Notierung der Stückaktien der Allgeier Holding AG einbezogen.
7. Am 11. Juli 2007 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 10. Januar 2009 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals mit der Maßgabe

zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die eigenen Aktien können über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, die gem. § 71 Abs.1 Nr. 8 AktG erworbenen Aktien weiterzueräußern. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung für eine Sacheinlage Dritter in die Gesellschaft zu leisten.

Die Allgeier Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 123.090 eigene Aktien. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Stimmrechte zu.

8. Die Allgeier Holding AG hat Genussrechte im Rahmen der Finanzierungsprogramme PREPS 2004-1 und PREPS 2005-2 in Höhe von insgesamt 13,0 Mio. EUR ausgegeben. Eine Change-of-Control-Klausel kann in Verbindung mit ratingbezogenen Ereignissen zu einem sofortigen Kündigungsrecht der Gläubigerin führen.
9. Die Allgeier Holding AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Der Vorstand der Allgeier Holding AG versichert nach bestem Wissen, dass im vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 einschließlich des Konzernlageberichts der Allgeier Holding AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind,

dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB beschrieben sind.

München, im März 2008

Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	Anhang	nach	Umgliederung	vor	
		Umgliederung	Umgliederung	Umgliederung	
		31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
		TE	TE	TE	TE
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	4.314	-8.469	12.782	11.038
- davon erworben		4.258	-8.469	12.726	10.885
- davon selbst erstellt		56	0	56	152
Geschäfts- oder Firmenwerte	2	21.715	-47.248	68.963	48.899
		<u>26.029</u>	<u>-55.716</u>	<u>81.745</u>	<u>59.937</u>
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3	994	-909	1.904	1.976
Finanzierungsleasing	4	71	-421	492	660
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.791	-2.287	4.079	2.882
		<u>2.856</u>	<u>-3.618</u>	<u>6.474</u>	<u>5.518</u>
Aktive latente Steuern	5	1.371	0	1.371	7.725
Summe langfristige Vermögenswerte		<u>30.256</u>	<u>-59.334</u>	<u>89.590</u>	<u>73.180</u>
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		251	-116	367	260
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		300	0	300	130
Fertige Erzeugnisse und Waren		225	-4	229	261
	6	<u>775</u>	<u>-121</u>	<u>896</u>	<u>651</u>
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	30.748	-25.323	56.071	38.658
Steuererstattungsansprüche	8	724	-264	987	2.036
Sonstige Vermögensgegenstände	9	996	-1.549	2.544	3.002
		<u>32.468</u>	<u>-27.135</u>	<u>59.603</u>	<u>43.697</u>
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen					
Sonstige Wertpapiere	10	0	-246	246	717
Liquide Mittel	11	12.464	-13.795	26.259	16.469
		<u>12.464</u>	<u>-14.041</u>	<u>26.505</u>	<u>17.186</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		355	-92	447	365
Zur Veräußerung gehaltenene Vermögenswerte		100.723	100.723	0	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		<u>146.785</u>	<u>59.334</u>	<u>87.451</u>	<u>61.899</u>
Bilanzsumme		<u>177.041</u>	<u>0</u>	<u>177.041</u>	<u>135.078</u>

PASSIVA

		nach Umgliederung 31.12.2007	Umgliederung 31.12.2007	vor Umgliederung 31.12.2007	31.12.2006
	Anhang	T€	T€	T€	T€
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	12	9.072	0	9.072	4.536
Kapitalrücklage	13	11.306	0	11.306	15.842
Gewinnrücklagen		277	0	277	277
Ergebnisneutrale					
Eigenkapitalveränderungsrücklage	14	-921	0	-921	-995
Eigene Anteile	15	-543	0	-543	-404
Gewinn-/Verlustvortrag	16	-4.699	0	-4.699	-2.258
Wechselkursänderungen	17	62	0	62	33
Jahresüberschuss/-fehlbetrag für die Anteilseigner des Mutterunternehmens		4.980	0	4.980	2.466
		<u>19.534</u>	<u>0</u>	<u>19.534</u>	<u>19.496</u>
Minderheitenanteile	18	3.163	0	3.163	1.993
Summe Eigenkapital		<u>22.697</u>	<u>0</u>	<u>22.697</u>	<u>21.489</u>
Langfristige Schulden					
Genussrechte	19	13.000	0	13.000	13.000
Verzinsliche Darlehen	20	7.271	-37.612	44.883	26.209
Rückstellungen für Pensionen	21	732	0	732	767
Passive latente Steuern	5	1.375	-2.440	3.815	8.319
Sonstige Schulden	22	52	-1.712	1.765	2.868
Summe langfristige Schulden		<u>22.430</u>	<u>-41.765</u>	<u>64.195</u>	<u>51.162</u>
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.408	-646	14.054	11.034
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		20	0	20	523
Verzinsliche Darlehen	20	10.086	-8.888	18.974	9.951
Steuerrückstellungen	23	3.818	-2.244	6.062	2.104
Sonstige Rückstellungen	24	4.848	-7.218	12.067	7.126
Sonstige Verbindlichkeiten	25	11.187	-27.311	38.499	31.609
Rechnungsabgrenzungsposten		474	0	474	81
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		88.073	88.073	0	0
Summe kurzfristige Schulden		<u>131.913</u>	<u>41.765</u>	<u>90.149</u>	<u>62.427</u>
Bilanzsumme		<u>177.041</u>	<u>0</u>	<u>177.041</u>	<u>135.078</u>

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar 2007 - 31. Dezember 2007

	Anhang	Konzern	
		2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	27	298.309	166.680
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		170	-240
Sonstige betriebliche Erträge	28	3.293	1.919
Materialaufwand	29	77.544	50.934
Personalaufwand	30	178.016	90.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	22.918	14.046
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		23.294	13.361
Abschreibungen	32	7.624	6.008
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		15.670	7.352
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		488	272
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	4.933	2.622
Ergebnis vor Steuern		11.225	5.002
Ertragsteuerergebnis	34	-4.812	-2.162
Jahresergebnis		6.414	2.840
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		4.980	2.466
Minderheitenanteile		1.434	374
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	35	8.965.300	8.193.155
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)		0,56	0,30

	Anhang	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche	
		2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	27	133.383	92.880	164.926	73.800
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		170	-240	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	28	1.923	1.263	1.369	656
Materialaufwand	29	77.475	50.924	68	10
Personalaufwand	30	37.506	27.555	140.510	62.464
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	11.584	8.627	11.334	5.418
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		8.911	6.797	14.383	6.564
Abschreibungen	32	4.101	4.102	3.523	1.906
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		4.810	2.695	10.860	4.657
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		330	162	157	110
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	2.062	1.624	2.871	998
Ergebnis vor Steuern		3.079	1.233	8.146	3.769
Ertragsteuerergebnis	34	-2.194	-472	-2.618	-1.690
Jahresergebnis		885	761	5.529	2.078
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-250	489	5.230	1.977
Minderheitenanteile		1.135	272	299	102
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	35	8.965.300	8.193.155	8.965.300	8.193.155
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)		-0,03	0,06	0,58	0,24

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2007 - 31. Dezember 2007

	Konzern	
	2007 T€	2006 T€
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	15.670	7.352
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	7.624	6.008
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	246	24
Veränderung latente Steuern	-1	2
Veränderung langfristige Rückstellungen	-226	-416
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	997	336
Zinserträge	488	272
Zinsaufwendungen	-4.933	-2.622
Gezahlte Ertragsteuern	-2.591	-2.733
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	17.274	8.222
Veränderung Vorräte	-198	311
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.373	-2.669
Veränderung sonstige Aktivposten	2.269	-2.555
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.744	320
Veränderung der operativen Forderungen und Lieferungen zwischen den Geschäftsbereichen	0	0
Zuführung von sonstigen Rückstellungen	10.359	5.673
Verbrauch von sonstigen Rückstellungen	-6.816	-3.873
Veränderung sonstige Passivposten	3.621	-874
Cash Flows aus Working Capital Veränderungen	1.606	-3.666
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	18.880	4.557
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.644	-2.239
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	220	25
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-19.019	-25.308
Auszahlungen aus von Kaufpreisen und Earn Outs nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften und Minderheitenanteile	-15.663	-1.000
Einnahmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	1.300
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit	-37.106	-27.222
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	3.690
Nicht zahlungswirksame Eigenkapitalveränderungen	-76	0
Zugang eigene Anteile	-257	-557
Aufnahme von Bankdarlehen	33.175	25.950
Tilgung von Bankdarlehen	-8.490	-7.637
Finanzierungstätigkeit innerhalb der Geschäftsbereiche	0	0
Aufnahme von sonstigen Darlehen	2.807	1.534
Tilgung von sonstigen Darlehen	-1.385	0
Einzahlungen aus der Übertragung von Kundenforderungen	3.695	0
Veränderung Anteile Minderheitengesellschafter	-263	900
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit	29.205	23.880
Summe der Cash Flows	10.979	1.216
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	29	33
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	11.009	1.249
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.249	13.999
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.257	15.249

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.810	2.695	10.860	4.657
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4.101	4.102	3.523	1.906
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	7	215	17
Veränderung latente Steuern	0	0	-1	2
Veränderung langfristige Rückstellungen	-26	-173	-200	-243
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	743	178	255	158
Zinserträge	330	162	157	110
Zinsaufwendungen	-2.062	-1.624	-2.871	-998
Gezahlte Ertragsteuern	-1.993	-1.547	-598	-1.186
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	5.934	3.800	11.341	4.423
Veränderung Vorräte	-128	310	-70	2
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.368	376	-3.004	-3.044
Veränderung sonstige Aktivposten	318	-778	1.951	-1.777
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.762	248	-18	72
Veränderung der operativen Forderungen und Lieferungen zwischen den Geschäftsbereichen	622	-3.010	-622	3.010
Zuführung von sonstigen Rückstellungen	4.488	2.867	5.870	2.806
Verbrauch von sonstigen Rückstellungen	-2.944	-1.957	-3.873	-1.915
Veränderung sonstige Passivposten	4.530	985	-909	-1.859
Cash Flows aus Working Capital Veränderungen	2.281	-960	-675	-2.705
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	8.214	2.840	10.666	1.717
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.020	-1.234	-1.624	-1.005
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	25	220	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	-17.783	-19.019	-7.525
Auszahlungen aus von Kaufpreisen und Earn Outs nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften und Minderheitenanteile	-4.713	0	-10.950	-1.000
Einnahmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	1.300	0	0
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit	-5.733	-17.692	-31.373	-9.530
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	3.690	0	0
Nicht zahlungswirksame Eigenkapitalveränderungen	-76	0	0	0
Zugang eigene Anteile	-257	-557	0	0
Aufnahme von Bankdarlehen	0	13.900	33.175	12.050
Tilgung von Bankdarlehen	-3.306	-3.714	-5.184	-3.923
Finanzierungstätigkeit innerhalb der Geschäftsbereiche	248	-25	-248	25
Aufnahme von sonstigen Darlehen	2.000	827	807	707
Tilgung von sonstigen Darlehen	0	0	-1.385	0
Einzahlungen aus der Übertragung von Kundenforderungen	3.695	0	0	0
Veränderung Anteile Minderheitengesellschafter	-822	553	559	348
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit	1.481	14.674	27.724	9.206
Summe der Cash Flows	3.963	-178	7.017	1.394
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	29	33	0	0
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	3.992	-145	7.017	1.394
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.470	8.615	6.778	5.385
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.462	8.470	13.795	6.778

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens nach IFRS für die Zeit vom 01. Januar 2006 – 31. Dezember 2006

Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Umgliederung in veräußerte Geschäfts- bereiche T€	31.12. 2006 T€
	01.01. 2006 T€	Währungs- differenzen T€	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€			
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	11.312	0	8.548	822	-3.793	0	16.889
davon erworben		10.905	0	8.548	822	-3.793	0	16.482
davon selbst erstellt		407	0	0	0	0	0	407
Geschäfts- oder Firmenwerte	2	18.652	0	30.774	0	-4	0	49.422
Immaterielle Vermögensgegenstände		29.963	0	39.322	822	-3.796	0	66.311
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3	1.981	0	965	0	0	0	2.946
Technische Anlagen und Maschinen		0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsleasing	4	273	0	98	436	0	0	807
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.032	2	1.245	981	-460	0	4.801
Sachanlagen		5.287	2	2.308	1.416	-460	0	8.554

01.01. 2006	kumulierte Abschreibungen				Buchwert					
	Währungs- differenzen	Umgliederung in veräußerte		Geschäfts- bereiche	31.12. 2006	nach		vor		31.12. 2005
		Zugänge	Abgänge			Umgliederung	Umgliederung	Umgliederung	Umgliederung	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
-5.334	0	-4.307	3.790	0	-5.851	11.038	0	11.038	5.978	
-5.213	0	-4.042	3.658	0	-5.596	10.885	0	10.885	5.692	
-121	0	-266	132	0	-254	152	0	152	286	
-8	0	-518	4	0	-523	48.899	0	48.899	18.643	
-5.342	0	-4.826	3.794	0	-6.374	59.937	0	59.937	24.621	
-916	0	-55	0	0	-971	1.976	0	1.976	1.065	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
-15	0	-131	0	0	-146	660	0	660	258	
-1.360	-1	-996	438	0	-1.919	2.882	0	2.882	1.672	
-2.292	-1	-1.182	438	0	-3.036	5.518	0	5.518	2.996	

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens nach IFRS für die Zeit vom 01. Januar 2007 – 31. Dezember 2007

Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Umgliederung in veräußerte Geschäfts- bereiche	31.12. 2007
	01.01. 2007	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge			
	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	16.889	-1	6.313	323	-2.552	-10.534	10.438
davon erworben		16.482	-1	6.313	323	-2.295	-10.534	10.289
davon selbst erstellt		407	0	0	0	-257	0	150
Geschäfts- oder Firmenwerte	2	49.422	0	20.768	198	-106	-47.762	22.519
Immaterielle Vermögensgegenstände		66.311	-1	27.081	521	-2.659	-58.296	32.957
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3	2.946	0	3	0	0	-956	1.993
Technische Anlagen und Maschinen		0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsleasing	4	807	0	0	15	0	-718	104
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.801	0	807	2.307	-848	-2.751	4.315
Sachanlagen		8.554	0	810	2.321	-848	-4.425	6.412

01.01. 2007	kumulierte Abschreibungen				31.12. 2007	Buchwert				31.12. 2006
	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in veräußerte Geschäfts- bereiche		nach Um- gliederung	Um- gliederung	vor Um- gliederung		
TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	
-5.851	0	-4.867	2.528	2.065	-6.124	4.314	-8.469	12.782	11.038	
-5.596	0	-4.771	2.271	2.065	-6.031	4.258	-8.469	12.726	10.885	
-254	0	-97	257	0	-94	56	0	56	152	
-523	0	-804	9	515	-804	21.715	-47.248	68.963	48.899	
-6.374	0	-5.672	2.537	2.580	-6.929	26.029	-55.716	81.745	59.937	
-971	0	-75	0	47	-998	994	-909	1.904	1.976	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
-146	0	-183	0	296	-33	71	-421	492	660	
-1.919	-1	-1.694	626	464	-2.524	1.791	-2.287	4.079	2.882	
-3.036	-1	-1.952	626	807	-3.556	2.856	-3.618	6.474	5.518	

Eigenkapital-Veränderungsrechnung für den IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderungs- rücklage T€
Stand am 01. Januar 2006	4.124	12.564	277	0
Einstellung Periodenergebnis Vorjahr in Gewinnvortrag				
Zugang eigener Aktien der Allgeier Holding AG				
Kapitalerhöhung	412	3.278		
Abfindung Minderheitengesellschafter				-1.286
Ausgabe eigener Aktien als Gegenleistung für Unternehmenserwerbe				289
Wertveränderung von Wertpapieren				2
Minderheitenanteile am Kapital neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt				
Kompensationsansprüche Minderheiten				
Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt				
Veränderung Wechselkursänderungen		0	0	
Minderheitenanteile am Kapital veräußerter Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (Goodwill)				
Periodenergebnis				
Stand am 31. Dezember 2006	4.536	15.842	277	-995
Einstellung Periodenergebnis Vorjahr in Gewinnvortrag				
Zugang eigener Aktien der Allgeier Holding AG				
Abgang eigener Aktien der Allgeier Holding AG				76
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.536	-4.536		
Wertveränderung von Wertpapieren				-2
Minderheitenanteile am Kapital neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt				
Kompensationsanspruch Minderheiten				
Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt				
Veränderung Wechselkursänderungen				
Ausschüttungen				
Periodenergebnis				
Stand am 31. Dezember 2007	9.072	11.306	277	-921

Eigene Anteile T€	Gewinn- vortrag T€	Wechselkurs- änderungen T€	Perioden- ergebnis T€	Auf die Anteils- eigner des Mutter- unternehmens entfallendes Eigenkapital T€	Minderheiten- anteile T€	Summe Eigenkapital T€
-458	24	-2	1.892	18.421	827	19.248
	1.892		-1.892	0		0
-557				-557		-557
				3.690		3.690
				-1.286	-100	-1.386
611				900		900
				2	0	2
				0	1.070	1.070
				0	-150	-150
	-4.174			-4.174		-4.174
	0	33		33	2	33
		1		1	-29	-27
			2.466	2.466	374	2.840
-404	-2.258	33	2.466	19.496	1.993	21.489
	2.466		-2.466	0		0
-257				-257		-257
118				194		194
				0		0
				-2	0	-2
				0	858	858
				0	-1.096	-1.096
	-4.907			-4.907		-4.907
		29		29		29
				0	-25	-25
			4.980	4.980	1.434	6.414
-543	-4.699	62	4.980	19.534	3.163	22.697

Konzernanhang der Allgeier Holding AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

A. ALLGEMEINE ANGABEN

I. Informationen zum Konzern

Die Allgeier-Gruppe ist eine Dienstleistungsgruppe, die sich auf den Markt für Dienstleistungen zur Flexibilisierung von Arbeits- und Kostenstrukturen fokussiert. Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die Allgeier Holding AG. Sie hat ihren Sitz in München in der Wehrlestraße 12, 81679 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 143582 eingetragen. Gegenstand der Allgeier Holding AG ist die Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft zum Erwerb, der Veräußerung, dem Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die im Informationstechnologie- und Dienstleistungsbereich sowie verwandten Bereichen tätig sind, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme sonstiger betriebswirtschaftlicher Aufgaben für Unternehmen.

II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Allgeier Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union anzuwendenden Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er besteht aus den Bestandteilen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB und AktG erforderliche Angaben und Erläuterungen ergänzt. In allen Bestandteilen des Konzernabschlusses werden zu den quantitativen Angaben des Geschäftsjahres die Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben.

Der Konzernabschluss der Allgeier Holding AG basiert auf der Grundlage der Unternehmensfortführung. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen war die Bewertung der Derivate in Sicherungsbeziehungen, die nach dem beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden.

Die im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen und überarbeiteten Internationalen Financial Reporting Standards beachtet, die für Geschäftsjahre ab dem 01. Januar 2007 verbindlich sind. Für den Konzern von Bedeutung waren insbesondere die erweiterten Angabevorschriften zu den Finanzinstrumenten.

Der Konzernabschluss weicht bei den Derivaten in Sicherungsbeziehungen, dem Anlagenspiegel und der Segmentberichterstattung von der Darstellung und Gliederung des Vorjahres ab. Die Erläuterungen dieser Abweichungen werden innerhalb der Erläuterungen der jeweiligen Posten des

Abschlusses mit Angaben zu Art und Grund der Abweichung vorgenommen. Im Anlagenspiegel wurden die Zugänge zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten unterteilt in Zugänge zum Konsolidierungskreis und sonstige Zugänge. Außerdem wurden Spalten für Währungsdifferenzen eingefügt. Der Anlagenspiegel des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Der Konzernabschluss wird, soweit nichts anders angegeben ist, in Tausend Euro dargestellt. In den Tabellen kann es aufgrund von Rundungen zu Abweichungen von +/- 1 T€ kommen.

Die Voraussetzungen des § 315a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Allgeier Holding AG und alle ihre Tochtergesellschaften einbezogen. Bei allen Tochtergesellschaften übt die Allgeier Holding AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle aus und hält direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte. Die Allgeier Holding AG kann bei ihren Tochtergesellschaften die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und daraus den wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens ist der 31. Dezember 2007. Die Abschlussstichtage aller Tochterunternehmen sind mit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens identisch.

Die vom Konzern erworbenen Gesellschaften werden nach der Erwerbsmethode unter Aufdeckung der stillen Reserven konsolidiert. Bei den Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden identifiziert und mit beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs im Konzern bilanziert. Minderheitenanteile werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt und mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Ein verbleibender Überschuss zwischen den Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb und den Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Minderheitenanteile wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Die erworbenen Gesellschaften werden ab dem Monat, von dem an der Konzern die Kontrolle ausübt, konsolidiert. Ab diesem Zeitpunkt werden die Aufwendungen und Erträge der erstkonsolidierten Unternehmen in den Konzernabschluss übernommen. Im Geschäftsjahr neu gegründete Gesellschaften werden ab dem Gründungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Der Ausweis von Minderheitenanteilen am Kapital und am Ergebnis der Tochtergesellschaften erfolgt gesondert innerhalb des Konzern-Eigenkapitals. Der auf die Minderheiten entfallende Jahresüberschuss wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.

IV. Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2007 werden im Konzernabschluss der Allgeier Holding AG 52 Gesellschaften konsolidiert. Die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 wie folgt verändert:

Stand am 31.12.2006	<u>44</u>
Erwerbe 2007	11
Neugründungen 2007	2
Verschmelzungen 2007	<u>5</u>
Stand am 31.12.2007	52

Die Aufstellung der Konzerngesellschaften mit weiteren Angaben zu den Einzelunternehmen befindet sich im hinteren Teil dieses Konzernanhangs.

Im Geschäftsjahr 2007 erwarb die Allgeier Holding AG mittelbar über verbundene Unternehmen die ABETEC GmbH, Odenburg, die procur Personaldienstleistungen GmbH, Stuttgart, die TWO-Gruppe mit insgesamt 4 Gesellschaften und die manus-Gruppe mit insgesamt 5 Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 wurden die PS 3 MBO GmbH, München, und die mgm technology partners inc. mit Sitz in San Francisco/Kalifornien/USA, gegründet. Im Februar 2008 veräußerte der Konzern die Allgeier DL GmbH, München, und trennte sich damit von dem Geschäftsbereich Personal Services. Aufgrund der Veräußerung wird der Geschäftsbereich Personal Services im Konzernabschluss als zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich klassifiziert.

Erwerb TWO-Gruppe

Mit Kaufvertrag vom 02. April 2007 erwarb die Tiempo Personal Leasing GmbH, Ahrensburg, 100% der Anteile der TWO Personal Leasing Norderstedt GmbH, Norderstedt, der TWO Personal Leasing Kaltenkirchen GmbH, Kaltenkirchen, der TWO Personal Leasing Elmshorn GmbH, Elmshorn, und der TWO Personal Leasing Hamburg Nord GmbH, Hamburg. Wie die Tiempo Personal Leasing haben die TWO-Gesellschaften als Geschäftszweck die gewerbsmäßige Überlassung von Arbeitnehmern an andere Unternehmen sowie die Erbringung von Personalserviceleistungen. Drei der bisherigen Gesellschafter der TWO-Gruppe haben sich im Zuge der Transaktion an der Tiempo MBO GmbH, München, beteiligt. Mit Wirkung zum 30. Juni 2007 wurden die TWO-Gesellschaften auf die Tiempo Personal Leasing GmbH verschmolzen. Die TWO Personal Leasing Hamburg wurde im Zusammenhang mit der Verschmelzung in die bestehende Niederlassung der Tiempo in Hamburg integriert. Alle übrigen TWO-Gesellschaften wurden zu neuen Niederlassungen der Tiempo. Die Allgeier Holding AG hielt zum 31. Dezember 2007 mittelbar 81% der Anteile der Tiempo Personal Leasing GmbH.

Die Anschaffungskosten für 100% der Anteile der TWO-Gruppe betragen insgesamt 5.896 T€ und bestehen aus einem festen Kaufpreisanteil von 5.000 T€, einer vom Ergebnis der Tiempo Personal Leasing GmbH für das Jahr 2007 abhängigen zweiten Kaufpreiskomponente, die in Höhe von 849 T€ festgestellt wurde, und Anschaffungsnebenkosten von 47 T€. Für die Finanzierung der Anteile der TWO-Gesellschaften wurde in voller Höhe ein Bankdarlehen gewährt. Die Auszahlung

des Festkaufpreises erfolgte im Jahr 2007. Die zweite Kaufpreiskomponente wird nach Feststellung des Jahresabschlusses 2007 der Tiempo Personal Leasing GmbH zur Zahlung fällig.

Die Erstkonsolidierung der TWO-Gruppe im Allgeier-Konzern fand am 31. März 2007 statt. Das Nettoreinvermögen an diesem Stichtag betrug zu beizulegenden Zeitwerten 1.477 T€ (Vermögenswerte von 3.363 T€ abzüglich Schulden von 1.885 T€). Der Unterschied zwischen diesem Wert und den Anschaffungskosten in Höhe von 4.419 T€ wurde entsprechend der Kapitalanteile der Allgeier Holding AG und den Minderheitengeschaftern an der Tiempo Personal Leasing GmbH mit 3.579 T€ als Geschäfts- oder Firmenwert und mit 840 T€ als Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verbucht. Die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts als Vermögenswert beruht auf Erwartungen an den Markt und die Leistungen des Managements und der Mitarbeiter, Wachstumschancen zu nutzen und die Tochtergesellschaft erfolgreich fortzuentwickeln.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der TWO-Gesellschaften zum Erstkonsolidierungsstichtag 31. März 2007:

	Buchwerte		
	vor Kaufpreis- allokation T€	Kaufpreis- allokation T€	nach Kaufpreis- allokation T€
Immaterielle Vermögenswerte	12	505	517
Geschäfts- oder Firmenwert	41	-41	0
Sachanlagen	118	0	118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.452	0	1.452
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	180	0	180
Liquide Mittel	1.094	0	1.094
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Erworbene Vermögenswerte	2.899	464	3.363
Passive latente Steuern	0	182	182
Bankverbindlichkeiten	106	0	106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123	0	123
Steuerrückstellungen	30	0	30
Sonstige Rückstellungen	797	0	797
Sonstige Verbindlichkeiten	648	0	648
Erworbene Schulden	1.704	182	1.885
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoreinvermögen)	1.195	282	1.477

Am 31. März 2007 hatte die TWO-Gruppe ein handelsrechtliches Nettoreinvermögen von 1.195 T€. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften nicht aktivierbare Kundenbeziehungen von 440 T€ und Auftragsbestände von 65 T€ identifiziert und bewertet sowie ein handelsrechtlich mit 41 T€ bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert eliminiert. Nach Abzug latenter Steuern auf die Kaufpreisallokation in Höhe von 182 T€ verblieb ein Zeitwert für das erworbene Nettoreinvermögen von 1.477 T€.

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge der TWO-Gruppe sind ab dem 01. April 2007 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Aufgrund der Verschmelzung der TWO-

Gesellschaften mit der Tiempo Personal Leasing GmbH liegen ab dem 30. Juni 2007 keine separaten Ergebnisse für diese Gesellschaften mehr vor. Auf Angaben zu Umsatz und Ergebnis der TWO-Gesellschaften seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt wird daher verzichtet.

Im Rahmen des Erwerbs der TWO-Gruppe wurde die Regelung über den verbliebenen variablen Kaufpreisanteil für die im Geschäftsjahr 2006 erworbene Tiempo Personal Leasing GmbH neu vereinbart. Für das Jahr 2007 resultierte daraus ein letzter Kaufpreisanteil in Höhe von 471 T€ für die Tiempo Personal Leasing GmbH, der nach Feststellung des Jahresabschlusses 2007 der Tiempo Personal Leasing GmbH auszuführen ist. Mit 250 T€ war dieser Betrag bereits im Jahresabschluss 2006 bilanziert. Der verbleibende Betrag von 221 T€ wurde nach Abzug des auf Minderheiten-gesellschafter entfallenden Anteils von 42 T€ dem bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert der Tiempo Personal Leasing GmbH zugerechnet. Zur Bezahlung dieses Betrages bestand zum Stichtag 31. Dezember 2007 eine Kreditzusage.

Erwerb ABETEC GmbH, Oldenburg

Mit Kaufvertrag vom 19. Juni 2007 erwarb die PS 1 MBO GmbH, München, eine 90%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, 100% der Anteile der ABETEC GmbH, Oldenburg. Unternehmensgegenstand von ABETEC ist die gewerbsmäßige Überlassung von Arbeitnehmern an andere Unternehmen. Sie übt ihre Geschäftstätigkeit von ihrem Sitz in Oldenburg aus und hat keine Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen. Im Zuge des Erwerbs der Anteile an der ABETEC wurden 10% der Anteile der PS 1 MBO an die Geschäftsführer und bisherigen Gesellschafter der ABETEC veräußert. Damit hält die Allgeier Holding AG mittelbar 81% der Anteile der ABETEC.

Die Anschaffungskosten für 100% der Anteile der ABETEC betragen 3.816 T€. Sie unterteilen sich in einen festen Kaufpreisanteil von 3.000 T€ und in einen variablen Kaufpreisanteil, der in Höhe von 686 T€ final festgestellt wurde, sowie Anschaffungsnebenkosten für Vermittlungsleistungen von 98 T€ und für Rechts- und Beratungsleistungen von 32 T€. Zur Finanzierung des Kaufpreises wurden Bankdarlehen in Höhe von 2.000 T€ für den festen Kaufpreisanteil und in Höhe von 680 T€ für den zweiten Kaufpreisanteil gewährt. Der feste Kaufpreisanteil und die Anschaffungsnebenkosten wurden im Jahr 2007 bezahlt. Der zweite Kaufpreisanteil ist nach Feststellung des Jahresabschlusses der ABETEC für das Jahr 2007 fällig.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung der ABETEC wurde der 30. Juni 2007 bestimmt. An diesem Tag standen den Anschaffungskosten von 3.816 T€ ein Nettovermögen bewertet mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 1.787 T€ (Vermögenswerte von 3.731 T€ abzüglich Schulden von 1.944 T€) gegenüber. Von dem Unterschiedbetrag von 2.029 T€ wurden entsprechend der Anteile der Allgeier Holding AG und der Minderheitengesellschafter am Kapital der PS 1 MBO GmbH 1.644 T€ als Geschäfts- oder Firmenwert und 385 T€ als Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bilanziert. Die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwert als Vermögenswert beruht auf Erwartungen an den Markt und die Leistungen des Managements und der Mitarbeiter, Wachstumschancen zu nutzen und die Tochtergesellschaft erfolgreich fortzuentwickeln.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der ABETEC zum Erstkonsolidierungstichtag 30. Juni 2007:

	Buchwerte		
	vor		nach
	Kaufpreis- allokation T€	Kaufpreis- allokation T€	Kaufpreis- allokation T€
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.679	1.679
Sachanlagen	121	0	121
Vorräte	2	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.261	0	1.261
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	22	0	22
Liquide Mittel	645	0	645
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Erworbene Vermögenswerte	2.052	1.679	3.731
Passive latente Steuern	0	657	657
Bankverbindlichkeiten	12	0	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	0	5
Steuerrückstellungen	213	0	213
Sonstige Rückstellungen	421	0	421
Sonstige Verbindlichkeiten	636	0	636
Erworbene Schulden	1.287	657	1.944
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoreinvermögen)	765	1.022	1.787

Das Nettoreinvermögen der ABETEC zu handelsrechtlichen Buchwerten belief sich am 30. Juni 2007 auf 765 T€. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden handelsrechtlich nicht aktivierte Kundenbeziehungen von 830 T€ und Auftragsbestände von 849 T€ identifiziert, bewertet und hierauf latente Steuern von 657 T€ angesetzt. Durch die Neubewertung erhöhte sich der Zeitwert des erworbenen Nettoreinvermögens auf 1.787 T€.

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge der ABETEC sind ab dem 01. Juli 2007 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Anteil am konsolidierten Jahresüberschuss, der auf diese Gesellschaft seit der unterjährigen Erstkonsolidierung entfällt, beträgt vor Ergebnisabführung -48 T€. Davon entfallen -39 T€ auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens und -9 T€ auf Minderheitengesellschafter. Im Gesamtjahr 2007 erreichte die ABETEC einen Umsatz von 8.055 T€ und einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 398 T€.

Die ABETEC wurde innerhalb des Allgeier-Konzerns in das Segment Personal Services eingegliedert.

Erwerb procur Personaldienstleistungen GmbH, Stuttgart

Am 25. Juni 2007 erwarb die PS 2 MBO GmbH, München, eine 90%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, 100% der Anteile der procur Personaldienstleistungen GmbH, Stuttgart. Der Unternehmensgegenstand der procur ist die gewerbsmäßige Überlassung von Arbeitnehmern an andere Unternehmen. Sie übt ihre Geschäftstätigkeit von ihrem Sitz in Stuttgart und neun rechtlich unselbständigen inländischen Zweigniederlassungen aus. Die Gesellschaft hat keine Tochtergesellschaften. Im Zuge des Erwerbs der Anteile an der procur wurden 10% der Anteile der PS 2 MBO an den Geschäftsführer und bisherigen Mehrheitsgesellschafter der procur

zurückveräußert. Damit hält die Allgeier Holding AG indirekt 81% der Anteile der procur.

Die Anschaffungskosten für 100% der Anteile der procur beliefen sich auf insgesamt 2.667 T€. Sie setzen sich zusammen aus dem Kaufpreis für die Anteile in Höhe von 2.518 T€ und Anschaffungsnebenkosten für Vermittlungsleistungen von 126 T€ sowie Rechts- und Beratungskosten von 23 T€. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte in Höhe von 1.681 T€ durch Bankdarlehen und in Höhe von 837 T€ aus frei verfügbarer Konzernliquidität. Mit Ausnahme eines Betrages von 6 T€ wurde der Kaufpreis im Jahr 2007 bezahlt.

Der Stichtag für die Erstkonsolidierung der procur ist der 30. Juni 2007. An diesem Tag standen den Anschaffungskosten von 2.667 T€ ein Nettoeintragsvermögen bewertet mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 1.166 T€ (Vermögenswerte von 3.108 T€ abzüglich Schulden von 1.942 T€) gegenüber. Von dem Unterschiedbetrag in Höhe von 1.501 T€ wurden entsprechend der Anteile der Allgeier Holding AG und der Minderheitengesellschafter am Kapital der PS 2 MBO GmbH 1.216 T€ als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und 285 T€ als Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verbucht. Die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwert als Vermögenswert beruht auf Erwartungen an den Markt und die Leistungen des Managements und der Mitarbeiter, Wachstumschancen zu nutzen und die Tochtergesellschaft erfolgreich fortzuentwickeln.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der procur zum Erstkonsolidierungsstichtag 30. Juni 2007:

	Buchwerte		
	vor		nach
	Kaufpreis- allokation T€	Kaufpreis- allokation T€	Kaufpreis- allokation T€
Immaterielle Vermögenswerte	3	764	767
Geschäfts- oder Firmenwerte	37	-37	0
Sachanlagen	64	0	64
Vorräte	2	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.665	0	1.665
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	60	0	60
Liquide Mittel	527	0	527
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0	23
Erworbene Vermögenswerte	2.380	727	3.108
Passive latente Steuern	0	285	285
Bankverbindlichkeiten	138	0	138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	0	33
Steuerrückstellungen	47	0	47
Sonstige Rückstellungen	360	0	360
Sonstige Verbindlichkeiten	1.080	0	1.080
Erworbene Schulden	1.657	285	1.942
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoeintragsvermögen)	723	442	1.166

Das Nettoeintragsvermögen der procur zu handelsrechtlichen Buchwerten belief sich am 30. Juni 2007 auf 723 T€. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden handelsrechtlich nicht aktivierte Kundenbeziehungen von 510 T€ und Auftragsbestände von 254 T€ identifiziert und bewertet. Ein handelsrechtlich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert wurde ausgebucht. Auf diese Effekte fielen

latente Steuern von insgesamt 285 T€ an. Durch die Neubewertung erhöhte sich der Zeitwert des erworbenen Nettoreinvermögens auf 1.166 T€.

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge der procur sind ab dem 01. Juli 2007 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Anteil am konsolidierten Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung, der auf diese Gesellschaft seit der unterjährigen Erstkonsolidierung entfällt, beträgt 168 T€. Davon entfallen 136 T€ auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens und 32 T€ auf Minderheitengesellschafter. Im Gesamtjahr 2007 erreichte die procur einen Umsatz von 12.821 T€ und einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 244 T€.

Die procur wurde innerhalb des Allgeier-Konzerns in das Segment Personal Services eingegliedert.

Gründung PS 3 MBO GmbH, München und Erwerb manus-Gruppe, Hanau

Am 19. November 2007 wurde die PS 3 MBO GmbH, München, von der Allgeier DL GmbH, München, gegründet. An der Allgeier DL GmbH hält die Allgeier Holding AG mittelbar 90% der Anteile. Der Geschäftszweck der PS 3 MBO GmbH ist das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen und das Erbringen von Beratungsleistungen.

Mit der PS 3 MBO GmbH erwarb der Konzern am 03. Dezember 2007 100% der Kommandit- und Geschäftsanteile der manus-Gruppe, bestehend aus der manus Holding GmbH & Co. KG, Hanau, der manus Holding Verwaltung GmbH, Hanau, der manus Personaldienstleistungen Hanau GmbH & Co. KG, Hanau, der manus Verwaltung GmbH, Hanau, und der manus Personaldienstleistungen Thüringen GmbH, Leimbach. Die manus Personaldienstleistungen Hanau GmbH & Co. KG und die manus Personaldienstleistungen Thüringen GmbH haben als Geschäftszweck die gewerbsmäßige Überlassung von Arbeitnehmern an andere Unternehmen und üben diese Tätigkeit von ihrem Hauptsitz in Hanau und acht unselbständigen inländischen Niederlassungen aus. Die manus Holding GmbH & Co. KG übernimmt zentrale Aufgaben der Geschäftsleitung, das Finanzwesen sowie die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung der manus-Gruppe. Die beiden verbleibenden Gesellschaften sind die Komplementärinnen der Kommanditgesellschaften. Im Rahmen des Erwerbs der Anteile der manus-Gesellschaften wurden 10% der Anteile der PS 3 MBO GmbH an den Geschäftsführer und bisherigen Minderheitengesellschafter der manus Personaldienstleistungen Thüringen GmbH veräußert. Nach Veräußerung hält die Allgeier Holding AG an der manus-Gruppe mittelbar 81% der Anteile.

Für die Anteile der manus-Gruppe wurden Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 22.649 T€ bilanziert. Sie unterteilen sich in einen festen Kaufpreisanteil von 14.000 T€, eine zum 31. Dezember 2007 mit 7.035 T€ festgestellte zweite teilweise variable Kaufpreiskomponente und eine dritte variable Kaufpreiskomponente von 1.576 T€, welche von der Erreichung eines Referenzergebnisses der manus-Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2008 abhängig ist. Der Konzern geht davon aus, dass das Referenzergebnis mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht wird, so dass der dritte variable Kaufpreisanteil auf Basis der Erreichung dieses Ergebnisses angesetzt wurde. In Abhängigkeit von dem tatsächlichen Ergebnis 2008 kann dieser Kaufpreisanteil aber auch höher oder niedriger sein oder ganz entfallen. Darüber hinaus enthalten die Anschaffungskosten Nebenkosten von 38 T€ für Due Diligence und Rechts- und Beratungsleistungen. Für die

Finanzierung des im Geschäftsjahr 2007 bezahlten Festkaufpreises wurde ein Bankdarlehen in Höhe von 13.400 T€ gewährt. Die variablen Kaufpreise werden nach Feststellung der konsolidierten Jahresabschlüsse der manus-Gruppe für die Jahre 2007 bzw. 2008 ausbezahlt. Für den im Jahr 2008 fälligen zweiten variablen Kaufpreisanteil bestand eine Finanzierungszusage in Höhe von 4.000 T€. Der dritte variable Kaufpreisanteil ist im Jahr 2009 aus frei verfügbaren Mitteln zu bezahlen.

Die Erstkonsolidierung der manus-Gesellschaften im Allgeier-Konzern fand am 30. November 2007 statt. Das Nettoeintragsvermögen bewertet zu diesem Stichtag betrug zu beizulegenden Zeitwerten 4.959 T€ (Vermögenswerte von 12.095 T€ abzüglich Schulden von 7.137 T€). Der Unterschied zwischen diesem Wert und den Anschaffungskosten in Höhe von 17.690 T€ wurde entsprechend den Anteilen der Allgeier Holding AG und den Minderheitengesellschaftern am Kapital der PS 3 MBO GmbH mit 14.329 T€ als Geschäfts- oder Firmenwert und mit 3.361 T€ als Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verbucht. Die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwert als Vermögenswert beruht auf Erwartungen an den Markt und die Leistungen des Managements und der Mitarbeiter, Wachstumschancen zu nutzen und die Tochtergesellschaft erfolgreich fortzuentwickeln.

Buchwerte und Kaufpreisallokation der manus-Gesellschaften zum Erstkonsolidierungsstichtag 30. November 2007:

	Buchwerte		
	vor Kaufpreis- allokation T€	Kaufpreis- allokation T€	nach Kaufpreis- allokation T€
Immaterielle Vermögenswerte	8	3.342	3.350
Geschäfts- oder Firmenwert	389	-389	0
Sachanlagen	507	0	507
Sonstige langfristige Vermögenswerte	542	0	542
Vorräte	43	0	43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.893	0	3.893
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	112	0	112
Liquide Mittel	3.649	0	3.649
Erworbene Vermögenswerte	9.143	2.952	12.095
Passive latente Steuern	0	1.114	1.114
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116	0	116
Rückstellungen für Pensionen	84	107	191
Steuerrückstellungen	1.039	0	1.039
Sonstige Rückstellungen	2.170	0	2.170
Sonstige Verbindlichkeiten	2.506	0	2.506
Erworbene Schulden	5.915	1.221	7.137
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden (Nettoeintragsvermögen)	3.228	1.731	4.959

Am 30. November 2007 hatte die manus-Gruppe ein handelsrechtliches Nettoeintragsvermögen von 3.228 T€. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften nicht aktivierte Kundenbeziehungen von 2.760 T€ und Auftragsbestände von 582 T€ identifiziert und bewertet sowie ein handelsrechtlich gebildeter Geschäfts- oder Firmenwert von 389 T€ eliminiert. Die handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen wurden gemäß den IFRS-Bilanzierungs-

regeln um 107 T€ erhöht. Nach Abzug latenter Steuern in Höhe von 1.114 T€ auf die Kaufpreisallokation resultierte ein Zeitwert für das erworbene Nettovermögen von 4.959 T€.

Die Umsätze, Aufwendungen und Erträge der manus-Gruppe sind ab dem 01. Dezember 2007 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Anteil am konsolidierten Jahresüberschuss, der auf diese Gesellschaften seit der unterjährigen Erstkonsolidierung entfällt, beträgt 143 T€. Dieser Betrag entfällt in voller Höhe auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens. Im Gesamtjahr 2007 erreichte die manus-Gruppe einen Umsatz von 28.411 T€ und einen Jahresüberschuss von 3.055 T€.

Die manus-Gesellschaften wurden in das Segment Personal Services eingegliedert.

Veräußerung der Allgeier DL GmbH, München

Am 21. Februar 2008 hat der Allgeier-Konzern eine Vereinbarung über den Verkauf ihres Geschäftsbereichs Personal Services geschlossen. Die Allgeier Beteiligungen GmbH, München, eine 100%-ige unmittelbare Tochtergesellschaft der Allgeier Holding AG, veräußert mit dieser Vereinbarung ihre sämtlichen Anteile in Höhe von 90% des Grundkapitals der Allgeier DL GmbH, München. Diese wiederum ist unmittelbar oder mittelbar Gesellschafterin von allen 29 Gesellschaften des Geschäftsbereichs Personal Services.

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 wurden die von der Veräußerung betroffenen Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung bestimmter Geschäftsbereich klassifiziert und die Vermögensgegenstände und Schulden dieses Bereichs in die Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgliedert. Von der Umgliederung in der Bilanz sind Vermögenswerte in Höhe von 100.723 T€ und Schulden und in Höhe von 88.073 T€ betroffen:

	T€
Immaterielle Vermögenswerte	8.469
Geschäfts- oder Firmenwerte	47.247
Sachanlagevermögen	3.618
Vorräte	121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.323
Steuererstattungsansprüche	264
Sonstige Vermögensgegenstände	1.548
Liquide Mittel	13.795
Sonstige Wertpapiere	246
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	92
Umgegliederte Vermögenswerte	100.723
Langfristige verzinsliche Darlehen	37.612
Passive latente Steuern	2.440
Langfristige sonstige Schulden	1.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	647
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	8.888
Steuerrückstellungen	2.244
Sonstige Rückstellungen	7.218
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	27.312
Umgegliederte Schulden	88.073
Umgegliederte Vermögenswerte abzüglich umgegliederter Schulden	12.650

Eine Umgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten des veräußerten Geschäftsbereichs gegenüber den fortgeführten Bereichen und damit ein wechselseitiger Ausweis in den beiden Geschäftsbereichen wurde nicht vorgenommen, nachdem diese aus Konzernsicht nicht vorhanden sind. Dabei handelt es sich um Forderungen der veräußerten Gesellschaften in Höhe von 5.219 T€ und Verbindlichkeiten in Höhe von 22.760 T€ gegenüber den fortgeführten Bereichen. Diese Beträge werden im Rahmen der Entkonsolidierung im Konzern als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten aufleben. Im Kaufvertrag über die Veräußerung der Anteile der Allgeier DL ist geregelt, dass der Saldo aus diesen Beträgen von der Erwerberin zu bezahlen ist. Der Ausgleich erfolgte im 1. Quartal 2008. Auf die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den veräußerten und fortgeführten Geschäftsbereichen ist im Geschäftsjahr 2007 ein konsolidierter Zinsaufwand von 227 T€ (Vorjahr: 154 T€) zu Lasten des veräußerten Geschäftsbereichs entstanden.

Der Verkaufspreis für die Anteile der Allgeier DL GmbH, München, basiert auf dem konsolidierten ProForma-Ergebnis 2007 des veräußerten Geschäftsbereichs vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern zuzüglich verschiedener Hinzu- und -abrechnungen. Der Allgeier-Konzern rechnet für den von ihm veräußerten 90%-Anteil mit einem Ertrag aus der Veräußerung von rund 80 Mio. €. Aus der Transaktion werden dem Konzern einschließlich dem Ausgleich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem fortgeführten Geschäftsbereichen Mittel von rund 100 Mio. € zufließen. Als Sicherheit für eventuelle vertragliche Freistellungsansprüche für Steuerzahlungen wurde ein Teil des Kaufpreises in Höhe von 5 Mio. € auf ein Treuhandkonto eingezahlt.

Die Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services, einschließlich der Behandlung der Vermögenswerte und Schulden dieses Bereichs als Vermögenswerte bzw. Schulden der aus der Veräußerung betroffener Gesellschaften, hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns. Zur besseren Beurteilung der Finanzlage und der Effekte aus der Veräußerung wurden deshalb die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 und die Erläuterungen zu den Bilanzpositionen mit den Werten vor und nach Umgliederungen und einer Umgliederungsspalte dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung wird für das Geschäftsjahr 2007 und für das Vergleichsjahr 2006 für die fortgeführten Geschäftsbereiche, die veräußerten Geschäftsbereiche und den Konzern in jeweils eigenen Spalten gezeigt.

Die veräußerten Gesellschaften des Geschäftsbereichs Personal Services erzielten im Geschäftsjahr 2007 während ihrer Konzernzugehörigkeit einen Umsatz von 164.926 T€ und einen Jahresergebnis von 9.343 T€.

Der Allgeier-Konzern hat sich mit der Veräußerung der Allgeier DL GmbH von seinem Segment Personal Services mit Ausnahme der Obergesellschaft, die Allgeier Beteiligungen GmbH, vollständig getrennt. In der Segmentberichterstattung wird der veräußerte Geschäftsbereich separat gezeigt. Die Allgeier Beteiligungen GmbH wurde innerhalb der fortgeführten Geschäftsbereiche den Holdinggesellschaften zugegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde diese Gliederung auch im Vorjahr übernommen. Mit der Veräußerung der Allgeier DL GmbH schafft sich der Allgeier-Konzern den finanziellen Freiraum zur Fortsetzung des Wachstums durch Akquisitionen in ihren Stammsegmenten IT Services und IT Solutions.

Ergebnisabführungsverträge

Am 31. Dezember 2007 bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen den folgenden Gesellschaften:

- Allgeier Holding AG, München, als Organobergesellschaft der Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier Holding AG, München, als Organobergesellschaft der Allgeier IT Services AG, München
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der GFU Kiefer + Partner GmbH, Pullach im Isartal
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft und der Goetzfried AG, Wiesbaden
- SOFTCON AG, München, als Organobergesellschaft und der SOFTCON IT-Services GmbH, München
- Geschlossene Kette von Ergebnisabführungsverträgen zwischen sämtlichen Gesellschaften des Segments Personal Services mit ihrer Organobergesellschaft Allgeier Beteiligungen GmbH, München, mit Ausnahme der Gesellschaften der manus-Gruppe.

Beschränkungen aus Darlehensvereinbarungen

Aufgrund von Beschränkungen aus Darlehensvereinbarungen dürfen die Tochtergesellschaften Softcon MBO GmbH, MGM MBO GmbH, Goetzfried AG, Allgeier Beteiligungen GmbH nur in einem eingeschränkten Rahmen Barmittel in Form von Dividenden, Darlehen oder Leistungsverrechnungen an das Mutterunternehmen transferieren. Diese Beschränkungen gelten bis zur vollständigen Tilgung der zum Erwerb der Tochtergesellschaften von Banken ausgereichten Akquisitionsfinanzierungen. Zum 31. Dezember 2007 verfügen die diesen Einschränkungen unterworfenen Gesellschaften über liquide Mittel von 19.243 T€ (Vorjahr: 1.582 T€) und über Bankverbindlichkeiten von 53.505 T€ (Vorjahr: 28.647 T€). Auf die veräußerten Geschäftsbereiche entfallen zum 31. Dezember 2007 liquide Mittel von 13.795 T€ und Bankverbindlichkeiten von 42.561 T€.

Umfirmierungen

Die 4 TEKK Software AG, München, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2007, der am 30. Juli 2007 ins Handelsregister eingetragen wurde, in Allgeier IT Solutions AG umbenannt.

Die MR-Wirtschaftsberatung GmbH-Holding, Mannheim, wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Januar 2007, der am 13. Februar 2007 im Handelsregister eingetragen wurde, in Allgeier Personal Service GmbH umfirmiert.

Die Goetzfried AG, Wiesbaden, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 18. Januar 2007, der am 15. Mai 2007 im Handelsregister der Allgeier MBO GmbH eingetragen wurde, mit Wirkung ab dem 30. August 2006 (0.00 Uhr) auf die Allgeier MBO GmbH, München, verschmolzen. In der Folge wurde die Allgeier MBO GmbH aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 18. Januar 2007 in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Goetzfried AG umgewandelt und der Sitz der Gesellschaft nach Wiesbaden verlegt. Die Eintragung des neuen Rechtsträgers im Handelsregister erfolgte am 23. Oktober 2007.

V. Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und Kursverluste werden ergebniswirksam erfasst. Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Die GuV wird mit dem Jahresdurchschnittskurs und das übrige Eigenkapital mit den ursprünglichen Kursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals verrechnet. Der Ausweis der historischen Anschaffungs- und Wiederbeschaffungskosten in der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens und des Rückstellungsspiegels erfolgt zum Erstverbuchungskurs. Währungsdifferenzen werden in separaten Spalten dargestellt.

Für die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften in den Ländern Tschechien, Rumänien und den Vereinigten Staaten von Amerika, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	1 Euro = x CZK	1 Euro = x Lei	1 Euro = x USD
Durschnittskurs 2007	27,78672	3,36525	1,37711
Stichtagskurs am 31. Dezember 2007	26,66770	3,62800	1,47189

VI. Bilanz

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden nach der Anschaffungskostenmethode mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Mit Ausnahme von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Auftragsbeständen, Kundenbeziehungen, Entwicklungsleistungen,

vermarktungsfähigen Produkten, Domains und der übernommenen Marken "Scanview" und "BOG" werden die immateriellen Vermögensgegenstände planmäßig über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Entwicklungskosten werden als selbst erstellte immaterielle Wirtschaftsgüter erfasst, wenn es sich bei den Entwicklungen um Neuentwicklungen handelt und der Vermögensgegenstand mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt und die zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig ermittelt werden können.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Auftragsbestände werden mit dem erwarteten Ergebnis aus diesen Aufträgen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt als "Leistungsabschreibung" in Abhängigkeit von dem Anteil des erbrachten Auftragsvolumens der jeweiligen Periode am erworbenen Gesamtauftragsbestand. Aktivierte Kundenbeziehungen werden mit einer Laufzeit von 5 Jahren linear abgeschrieben. Bei Erstkonsolidierungen identifizierte Entwicklungsleistungen und vermarktungsfähige Produkte werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von maximal 4 Jahren abgeschrieben. Marken und Domains werden über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können.

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag überprüft, ob auf immaterielle Vermögensgegenstände Wertminderungen vorzunehmen sind. Die Überprüfung hat keinen Wertminderungsbedarf und keinen Ansatz von außerordentlichen Abschreibungen ergeben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert und gemäß IFRS 3 als nicht abnutzbare langfristige Vermögenswerte behandelt. Zur Beurteilung von Wertminderungen werden alle Geschäfts- oder Firmenwerte jährlichen Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unterzogen, um mögliche außerplanmäßige Abschreibungen zu identifizieren. Außerdem werden anlassbezogen Werthaltigkeitstests durchgeführt, sofern bestimmte Ereignisse dies erfordern. Geschäfts- oder Firmenwerte in zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen werden keinen Werthaltigkeitstest unterzogen und nicht außerplanmäßig abgeschrieben.

Wenn als Ergebnis der Überprüfung erzielbare Beträge aus Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter ihrem Buchwert liegen, werden außerordentliche Abschreibungen vorgenommen. Für die Bestimmung der Zeitwerte von Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden deren voraussichtlichen zukünftigen Cashflows auf Basis der Planungsrechnungen der Gesellschaften ermittelt und mit einem angemessenen Zinssatz abgezinst.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird nach der Anschaffungskostenmethode zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten, anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Die Abschreibungen werden linear auf die voraussichtliche geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 € wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Indikatoren hierfür vorliegen. Beim Abgang des Vermögenswertes werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten und die Buchwerte des Sachanlagevermögens ausgebucht. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die lineare Abschreibung bei Gebäuden erfolgt über eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Finanzierungsleasing

Als Finanzierungsleasing werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben, wenn die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings erfüllt sind. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. In diesem Fall erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten zuzüglich vom Leasingnehmer zu tragenden Nebenkosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Aus den künftigen Leasingraten resultierende Zahlungsverpflichtungen sind innerhalb der langfristigen und kurzfristigen Schulden passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

Neben Finanzierungsleasingverträgen hat der Konzern auch Leasing-Vereinbarungen getroffen, die unter die Kriterien des Operating Leasing fallen. Hierzu zählen insbesondere Leasingverträge für Firmenfahrzeuge mit einer Laufzeit von in der Regel 3 Jahren und anschließender Rückgabe der Leasinggegenstände am Ende der Vertragslaufzeit an den Leasinggeber. Die Leasingaufwendungen aus Operating Leasing werden als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Verträgen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus

der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in Deutschland zum erwarteten Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Im Hinblick auf die Unternehmenssteuerreform 2008 wurden die aktiven und passiven Unterschiedsbeträge sowie die realisierbaren Verlustvorträge mit einem einheitlichen Konzernsteuersatz von 30% (im Vorjahr 39,16%) umgerechnet. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Der Ausweis der latenten Steueransprüche und -schulden erfolgt unter den langfristigen Positionen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung erfolgt nach dem gewichteten Durchschnitt. Bei gesunkenem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag werden Abwertungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Vertriebskosten sind in den Vorräten nicht enthalten. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Bewertung von unfertigen Dienstleistungen erfolgte entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad zu Einzelkosten zuzüglich Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen auf Forderungen, deren Ausfall droht. Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden ausgebucht, wenn mit einer Zahlung nicht mehr gerechnet wird.

Sicherungsinstrumente

Der Konzern setzt Sicherungsinstrumente wie Zinsswaps, Zinscaps und -collars ein, um Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Sie werden zum Marktwert bilanziert, wobei positive Marktwerte zum Ansatz eines sonstigen Vermögensgegenstands und negative Marktwerte zum Ansatz einer sonstigen Verbindlichkeit führen. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt ergebniswirksam im Finanzergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die bilanzielle Erfassung der Derivate erfolgt zum Handelstag. Die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) sind nicht erfüllt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten und werden mit ihren Nennwerten bewertet.

Sonstige Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung von Anteilen an Investmentfonds und Anleihen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste werden solange direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. In diesem Fall wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Anteile an Schiffsfonds in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG werden mit den Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden als negative Werte innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Ein Kauf oder Verkauf von eigenen Anteilen wird ergebnisneutral behandelt. Alle erhaltenen bzw. abgegebenen Gegenleistungen werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die versicherungsmathematischen Bewertungen beruhen auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Folgende Parameter gingen in die Berechnung ein:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Rechnungszins	5,00%	4,25%
Entgeltrend	2,00%	2,00%
Rententrend	1,75%	1,75%

Als Sterbetafeln wurden die Richttafeln 2005 nach Heubeck zugrunde gelegt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die künftig mit Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führt und soweit

sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Die Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Der Aufwand zur Bildung von Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug von Erstattungen ausgewiesen.

Verzinsliche Darlehen

Die verzinslichen Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Anschließend werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Genussrechte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, und sonstige Verbindlichkeiten

Genussrechte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, und sonstige Schulden werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Ertragsverteilung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungs- und Mietverträgen.

VII. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden realisiert, wenn die Leistungen erbracht worden sind, die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Leistungsempfänger übergehen und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus der Leistungserbringung zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Rabatte, Kundenskonti und Kundenboni ausgewiesen.

Unfertige Leistungen werden in Abhängigkeit von ihrem Fertigstellungsgrad erfolgswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung erfasst.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der

Konzern tätig ist, ermittelt.

VIII. Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss wurden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen der Konzerngesellschaften erfolgen, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz der Abwertungen bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die Bemessung der Rückstellungen.

IX. Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Konzern folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Pensionsverpflichtungen: Der Aufwand für Pensionsverpflichtungen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Am 31. Dezember 2007 beträgt die Rückstellung für Pensionen 732 T€ (Vorjahr: 767 T€).

Verpflichtungen aus Operating Lease-Verträgen: Der Konzern hat als Leasinggeber Leasingverträge zur gewerblichen Vermietung von Sachanlagevermögen geschlossen. Es wurde festgestellt, dass alle mit dem Eigentum dieser im Rahmen dieser Verträge vermieteten Gegenstände verbundenen Chancen und Risiken im Konzern verbleiben.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aufgrund erneut umfangreicher Veränderungen im Konsolidierungskreis des Konzerns sind die Bilanzzahlen nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Buchwerte der Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2006 T€	Zugang Konsolidie- rungskreis 2007 T€	Zugang 2007 T€	Abgang zu Buchwerten 2007 T€	AfA 2007 T€	Buchwert vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Buchwert nach Um- gliederung 31.12.2007 T€
Erworbene vermarktungsfähige Produkte	1.348	0	0	0	675	673	0	673
Erworbene Auftragsbestände	341	1.750	0	0	1.584	507	-507	0
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	8.105	4.540	0	0	2.218	10.427	-7.834	2.593
Erworbene Schlüsselpersonen	13	0	0	0	13	0	0	0
Selbst erstellte Entwicklungsleistungen	152	0	0	0	97	56	0	56
Erworbene Software, Lizenzen, Rechte	1.079	24	323	24	281	1.120	-128	992
	11.038	6.314	323	24	4.868	12.783	-8.469	4.314

Die erworbenen vermarktungsfähigen Produkte beinhalten die im Geschäftsjahr 2005 im Rahmen des Erwerbs der SOFTCON IT-Services GmbH, München, aktivierten Produkte Softcon OWI und Softcon Mobil, eine mobile Lösung zur Erfassung von Ordnungswidrigkeiten und die im Jahr 2004 im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbenen Produkte Tommy (Proxy-Server Software) und Julia Mail Office (Software zur Verschlüsselung von e-mails). Die Abschreibung der Produkte erfolgt linear über eine Laufzeit von 3 bzw. 4 Jahren.

Als erworbene Auftragsbestände bilanziert werden die erwarteten Ergebnisse aus den festen Kundenaufträgen der vom Konzern erworbenen Gesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Im Geschäftsjahr 2007 gingen aus den Erwerben der TWO-Gruppe 65 T€, der ABETEC 849 T€, der procur 254 T€ und der manus-Gruppe 582 T€ an Auftragsbeständen zu. Mit Ausnahme eines Restauftragsbestands bei der manus-Gruppe von 507 T€ waren die Auftragsbestände zum Jahresende abgearbeitet. Der Verbrauch der Auftragsbestände wird als Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Im Rahmen der Erstkonsolidierungen neu erworbener Gesellschaften werden Stammkundenbeziehungen bewertet und aktiviert. Zur Ermittlung der Kundenbeziehungen werden die historischen Umsätze nach Stammkunden und anderen Kunden unterteilt und der relative Anteil der Stammkunden auf das erwartete Ergebnis mit diesen Kunden auf Basis des Jahres 2007 und vier Zukunftsjahre übertragen. Für Risiken, die sich in der Zukunft aufgrund von Ergebnismrückgängen oder Abhängigkeiten von wenigen Stammkunden ergeben können, werden Risikoabschläge vorgenommen. Die Abschreibung der Stammkundenbeziehungen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren. Im Geschäftsjahr 2007 gingen Stammkundenbeziehungen der TWO-Gesellschaften von 440 T€, der ABETEC von 830 T€, der procur von 510 T€ und der manus-Gruppe von 2.760 T€ zu.

Die selbst erstellten Entwicklungsleistungen umfassen aktivierte Entwicklungen für die Produkte Softcon Mobil, Softcon OWI, Tommy SSL Proxy und Julia Mail Office. Im Geschäftsjahr 2007 fielen darüber hinaus nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 626 T€ (Vorjahr: 338 T€) an. Diese betreffen mit 389 T€ das Segment IT Solutions und mit 237 T€ das Segment IT Services.

Bei der erworbenen Software und den Lizenzen und Rechten handelt es sich um von Konzerngesellschaften im Rahmen ihres operativen Geschäfts erworbene langfristige immaterielle Vermögenswerte.

Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services wurden am 31. Dezember 2007 aus den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten Vermögenswerte in Höhe von 8.469 T€ in die Vermögenswerte aus zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbetrieben umgegliedert.

2. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Zugang		Abgang		Um-		Buchwert		Buchwert	
	Buchwert	Konsolidie-	Zugang	Abgang	buchung	AfA	vor Um-	Um-	nach Um-	
	31.12.2006	rungskreis	2007	2007	2007	2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	
	T€	2007	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
GFU	4.695	0	0	0	0	0	4.695	0	4.695	
SOFTCON IT	2.457	0	0	0	0	0	2.457	0	2.457	
SOFTCON S.r.l.	240	0	0	0	0	0	240	0	240	
mgm tp, München	2.940	0	0	0	0	0	2.940	0	2.940	
mgm cp, Hamburg	239	0	0	0	0	0	239	0	239	
mgm tp, Prag	804	0	0	0	0	804	0	0	0	
Goetzfried	7.858	0	0	0	1.275	0	9.133	0	9.133	
UNP (ehemals: ICC)	3.287	0	0	0	-1.275	0	2.012	0	2.012	
APS-Gruppe (ehemals: MR-Gruppe)	9.087	0	0	0	0	0	9.087	-9.087	0	
IP-Gruppe	1.649	0	0	20	0	0	1.629	-1.629	0	
E&W	7.033	0	18	0	0	0	7.051	-7.051	0	
Tiempo	3.215	0	179	0	3.579	0	6.973	-6.973	0	
TWO-Gruppe	0	3.579	0	0	-3.579	0	0	0	0	
ANDERS-Gruppe	5.395	0	0	77	0	0	5.318	-5.318	0	
ABETEC	0	1.644	0	0	0	0	1.644	-1.644	0	
procur	0	1.216	0	0	0	0	1.216	-1.216	0	
manus-Gruppe	0	14.329	0	0	0	0	14.329	-14.329	0	
	48.899	20.768	197	97	0	804	68.963	-47.247	21.716	

Als Geschäfts- oder Firmenwerte werden die aktiven Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten für Tochtergesellschaften und den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden dieser Tochtergesellschaften bilanziert. Im Falle von Beteiligungen von Minderheitengeschaftern wird nur der Anteil an Geschäfts- oder Firmenwerten, der auf die Gesellschafter der Allgeier Holding AG entfällt, als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Der auf die Minderheitengeschafter entfallende Anteil wird innerhalb des Gewinnvortrags saldiert.

Im Geschäftsjahr 2007 gingen aufgrund der Zugänge in den Konsolidierungskreis neue Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 20.768 T€ zu. Diese wurden in kleinere Zahlungsmittel generierende Einheiten unterteilt, sofern Kriterien für eine solche Untergliederung vorlagen. Bei der ABETEC lagen solche Kriterien nicht vor, so dass eine weitere Aufteilung nicht vorgenommen wurde. Die TWO-Gruppe, die procur und die manus-Gesellschaften besitzen eine regionale Niederlassungs-

struktur mit jeweils eigenen Buchhaltungen und Kostenrechnungen. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte für diese Gesellschaften erfolgte entsprechend dieser Struktur und entsprechend der Ergebnisbeiträge, die die Niederlassungen in 2007 erbracht haben.

Die Abgänge von Geschäfts- oder Firmenwerten bei der IP-Gruppe in Höhe von 20 T€ und der ANDERS-Gruppe in Höhe von 77 T€ und der Zugang bei der Tiempo von 179 T€ sind Kaufpreisanpassungen aufgrund der Abrechnung der letzten variablen Kaufpreisanteile für diese Gesellschaften. Der Zugang von Geschäfts- oder Firmenwerten bei der E&W von 18 T€ ist eine Kaufpreisanpassung aufgrund nachträglicher Anschaffungsnebenkosten. Alle Kaufpreisänderungen sind ohne Ergebniswirkung und wurden rückwirkend auf den Erwerbszeitpunkt angepasst. Als Residualgröße wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte angeglichen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Teil des Geschäfts der UNP an die Goetzfried veräußert. Der auf dieses Geschäft entfallende Geschäfts- oder Firmenwert von 1.275 T€ wurde auf die Goetzfried übertragen. Aufgrund der Verschmelzung der TWO-Gesellschaften mit der Tiempo wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der TWO-Gruppe auf die Tiempo umgebucht.

Die Geschäfts- und Firmenwerte der fortgeführten Geschäftsbereiche werden mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung auf Grundlage des „Value in Use“ unterzogen. Die letzte Prüfung für alle diese Geschäfts- oder Firmenwerte fand im Januar 2008 im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses 2007 statt. Grundlage für die Werthaltigkeitsprüfungen waren die Jahresabschlüsse 2007 der betroffenen Tochtergesellschaften und die Planungsrechnungen für die Jahre 2008–2010 für diese Gesellschaften. Die Planungen wurden im November und Dezember 2007 im Bottom-up-Verfahren und auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten erstellt. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurden die Planungsrechnungen unter der Annahme einer Umsatz- und Kostensteigerung von jeweils 5% p.a. auf die Jahre 2011 und 2012 ausgedehnt. Den Planungen liegen Annahmen zu Umsatz und Ergebnissen zugrunde, die sich aus den Einschätzungen des Managements und aus den Strategien für die einzelnen Märkte ergeben. Kostensteigerungen für Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden in angemessener Weise berücksichtigt. Zur Diskontierung wurde ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) im Planungszeitraum von 9,84% (Vorjahr: 9,07%) in den Geschäftsbereichen IT Solutions und IT Services zugrunde gelegt. Wenn als Ergebnis aus dem Werthaltigkeitstest der Barwert der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse kleiner ist als der Nettobuchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der im Januar 2008 durchgeführte Werthaltigkeitstest führte zu dem Ergebnis, dass bei einer Konzerngesellschaft, der mgm technology partners s.r.o., Prag, Tschechien, der volle Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 804 T€ abgeschrieben werden musste.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten der Gesellschaften der fortgeführten Geschäftsbereiche erfolgte keine weitere Unterteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf kleinere Zahlungsmittel generierende Einheiten. Ausgenommen hiervon ist der Geschäfts- oder Firmenwert der SOFTCON IT, der mit 2.206 T€ auf das Dienstleistungsgeschäft und mit 251 T€ auf das Produktgeschäft aufgeteilt wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Goetzfried AG, Wiesbaden, wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 31. August 2006 auf sieben Vertriebsorganisationen der Gesellschaft verteilt. Diese Aufschlüsselung hat sich nicht als praktikabel erwiesen, da die Daten für

diese Ebenen nicht zuverlässig aus dem Rechnungswesen ermittelbar sind und in hohem Maße von Schlüsselungen abhängen. Die Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Goetzfried AG erfolgt daher nicht mehr auf der Ebene der Vertriebsteams, sondern nur noch auf Ebene der Gesellschaft.

Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services wurden am 31. Dezember 2007 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 47.247 T€ in die Vermögenswerte aus zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbetrieben umgegliedert.

3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Die Grundstücke und Gebäude gliedern sich wie folgt:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Bebautes Grundstück der Allgeier Holding AG in Bremen	980	0	980	1.021
Eigentumswohnung der mgm tp, München, in Düsseldorf	15	0	15	15
Bebautes Grundstück der E&W in Straubing	0	-905	905	937
Sonstige	0	-4	4	3
	<u>995</u>	<u>-909</u>	<u>1.904</u>	<u>1.976</u>

Das Grundstück der E&W ist mit einer Buchgrundsuld von 900 T€ belastet.

4. Finanzierungsleasing

Der Konzern hat verschiedene Finance- und Operatingleasingvereinbarungen für IT-Ausstattung, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen zwischen 2 und 6 Jahren. Die meisten Leasingverhältnisse sehen keine Verlängerungsoptionen vor. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkung von Geschäftsaktivitäten, die Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffen. Der Nettobuchwert der geleasten Vermögenswerte, die dem Konzern wirtschaftlich zuzurechnen sind, beträgt am 31. Dezember 2007 vor Umgliederung 492 T€ (Vorjahr: 660 T€). Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge sowie die passivierten Barwerte stellen sich wie folgt dar:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum Barwert				
mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr	30	-129	159	192
mit Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren	52	-137	189	311
Gesamt	<u>82</u>	<u>-266</u>	<u>348</u>	<u>503</u>
Nicht amortisierter Zinsaufwand				
innerhalb eines Jahres	4	-19	23	13
zwischen einem und fünf Jahren	1	-11	12	61
Gesamt	<u>5</u>	<u>-30</u>	<u>35</u>	<u>74</u>
Mindestleasingzahlungen				
fällig innerhalb eines Jahres	34	-148	182	205
fällig zwischen einem und fünf Jahren	53	-148	201	372
Gesamt	<u>87</u>	<u>-296</u>	<u>383</u>	<u>577</u>

Der Konzern überlässt als Leasinggeber an verschiedene Städte und Gemeinden Hard- und Software zur mobilen Erfassung von Ordnungswidrigkeiten zur Nutzung. Diese Nutzungsüberlassung behandelt der Konzern als Operate Leasing. Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	21	11
fällig zwischen einem und fünf Jahren	50	27
fällig später als nach fünf Jahren	0	0
	<u>71</u>	<u>38</u>

5. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen, ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen, bestehenden Verlustvorträgen und Wertberichtigungen auf Darlehen zwischen Konzerngesellschaften sind auf folgende Bilanzpositionen zuzuordnen:

	2007 nach Umgliederung		Umgliederung		2007 vor Umgliederung		2006	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	51	1.276	0	-2.351	51	3.627	0	4.059
Sachanlagen	0	113	0	-150	0	263	0	519
Kurzfristige Vermögensgegenstände	113	22	0	-13	113	35	39	43
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	0	0	0	-6	0	6	0	15
Pensionsrückstellungen	102	0	0	0	102	0	170	0
Sonstige Rückstellungen	0	79	0	0	0	79	0	73
Sonstige Schulden	24	0	-80	0	104	0	197	0
Saldierungen	-126	-126	80	80	-206	-206	-367	-367
Temporäre Unterschiede und ergebniswirksame Konsolidierungen	164	1.364	0	-2.440	164	3.804	39	4.342
Verlustvorträge	4.473	0	0	0	4.473	0	7.986	0
Saldierungen	-172	-172	0	0	-172	-172	-300	-300
Verlustvorträge	4.301	-172	0	0	4.301	-172	7.686	-300
Wertberichtigung Darlehen zwischen Allgeier Holding AG und BOG	0	123	0	0	0	123	0	160
Wertberichtigung Darlehen zwischen Allgeier Beteiligungen GmbH und Allgeier IT Solutions AG	0	3.154	0	0	0	3.154	0	4.117
Saldierungen	-3.094	-3.094	0	0	-3.094	-3.094	0	0
Wertberichtigung von Darlehen an Konzerngesellschaften	-3.094	183	0	0	-3.094	183	0	4.277
Latente Steuern	1.371	1.375	0	-2.440	1.371	3.815	7.725	8.319

Am 31. Dezember 2007 bestehen im Konzern noch körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 18.289 T€ (Vorjahr: 25.249 T€) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 11.130 T€ (Vorjahr: 13.967 T€), auf die latente Steuerforderungen in Höhe von 4.473 T€ (Vorjahr: 7.986 T€) gebildet wurden, wovon 4.301 T€ (Vorjahr: 7.686 T€) innerhalb der aktiven latenten Steuern ausgewiesen und 172 T€ (Vorjahr: 300 T€) innerhalb der passiven latenten Steuern verrechnet wurden. Auf die Wertberichtigung eines Darlehens zwischen der Allgeier Holding AG und der BOG IT Solutions GmbH wurden passive latente Steuern von 123 T€ gebildet. Auf eine wertgeminderte ehemalige Darlehensforderung der Allgeier Holding AG an die Allgeier Beteiligungen GmbH, die im Jahr 2006 zum Zeitwert an die Allgeier IT Solutions AG verkauft wurde, wurden passive latente Steuern von 3.154 T€ auf den Wertberichtigungsbetrag bilanziert. Aufgrund des ab dem Geschäftsjahr 2007 zwischen der Allgeier Holding AG und der Allgeier IT Solutions AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags bestehen die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber der selben Finanzbehörde und konnten saldiert werden.

Latente Steuern auf Verlustvorträge, die aufgrund abgeschlossener Ergebnisabführungsverträge nicht genutzt werden können, wurden in voller Höhe wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2007 waren hiervon latente Steuern der Allgeier IT Solutions AG in Höhe von 36 T€ betroffen. Im Vorjahr in Höhe von 20 T€ gebildete aktive latente Steuern der mgm tp, Frankreich, wurden in voller Höhe wertberichtigt. Auf die Verluste im Geschäftsjahr 2007 der mgm tp, Frankreich, und der mgm tp, USA, wurden latente Steuern in Höhe von 41 T€ nicht aktiviert. Eine im Vorjahr gebildete Wertberichtigung auf latente Steuern aus Verlustvorträgen der Allgeier Holding AG von 350 T€ konnte im Geschäftsjahr 2007 ergebniswirksam aufgelöst werden.

Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge können voraussichtlich wie folgt genutzt werden:

	Stand 31.12.2007 T€	Voraussichtliche Nutzung innerhalb	
		1 Jahr T€	2 Jahre T€
Verlustvorträge Gewerbesteuer			
Allgeier Holding AG	9.834	9.834	0
BOG IT Solutions GmbH	585	372	213
ICC Solutions GmbH	88	27	61
MGM MBO GmbH	388	388	0
Softcon MBO GmbH	235	235	0
Allgeier Beteiligungen GmbH	0	0	0
	<u>11.130</u>	<u>10.856</u>	<u>274</u>
Verlustvorträge Körperschaftsteuer			
Allgeier Holding AG	11.954	11.954	0
BOG IT Solutions GmbH	562	372	190
ICC Solutions GmbH	93	27	66
MGM MBO GmbH	712	712	0
Softcon MBO GmbH	556	556	0
Allgeier Beteiligungen GmbH	4.412	4.412	0
	<u>18.289</u>	<u>18.033</u>	<u>256</u>
	<u>29.419</u>	<u>28.889</u>	<u>530</u>

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007	Um- gliederung 31.12.2007	Vor Um- gliederung 31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	251	-116	367	260
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	300	0	300	130
Fertige Erzeugnisse und Waren	224	-5	229	261
	<u>775</u>	<u>-121</u>	<u>896</u>	<u>651</u>

Die Wertminderung von Vorräten, die im Geschäftsjahr 2007 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 37 T€ (Vorjahr: 132 T€). Dieser Aufwand wird innerhalb des Materialaufwands ausgewiesen. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte, auf die Wertberichtigungen vorgenommen wurden, beträgt 152 T€ (Vorjahr: 211 T€).

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Forderungen an Kunden	27.975	-25.689	53.664	39.801
Wertminderung auf Forderungen an Kunden	-922	366	-1.288	-1.143
Im Rahmen eines ABS-Programms verbrieftete Kundenforderungen	3.695	0	3.695	0
	<u>30.748</u>	<u>-25.323</u>	<u>56.071</u>	<u>38.658</u>

Die Forderungen an Kunden sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verzugsstruktur der Forderungen an Kunden und den Umfang der Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2007 nach Umgliederung und zum 31. Dezember 2006 vor Umgliederung. Der Konzern nimmt in der Regel Wertberichtigungen von 50% auf länger als 180 Tage überfällige Kundenforderungen und 100% bei Kundenforderungen, die mehr als 1 Jahr in Verzug sind, vor. Die Wertberichtigung erfolgt auf den um die Umsatzsteuer reduzierten Betrag. Darüber hinaus werden Kundenforderungen ganz oder teilweise wertberichtigt, sofern ein Forderungsausfall wahrscheinlich ist. Forderungen, die durch eine Ausfallversicherung abgedeckt sind, werden nur in der Höhe der Selbstbeteiligung wertberichtigt. Kundenforderungen, deren Vertragsbedingungen neu verhandelt wurden und die andernfalls in Verzug oder wertgemindert wären, liegen nicht vor.

	Stand 31.12.2007 T€	nicht überfällig T€	überfällig in Tagen					>360 T€
			<30 T€	30-60 T€	61-90 T€	91-180 T€	181-360 T€	
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen	30.453	21.536	6.128	1.596	476	563	114	39
Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	1.218	0	0	0	0	15	362	841
Wertminderungen	-923	0	0	0	0	-12	-205	-705
Buchwert	<u>30.748</u>	<u>21.536</u>	<u>6.128</u>	<u>1.596</u>	<u>476</u>	<u>566</u>	<u>271</u>	<u>175</u>

	Stand 31.12.2006 T€	nicht überfällig T€	überfällig in Tagen					>360 T€
			<30 T€	30-60 T€	61-90 T€	91-180 T€	181-360 T€	
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen	38.035	21.452	9.483	3.823	1.032	1.269	433	543
Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	1.766	0	50	8	1	145	183	1.380
Wertminderungen	-1.143	0	-14	-1	-1	-69	-79	-979
Buchwert	<u>38.658</u>	<u>21.452</u>	<u>9.519</u>	<u>3.830</u>	<u>1.032</u>	<u>1.345</u>	<u>537</u>	<u>944</u>

Die Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
Stand am 01. Januar	1.143	766
Zugänge durch Veränderung des Konsolidierungskreises	76	132
Aufwandswirksame Zuführungen	700	336
Verbrauch und Auflösung	-631	-91
Stand am 31. Dezember vor Umgliederung	<u>1.288</u>	<u>1.143</u>
Umgliederung	-365	0
Stand am 31. Dezember nach Umgliederung	<u>923</u>	<u>1.143</u>

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Kundenforderungen, dem das Unternehmen am Bilanzstichtag ausgesetzt ist, entspricht ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder anderen Bonitätsverbesserungen dem Gesamtbetrag des bilanzierten Wertes.

Bei einigen Tochtergesellschaften sind Kundenforderungen in Höhe von 20.820 T€ im Rahmen von Akquisitionsfinanzierungen zediert.

Eine Konzerngesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 einen Vertrag über eine asset backed securities-Gestaltung (ABS-Gestaltung) mit einer Luxemburgischen Gesellschaft abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vertrags werden Forderungen der Konzerngesellschaft der anderen Vertragspartei zum Kauf angeboten. Mit Annahme des Angebots nimmt der Käufer die Abtretung der angebotenen Forderungen an und es kommt zur Übertragung dieser Kundenforderungen an die Luxemburgische Gesellschaft. Dem Vertrag liegt ein maximales Volumen für den Aufkauf von Forderungen in Höhe von 12 Mio. € zugrunde. Da die Konzerngesellschaft weiterhin wesentliche Chancen und Risiken aus den veräußerten Forderungen hält, ist die Voraussetzung der wirtschaftlichen Übertragung des Eigentums und somit der Ausbuchung der Kundenforderungen nicht gegeben. Dementsprechend werden die Vermögenswerte wie bisher in voller Höhe bilanziert. Am 31. Dezember 2007 betragen die übertragenen Kundenforderungen 3.695 T€. Diesem Betrag steht in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit gegenüber. Zur Deckung von Kosten und Risiken hat die Käufergesellschaft einen Abschlag von 459 T€ einbehalten, von denen 223 T€ zum 31. Dezember 2007 als sonstige betriebliche Aufwendungen und 236 T€ als sonstige Vermögensgegenstände verbucht wurden. Zur Sicherung der Ansprüche aus den übertragenen Kundenforderungen wurde eine ABS-Kreditversicherung abgeschlossen.

8. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche setzen sich wie folgt zusammen:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Umsatzsteuer (Vorsteuer)	429	-34	463	1.287
Gewerbe- und Körperschaftsteuer	185	-229	414	749
Sonstige Steuern	110	0	110	0
	<u>724</u>	<u>-263</u>	<u>987</u>	<u>2.036</u>

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Forderung an einen Minderheiten- gesellschafter aus dem Erwerb der manus Gruppe	0	-400	400	0
Forderungen aus dem ABS-Programm	329	0	329	0
Darlehensforderungen	241	-43	284	457
Forderungen gegen Mitarbeiter	44	-110	154	84
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	71	-45	116	42
Mietkaution	53	-61	114	83
Unterwegs befindliche Zahlungen	0	-1	1	1.552
Übrige	258	-889	1.147	784
	<u>996</u>	<u>-1.549</u>	<u>2.545</u>	<u>3.002</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von unter einem Jahr und im Fall einer Darlehensforderung und der Mietkautionen Laufzeiten von maximal drei Jahren. Sie sind mit Ausnahme von Darlehensforderungen nicht verzinslich. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände sind weder überfällig noch wertgemindert.

Der Forderung an einen Minderheitengesellschafter aus dem Erwerb der manus-Gruppe in Höhe von 400 T€ steht am Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 eine noch nicht einbezahlte Kapitaleinlage von 300 T€ und ein noch nicht einbezahltes Darlehen des Minderheitengesellschafter von 100 T€ gegenüber.

Die Darlehensforderungen gliedern sich in eine Restforderung aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2006 von 200 T€ (Vorjahr: 200 T€) und Darlehensforderungen an Mitarbeiter von 44 T€ (Vorjahr: 68 T€) sowie eine Darlehensforderung an einen Minderheitsgesellschafter der veräußerten Geschäftsbereiche in Höhe von 40 T€ (Vorjahr: 189 T€). Die Darlehensforderung an den Minderheitengesellschafter wird im Zuge der Zahlung einer Restkaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb einer Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2008 verrechnet. Die Forderung aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft ist am 31. Dezember 2010 fällig.

Die als Handelsbestand gezeigten derivativen Finanzinstrumente betreffen ausschließlich Zinsswaps, Zinscaps und einen Zinscollar mit am Abschlussstichtag positiven beizulegenden Zeitwerten. Diese Position wurde im Berichtsjahr 2007 in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert. Im Vorjahr waren die positiven Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

10. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Anteile an Investmentfonds	0	-121	121	276
Anteile an Schiffsfonds	0	-18	18	32
Rückkaufwerte von Versicherungen	0	-107	107	0
Anleihen	0	0	0	409
	<u>0</u>	<u>-246</u>	<u>246</u>	<u>717</u>

Die Rückkaufswerte der Versicherungen dienten ursprünglich zur Rückdeckung von inzwischen aufgehobenen Pensionsverpflichtungen und waren im Vorjahr innerhalb der Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen.

Aus der Bewertung der sonstigen Wertpapiere zum 31. Dezember 2007 resultieren nicht realisierte Gewinne von 5 T€ (Vorjahr: 21 T€) und Verluste von 4 T€ (Vorjahr: 17 T€), die nach Abzug von latenten Steuern als saldierter Wert von 0 T€ (Vorjahr: 2 T€) im Eigenkapital erfasst wurden.

11. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	12.456	-12.272	24.728	15.598
Anteile an Geldmarktfonds	0	-1.400	1.400	804
Kassenbestände	8	-123	131	67
	<u>12.464</u>	<u>-13.795</u>	<u>26.259</u>	<u>16.469</u>

Anteile an Geldmarktfonds, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen, werden innerhalb der liquiden Mittel bilanziert.

12. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Allgeier Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2007 9.071.500,00 € und ist eingeteilt in 9.071.500 Stück Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital je Aktie von 1,00 €. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Allgeier Holding AG vom 11. Juli 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 4.535.750,00 € um 4.535.750,00 € auf 9.071.500,00 € durch Umwandlung eines Teilbetrages von 4.535.750,00 € der in der Jahresbilanz per 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Kapitalrücklage der Gesellschaft erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 4.535.750 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien durchgeführt.

Das Grundkapital der Allgeier Holding AG hat sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Stand am 01. Januar	4.535.750	4.123.750
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0	412.000
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.535.750	0
Stand am 31. Dezember	<u>9.071.500</u>	<u>4.535.750</u>
Anteil am Grundkapital je Stückaktie	1,00	1,00
Aktienkurs am 31. Dezember (Vorjahr um Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln angepasst)	8,40	6,10

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Allgeier Holding AG ist durch die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. August 2004 und 21. Juni 2005 um 1.500.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2007 beträgt das Bedingte Kapital I 3.000.000 €. Das Bedingte Kapital I dient der Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten, die von der Gesellschaft auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2004, geändert durch Beschluss vom 21. Juni 2005 bis zum 11. August 2009 ausgegeben werden können. Die Allgeier Holding AG hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Das Grundkapital der Allgeier Holding AG ist durch die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Juni 2005 um 375.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2007 beträgt das Bedingte Kapital II 750.000 €. Das Bedingte Kapital II dient der Bedienung von Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2005, die von der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2010 ausgegeben werden können. Die Allgeier Holding AG hat bislang keine entsprechenden Optionsrechte an Mitarbeiter oder Vorstände ausgegeben.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 27. August 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 € zu

erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 €, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2007 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 10. Juni 2012 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 €, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2007 von der erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II keinen Gebrauch gemacht.

13. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2007 T€	2006 T€
Stand am 01. Januar	15.842	12.564
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0	3.296
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-18
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-4.536	0
Stand am 31. Dezember	<u>11.306</u>	<u>15.842</u>

14. Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungsrücklage

Die ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungsrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2007 T€	2006 T€
Stand am 01. Januar	-995	0
Abfindungen der Minderheitengesellschafter der GFU	76	-1.286
Ausgabe eigener Aktien im Rahmen des Erwerbs der Goetzfried AG	0	289
Wertveränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-2	2
Stand am 31. Dezember	<u>-921</u>	<u>-995</u>

Als Teil der Gegenleistung für den Erwerb sämtlicher 10% Minderheitenanteile der ehemaligen Minderheitengesellschafter der GFU Kiefer + Partner GmbH wurden 15.000 Stück Aktien aus eigenen Anteilen der Allgeier Holding AG hingegeben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert dieser Aktien und dem Kurswert am Abgangsstichtag wurde in die ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungsrücklage eingestellt.

Aufgrund von Wertpapierverkäufen und der Veränderung nicht realisierter Kursgewinne und Kursverluste im Wertpapierbestand minderte sich der Wert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere um 2 T€.

15. Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der Allgeier Holding AG vom 11. Juli 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 10. Januar 2009 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 453.575 Stück Aktien (10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung hat sich nach Eintragung der am 11. Juli 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf 907.150 Stück Aktien (10% des erhöhten Grundkapitals) erweitert. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 24.000 Stück (Vorjahr: 69.227 Stück) eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 8,43 € (Vorjahr: 4,00 €) erworben. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Kurse wurde die Anzahl der Aktien rückwirkend an die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln angepasst. Im Rahmen der Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juli 2007 verdoppelte sich die zu diesem Zeitpunkt gehaltene Anzahl eigener Aktien durch die Ausgabe der neuen Aktien im Verhältnis 1:1 auf 104.590 Stück. Im Jahr 2007 wurden 15.000 Stück eigene Aktien im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher 10% Minderheitenanteile der ehemaligen Minderheitengesellschafter der GFU Kiefer + Partner GmbH, Pullach im Isartal, abgegeben.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	2007 <u>Stück</u>	2006 <u>Stück</u>
Bestand am 01. Januar	61.795	86.026
Abgänge im Rahmen des Erwerbs der Minderheitenanteile der GFU	-15.000	0
Zugänge im Zeitraum vor der Kapitalerhöhung	5.500	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	52.295	0
Zugänge im Zeitraum nach der Kapitalerhöhung	18.500	69.227
Abgänge im Rahmen des Erwerbs der Goetzfried AG	<u>0</u>	<u>-93.458</u>
Bestand am 31. Dezember	<u>123.090</u>	<u>61.795</u>

Der am 31. Dezember 2007 auf die eigenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 1,36% (Vorjahr: 1,36%).

16. Gewinn-/Verlustvortrag

Der Gewinn-/Verlustvortrag des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

	2007 <u>T€</u>	2006 <u>T€</u>
Gewinn-/Verlustvortrag am 01. Januar	-2.258	24
Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	-4.907	-4.174
Periodenergebnis des Vorjahres	<u>2.466</u>	<u>1.892</u>
Gewinn-/Verlustvortrag am 31. Dezember	<u>-4.699</u>	<u>-2.258</u>

Die Minderheitenanteile am beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden neu erworbener Tochtergesellschaften zum Erstkonsolidierungszeitpunkt werden mit dem Gewinn-/Verlustvortrag saldiert. Durch den Erwerb der TWO-Gesellschaften, der ABETEC, der procur und der manus-Gruppe, erhöhte sich dieser Betrag um 4.907 T€. Der Übertrag des Periodenergebnisses des Vorjahres verbesserte den Gewinn-/Verlustvortrag um 2.466 T€ (Vorjahr: 1.892 T€). Am 31. Dezember 2007 verbleibt ein Verlustvortrag von 4.699 T€ (Vorjahr: 2.258 T€).

Ausschüttungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht vorgenommen.

17. Wechselkursänderungen

Die erfolgsneutralen Wechselkursänderungen betragen am 31. Dezember 2007 62 T€ (Vorjahr: 33 T€). Sie enthalten die Differenzen aus der Umrechnung von Eigenkapitalbestandteilen zu

historischen Werten.

18. Minderheitenanteile

Als Minderheitenanteile werden die auf Minderheitengesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Die zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Minderheitenanteile setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Minderheitenanteile am gezeichneten Kapital von Tochtergesellschaften	35	28
Minderheitenanteile an Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften	2.535	1.685
Minderheitenanteile an bei Erstkonsolidierungen konsolidierten Gewinnvorträgen von Tochtergesellschaften	10	10
Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter	-25	0
Minderheitenanteile am Ergebnis von Tochtergesellschaften	1.854	420
Kompensationsverpflichtungen an Minderheitengesellschafter	-1.246	-150
	<u>3.163</u>	<u>1.993</u>

Der Anstieg der Minderheitenanteile am gezeichneten Kapital und an den Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften resultiert aus dem Erwerb der TWO-Gesellschaften, der ABETEC, der procur und der manus-Gruppe. Jeweils mit 10% an den jeweiligen Erwerbergesellschaften dieser Gesellschaften beteiligte Minderheitengesellschafter halten insgesamt 7 T€ am gezeichneten Kapital der Erwerbergesellschaften und brachten Kapitalrücklagen von insgesamt 850 T€ ein.

Für Minderheitengesellschafter werden Kompensationsverpflichtungen bilanziert, wenn aufgrund Ergebnisabführungsverträgen 100% der Ergebnisse der betroffenen Tochtergesellschaften an weiter oben stehende Konzerngesellschaften abgeführt werden. Der Ausweis dieser Verpflichtung gegenüber den Minderheitengesellschaftern wird als sonstige Rückstellung passiviert und reduziert im Gegenzug die Minderheitenanteile im Eigenkapital.

19. Genussrechte

Die Genussrechte umfassen zwei Emissionen in Höhe von 7 Mio. € und 6 Mio. €, die durch die Allgeier Holding AG in den Jahren 2004 und 2006 ausgegeben wurden. Das Genussrechtskapital ist mit einem Rangrücktritt versehen. Es ist in den Jahren 2011 und 2012 zurückzuzahlen. Neben einem festen Garantiegewinn ist eine am Jahresüberschuss des Konzerns orientierte erfolgsabhängige Vergütung vereinbart. Eine Verlustbeteiligung ist ausgeschlossen. Für das Berichtsjahr 2007 wurde der Garantiegewinn der ersten Emission mit 7,5% p.a. und der zweiten Emission mit 6,9% p.a. vergütet. Der Aufwand ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

20. Verzinsliche Darlehen

Am 31. Dezember 2007 betragen die verzinslichen Darlehen des Allgeier-Konzerns 63.856 T€ (Vorjahr: 36.160 T€). Von diesen Darlehen entfallen 17.357 T€ (Vorjahr: 17.261 T€) auf fortgeführte Geschäftsbereiche und 46.499 T€ (Vorjahr: 18.899 T€) auf veräußerte Geschäftsbereiche.

Die verzinslichen Darlehen der fortgeführten Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007			31.12.2006		
	Gesamt T€	davon langfristig T€	davon kurzfristig T€	Gesamt T€	davon langfristig T€	davon kurzfristig T€
Seniortranche Akquisitionsdarlehen Goetzfried	4.500	3.000	1.500	4.500	4.500	0
Juniortranche Akquisitionsdarlehen Goetzfried	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0
Akquisitionsdarlehen mgm tp-Gruppe	3.000	2.000	1.000	4.000	3.000	1.000
Akquisitionsdarlehen SOFTCON AG	2.444	1.600	844	3.200	2.400	800
Akquisitionsdarlehen GFU	0	0	0	1.500	100	1.400
Investitionskredite	7	0	7	14	0	14
Kurzfristige Betriebsmitteldredite	0	0	0	1.220	0	1.220
Verkäuferdarlehen	336	336	0	314	314	0
Darlehen eines Minderheitengeschafters	335	335	0	313	313	0
Darlehen Restkaufpreis Goetzfried	2.040	0	2.040	1.200	0	1.200
Verbindlichkeiten aus übertragenen Kundenforderungen (ABS-Programm)	3.695	0	3.695	0	0	0
	<u>17.357</u>	<u>7.271</u>	<u>10.086</u>	<u>17.261</u>	<u>11.627</u>	<u>5.634</u>

Die Akquisitionsdarlehen zum Erwerb der Goetzfried wurden 2006 mit einem Ursprungsbetrag von 6,0 Mio. € valutiert. Es wurden eine Seniortranche von 5,0 Mio. € und eine Junior-Tranche von 1,0 Mio. € vereinbart. Die Verzinsung der Tranchen ist variabel und orientiert sich am EURIBOR-Dreimonatsgeld zusätzlich eines Zinsaufschlags von 2,75% für die Senior-Tranche und 7,5% für die Junior-Tranche. Das Senior-Darlehen ist halbjährlich mit 750 T€ zu tilgen. Die vollständige Rückzahlung ist mit Ablauf des Jahres 2010 erreicht. Das Junior-Darlehen ist endfällig am 31. März 2008. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden die Darlehensbeträge vollständig mit einem Zinsswap gesichert.

Der Erwerb der mgm tp-Gruppe im Jahr 2006 wurde zum Teil durch ein Akquisitionsdarlehen in Höhe von ursprünglich 5,0 Mio. € finanziert. Die Verzinsung ist variabel und an den 6-Monats-EURIBOR gebunden. Als Marge wurde ein Aufschlag von 3,25% vereinbart. Das Darlehen ist halbjährlich mit 500 T€ zu tilgen. Die planmäßige Rückzahlung ist mit Ablauf des Jahres 2010 erreicht. Gegen Zinsänderungsrisiken wurde der Darlehensbetrag vollständig durch einen Zinsswap gesichert.

Die Finanzierung des Erwerbs der SOFTCON AG im Jahr 2005 erfolgte zum Teil durch Aufnahme eines Kredits in Höhe von 4,0 Mio. €. Es wurde eine variable Verzinsung mit quartalsweiser Abrechnung vereinbart. Der derzeitige Zinssatz beträgt 7,125% p.a. Das Darlehen wird jährlich mit 800 T€ zuzüglich angefallener Zinsen getilgt. Die vollständige Rückführung ist planmäßig im März 2010 erreicht.

Das Verkäuferdarlehen und das Darlehen eines Minderheitengesellschafters wurden im Zusammenhang des Erwerbs der mgm tp-Gruppe vereinbart. Der Zinssatz für diese Darlehen ist der 6-Monats-EURIBOR zuzüglich 3%. Die Zinsen werden monatlich kapitalisiert und erhöhen den Darlehensbetrag. Die Darlehen sind endfällig, und die Rückzahlung ist an die Laufzeit des Akquisitionsdarlehens zum Erwerb der mgm tp-Gruppe gebunden. Das Verkäuferdarlehen wurde am 10. März 2008 zurückgezahlt.

Aus dem Erwerb der Goetzfried wurde ein Restkaufpreis in Höhe von 2.000 T€ von einem der Verkäufer als Darlehen gewährt. Es wurde ein Festzinssatz von 6,0% vereinbart. Die Rückzahlung dieses Darlehens wird im Laufe des Jahres 2008 erfolgen.

Die Akquisitionsdarlehen wurden durch Verpfändung von Aktien, Geschäftsanteilen und Bankguthaben, sowie die Abtretung künftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dieser Gesellschaften und durch die Mithaftung der Allgeier Holding AG voll besichert. Der Buchwert der verpfändeten Anteile belief sich am 31. Dezember 2007 auf 26.108 T€. Die Verbindlichkeiten aus den übertragenen Kundenforderungen (ABS-Programm) sind durch Abtretung der übertragenen Kundenforderungen und Verpfändung der Bankguthaben aus Zahlungseingängen dieser Forderungen besichert. Alle übrigen verzinslichen Darlehen der fortgeführten Geschäftsbereiche sind nicht besichert.

Zahlungsstörungen während des Berichtszeitraums sowie nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Die verzinslichen Darlehen der veräußerten Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007			31.12.2006		
	Gesamt T€	davon langfristig T€	davon kurzfristig T€	Gesamt T€	davon langfristig T€	davon kurzfristig T€
Akquisitionsdarlehen Allgeier DL GmbH	42.475	35.075	7.400	0	0	0
Akquisitionsdarlehen Allgeier DL GmbH	0	0	0	14.400	11.520	2.880
Hypothekendarlehen E&W	605	552	53	657	605	52
Investitionskredite	67	33	34	0	0	0
Darlehen von Minderheitengeschaftern	1.645	1.645	0	907	907	0
Darlehen eines ehemaligen Gesellschafters der APS-Gruppe	0	0	0	1.385	0	1.385
Kaufpreisdarlehen APS-Gruppe	1.400	0	1.400	1.400	1.400	0
AUK Darlehen E&W	207	207	0	150	150	0
MBG-Darlehen procur	100	100	0	0	0	0
	<u>46.499</u>	<u>37.612</u>	<u>8.887</u>	<u>18.899</u>	<u>14.582</u>	<u>4.317</u>

Zur Finanzierung und Refinanzierung verschiedener Akquisitionen im Geschäftsbereich Personal Services wurde der Allgeier DL GmbH ein Akquisitionsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 67,0 Mio. € gewährt. Das Gesamtdarlehen ist in fünf Tranchen von insgesamt 65,0 Mio. € und eine Betriebsmittel-Rahmenlinie von 2,0 Mio. € unterteilt. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 war von den Tranchen ein Betrag von 46.475 T€ gezogen und ein Betrag in Höhe von 5.100 T€ zurückgeführt. Aufgrund Zeitablaufs war darüber hinaus ein Betrag von 2.825 T€ verfallen, so dass am 31. Dezember 2007 aus dem Gesamtvolumen noch 14.600 T€ gezogen werden konnten. Die

Betriebsmittel-Rahmenlinie wurde im Geschäftsjahr 2007 nicht in Anspruch genommen.

Die Verzinsung des Darlehens ist variabel und an den EURIBOR gekoppelt. Für die vier Tranchen (Senior Darlehen) beträgt die Aufschlagsmarge 1,2% bis 2,4% in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad des Geschäftsbereichs Personal Services einschließlich der Allgeier Beteiligungen GmbH. Für die fünfte Tranche (Junior Darlehen) wurde eine Aufschlagsmarge von 1,5% bis 2,9% in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad des Geschäftsbereichs vereinbart. Die aktuelle Kondition zum 31. Dezember 2007 belief sich auf 6,968%, wobei eine Marge von 2,4% zu Anwendung kam.

Die Rückführung des Akquisitionsdarlehens der Allgeier DL GmbH erfolgt planmäßig bis zum Jahr 2013 und ist für die jeweiligen Tranchen unterschiedlich geregelt. In 2008 sind in Abhängigkeit von der Höhe der Beanspruchung des Darlehens bis zu 7,4 Mio. € zu tilgen und ab dem Jahr 2009 bis zu 8,4 Mio. € p.a. Ein Restbetrag von bis zu 5,4 Mio. € ist in den Jahren 2012 und 2013 fällig. Die Tilgungsleistungen sind zum 30. April und zum 31. Oktober eines jeden Jahres zu leisten, wobei die Tilgungen entsprechend des saisonalen Liquiditätsverlaufs der Allgeier DL GmbH im ersten Halbjahr niedriger als im zweiten Halbjahr vereinbart wurden.

Das Zinsänderungsrisiko ist durch einen Zinsswap über einen Bezugsbetrag von 26,5 Mio. € begrenzt.

Im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Personal Services wurde das Darlehen mit Wirkung zum 14. März 2008 vollständig zurückgeführt und aufgehoben.

21. Rückstellungen für Pensionen

Es gibt im Allgeier-Konzern unterschiedliche Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung.

Für Geschäftsführer und ehemalige Geschäftsführer bestehen bei drei Gesellschaften für vier aktive Personen und einen Rentner Verpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen. Diese Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von erwarteten zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen. Unterschiede zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem Anwartschafts- bzw. Rentenbarwert am Jahresende werden als versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste behandelt und in den Folgeperioden auf die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter verteilt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs überschreiten. Die Finanzierungen dieser Verpflichtungen erfolgt nur zum Teil über Rückstellungen. Wesentliche Teile sind durch externe Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Der Barwert dieser Versicherungen wird mit dem Anwartschaftsbarwert saldiert.

Für Mitarbeiter der Esterbauer & Windisch Personalservice GmbH besteht eine mittelbare Altersversorgung durch die Unterstützungseinrichtung zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung e.V. Am 31. Dezember 2007 waren 73 Mitarbeiter anspruchsberechtigt, wobei 7 unverfallbare Anwartschaften bestanden. Die Dotierung der Unterstützungseinrichtung erfolgt

durch das Trägerunternehmen und wird als Aufwand für Altersversorgung gezeigt. Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebende Pensionsverpflichtung wird in Höhe des Marktwertes eines vorhandenen Planvermögens sowie noch nicht berücksichtigter versicherungsmathematischer Verluste gekürzt bzw. um noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne erhöht. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage wird grundsätzlich ein Aktivposten ausgewiesen, allerdings unter dem Vorbehalt, dass das bilanzierende Unternehmen auch einen wirtschaftlichen Nutzen aus diesen Vermögenswerten ziehen kann, z.B. in Form von Rückflüssen oder künftigen Beitragsermäßigungen (Asset Ceiling). Da sich nach der Dotierung der Unterstützungskasse kein Anspruch des Trägerunternehmens auf Auszahlung des übersteigenden Betrages ergibt, besteht keine Zugriffsmöglichkeit auf das übersteigende Fondsvermögen. Übersteigende Beträge werden deshalb nicht aktiviert.

Dem Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen am Jahresende werden die in Fonds oder Rückdeckungsversicherungen ausgegliederten Zweckvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstatus). Nach Abzug- bzw. Hinzurechnung der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergeben sich die Pensionsrückstellungen.

	2007 T€	2006 T€
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert am 01. Januar	1.187	621
Dienstzeitaufwand	119	81
Zinsaufwand	54	37
Versicherungsmathematische Gewinne	-99	27
Pensionszahlungen	-12	-12
Veränderung Konsolidierungskreis	283	684
Abfindungen	-283	-251
Sonstige Veränderungen	4	0
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	<u>1.253</u>	<u>1.187</u>
 Veränderung des Fondsvermögens		
Fondsvermögen zum Zeitwert am 01. Januar	435	0
Erträge des Fondsvermögens	19	3
Beiträge durch Arbeitgeber	148	56
Veränderung Konsolidierungskreis	68	383
Abgang durch Übertragung	-68	0
Gewinn/Verluste des Fondsvermögens	4	-6
Fondsvermögens zum Zeitwert am 31. Dezember	<u>606</u>	<u>435</u>
 Finanzierungsstatus	<u>647</u>	<u>753</u>
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3	14
Asset Ceiling	88	0
Pensionsrückstellung 31. Dezember vor Umgliederung	<u>732</u>	<u>767</u>
Umgliederung	<u>0</u>	<u>0</u>
Pensionsrückstellung 31. Dezember nach Umgliederung	<u>732</u>	<u>767</u>

Der Pensionsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Summe aller Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Dienstzeitaufwand	119	81
Zinsaufwand	54	37
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-99	-10
Abgeltungen	283	251
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	357	359
Pensionszahlungen	12	12
Summe Pensionsaufwendungen	370	372
Beiträge zur gesetzlichen Altersversorgung	19.264	9.465
Summe Altersversorgungsaufwand	19.634	9.837
davon im Personalaufwand enthalten	19.580	9.800
davon im Zinsergebnis enthalten	54	37

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Rückdeckungsversicherungen	398	344
Forderungen und Liquidität	207	91
Summe Fondsvermögen	606	435

Aus dem Fondsvermögen wird eine jährliche Rendite von rund 3% für die Rückdeckungsversicherungen erwartet. Die Forderungen und die Liquidität bestehen innerhalb des Konzerns. Diese werden derzeit mit 7 % p.a. verzinst.

22. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden gliedern sich wie folgt:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften aus aktivierten Leasinggegenständen	52	-137	189	311
Variabler Kaufpreisanteil für die manus-Gruppe	0	-1.576	1.576	0
Variabler Kaufpreisanteil für die IP- Gruppe	0	0	0	550
Variabler Kaufpreisanteil für die Tiempo	0	0	0	250
Variabler Kaufpreisanteil für die ANDERS-Gruppe	0	0	0	1.757
	<u>52</u>	<u>-1.713</u>	<u>1.765</u>	<u>2.868</u>

Im Vorjahr wurden in Höhe von 152 T€ langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften in die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten umgegliedert.

23. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2007 T€	2006 T€
Stand am 01. Januar	2.104	1.552
Zugang aus Veränderung des Konsolidierungskreises	1.329	1.018
Verbrauch	971	1.799
Auflösung	133	7
Zuführung	3.734	1.340
Währungsdifferenzen	-1	0
Stand am 31. Dezember vor Umgliederung	<u>6.062</u>	<u>2.104</u>
Umgliederung	<u>-2.244</u>	<u>0</u>
Stand am 31. Dezember nach Umgliederung	<u>3.818</u>	<u>2.104</u>

Die Steuerrückstellungen haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

24. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2007	Zugang Konsolidie- rungskreis	Verbrauch 2007	Auflösung 2007	Zuführung 2007	Stand vor Um- gliederung 31.12.2007	Um- gliederung 2007	Stand nach Um- gliederung 31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Berufsgenossenschaft	2.928	1.108	3.127	39	3.496	4.366	-4.253	114
Schwerbehindertenabgabe	560	169	580	7	973	1.115	-1.073	42
Tantiemen und Gratifikationen	2.549	128	2.391	51	3.586	3.822	-904	2.918
Gewährleistungen	0	11	0	0	80	91	-11	80
Jahresabschluss	646	93	614	63	825	887	-440	447
Aufbewahrung	97	78	0	0	79	254	-162	92
Kompensationsansprüche Minderheitengesellschafter	150	0	0	0	1.096	1.246	-299	947
Sonstige	195	42	105	70	224	286	-77	209
	7.125	1.628	6.816	229	10.359	12.066	-7.219	4.848

Die sonstigen Rückstellungen haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich.

Die Rückstellungen für Berufsgenossenschaft beinhalten die voraussichtlich für das Geschäftsjahr 2007 zu leistenden Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Höhe der Rückstellung hängt von verschiedenen variablen Bemessungsgrößen ab, von denen ein Teil bereits zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresabschlüsse 2007 bekannt waren und ein weiterer Teil erst zu einem späteren Zeitpunkt von den Berufsgenossenschaften veröffentlicht wird. Für die Dotierung der Rückstellung wurden die bereits bekannten Bemessungsgrößen verwendet, und im Falle der noch unbekannteren Rechenparameter wurde von gegenüber dem Jahr 2006 unveränderten Faktoren ausgegangen. Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sind jeweils im Mai des darauf folgenden Jahres zur Zahlung fällig.

Für Schwerbehindertenabgaben bilden die Konzerngesellschaften Rückstellungen, sofern vom Gesetzgeber geforderte Beschäftigungsquoten an schwer behinderten Mitarbeitern nicht erreicht werden.

Bei der Rückstellung für Tantiemen und Gratifikationen handelt es sich um vom Ergebnis 2007 und von der Erreichung persönlicher Ziele abhängige Zahlungen an das Management und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die ergebnisabhängigen Vergütungen wurden anhand der erreichten Ergebnisse ermittelt und zurückgestellt. Bei den von anderen Zielsetzungen abhängigen Vergütungen werden 100% der Zielvereinbarungen bilanziert. Die Auszahlung dieser Beträge wird voraussichtlich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2008 erfolgen.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet externe und interne Kosten für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses für das Jahr 2007 sowie der Erstellung der Steuererklärungen 2007. Bei den internen Aufwendungen werden die direkten Kosten für das eigene Personal zuzüglich eines Zuschlags von 23% für Sozialkosten in Ansatz gebracht.

Die Rückstellung für Aufbewahrung deckt die zukünftigen Kosten für die Aufbewahrung von Unterlagen nach den gesetzlichen Vorschriften ab. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde für eine 10-jährige Aufbewahrungszeit die Jahresmiete der benötigten Lagerfläche mit einem Barwertfaktor von 5,5 multipliziert. Im Vorjahr war diese Rückstellung innerhalb der Rückstellung für Jahresabschlusskosten enthalten. Zu Vergleichszwecken wurde der Vorjahreswert umgegliedert.

Für Minderheitengesellschafter werden Kompensationsansprüche als Rückstellung bilanziert, wenn die Ergebnisse der Tochtergesellschaften mit Minderheitenbeteiligung aufgrund Ergebnisabführungsverträgen zu 100% an weiter oben stehende Konzerngesellschaften abgeführt werden.

Die sonstigen Rückstellungen am 31. Dezember 2007 enthalten Rückstellungen für drohende Verluste von 27 T€ (Vorjahr: 89 T€), Rückstellungen für laufende Prozesse von 3 T€ (Vorjahr: 15 T€), Abfindungsverpflichtungen von T€ 86 (Vorjahr: 15 T€) und sonstige Rückstellungen von 170 T€ (Vorjahr: 76 T€). Im Vorjahr war in den Rückstellungen für drohende Verluste ein Zinsderivat mit einem negativen beizulegenden Zeitwert von 194 T€ enthalten. Dieses Sicherungsinstrument wurde in Geschäftsjahr 2007 von den Rückstellungen in die sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

25. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Verpflichtungen aus Kaufpreisen für Tochtergesellschaften	0	-11.245	11.245	14.657
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	827	-8.206	9.033	5.713
Verpflichtungen aus Umsatzsteuern	7.084	-437	7.521	3.726
Arbeitszeitkonten	439	-3.604	4.043	2.594
Urlaubsverpflichtungen	816	-2.682	3.498	2.374
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.344	-116	1.460	728
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	78	-427	505	372
Verpflichtungen aus sonstigen Steuern	173	-115	288	7
Verbindlichkeiten aus Finance Lease Verträgen	30	-129	159	192
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	133	0	133	194
Kreditorische Debitoren	57	-52	109	168
Verbindlichkeiten an die Unterstützungskasse	0	-95	95	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	20	0	20	37
Restverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Vermögenswerte der daa	0	0	0	330
Restverbindlichkeit aus dem Erwerb der Geschäftsbetriebe ERP und T+S der BOG	0	0	0	84
Übrige	187	-203	390	433
	<u>11.188</u>	<u>-27.311</u>	<u>38.499</u>	<u>31.609</u>

Die Verpflichtungen aus Kaufpreisen für Tochtergesellschaften betreffen die kurzfristig fälligen variablen Kaufpreisannteile für die manus-Gruppe mit 7.035 T€, die ANDERS-Gruppe mit 1.671 T€, die TWO-Gruppe mit 849 T€, die Tiempo mit 471 T€, die ABETEC mit 686 T€, die procur mit 6 T€ und die IP-Gruppe mit 527 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt beinhalten im Januar 2008 fällige Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter der Konzerngesellschaften sowie Zahlungen für Lohn- und Kirchensteuer.

Die Verpflichtungen aus Umsatzsteuern betreffen in Höhe von 7.020 T€ die bei der Allgeier Holding AG aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft zusammengefasste Umsatzsteuerzahllast der am 31. Dezember 2007 in die Umsatzsteuer-Organschaft eingebundenen Konzerngesellschaften, in Höhe von 437 T€ die Umsatzsteuerverbindlichkeit der manus-Gruppe, die aufgrund des Zugangs zum Allgeier-Konzerns im November 2007 noch nicht in die umsatzsteuerliche Organschaft der Allgeier Holding AG eingebunden war und in Höhe von 64 T€ sonstige Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern.

In den Arbeitszeitkonten werden Verpflichtungen aus Zeiteinsparungen der Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter der Konzerngesellschaften passiviert. Die Bewertung der Zeitkonten erfolgt bei den Leiharbeitnehmern mit individuellen Stundenlöhnen und bei den übrigen Mitarbeitern mit dem individuellen Durchschnittsgehalt der letzten drei Monate des Jahres 2007. Zuschläge für Urlaubs-, Krankheitszeiten und Feiertage sowie Einmalzahlungen sind in der Berechnung nicht berücksichtigt. Für Sozialkosten werden die individuellen Zuschläge bzw. ein pauschaler Zuschlag von 23% bis maximal zur Beitragsbemessungsgrenze berücksichtigt.

In den Urlaubsverpflichtungen werden die Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 noch nicht genommenen Resturlaubstagen passiviert. Die Aufwendungen pro Urlaubstag werden bei den Leiharbeitnehmern individuell aus einem 13-Wochen Durchschnitt einschließlich tariflicher Zuschläge und bei den übrigen Mitarbeitern aus dem individuellen Durchschnittsgehalt der letzten drei Monate des Jahres 2007 ohne Berücksichtigung von Einmalzahlungen errechnet. Für Sozialkosten werden individuelle Zuschläge bzw. ein pauschaler Zuschlag von 23% bis maximal zur Beitragsbemessungsgrenze berücksichtigt. Positive Urlaubskonten werden nicht bilanziert.

Die ausstehenden Rechnungen umfassen die bis Buchungsschluss nicht erhaltenen Rechnungen für im Jahr 2007 empfangene Lieferungen und Leistungen.

Im Vorjahr wurden in Höhe von 152 T€ langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften in die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten umgegliedert. Unter den negativen Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten ist ein Zinsswap ausgewiesen, dessen Marktwert zum Abschlussstichtag negativ war. Dieses Sicherungsinstrument wurde in Geschäftsjahr 2007 von den sonstigen Rückstellungen in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

26. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente im Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	12.462	-13.795	26.257	15.249
Kredite und Forderungen	27.978	-26.827	54.805	41.618
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht oder teilweise nicht erfüllen	3.695	0	3.695	0
Positive Marktwerte aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen	71	-45	116	42
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-246	246	717
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>44.206</u>	<u>-40.913</u>	<u>85.119</u>	<u>57.626</u>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	51.113	-75.904	127.017	93.277
Finanzielle Verbindlichkeiten aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht oder teilweise nicht erfüllen	3.695	0	3.695	0
Negative Marktwerte aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen	<u>133</u>	<u>0</u>	<u>133</u>	<u>194</u>
Finanzielle Verbindlichkeiten	<u>54.941</u>	<u>-75.904</u>	<u>130.845</u>	<u>93.471</u>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten	<u>-10.735</u>	<u>34.991</u>	<u>-45.726</u>	<u>-35.845</u>

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird auf Angaben zum beizulegenden Zeitwert verzichtet, da der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht oder eine Näherung auf diesen Wert darstellt.

Die Marktwerte der einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten stellen sich folgendermaßen dar:

	2007 nach Umgliederung		Umgliederung		2007 vor Umgliederung		2006	
	Aktiva T€	Passiva T€	Aktive T€	Passiva T€	Aktive T€	Passiva T€	Aktive T€	Passiva T€
Zinsswaps	71	0	-30	0	101	0	41	0
Constant Maturity Swaps	0	133	0	0	0	133	0	194
Zins Collar	0	0	-15	0	15	0	1	0
	<u>71</u>	<u>133</u>	<u>-45</u>	<u>0</u>	<u>116</u>	<u>133</u>	<u>42</u>	<u>194</u>

Der Allgeier-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Zinsschwankungen zu begrenzen. Dabei verfolgt Allgeier einen Portfolioansatz, der sich auf

Zinsinkongruenz zwischen den Verbindlichkeiten in ihrer Gesamtheit und nicht auf die einzelnen Akquisitionsdarlehen und Genussrechte richtet. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzung für Hedge Accounting. Deshalb werden alle eingesetzten Zinsderivate zum Marktwert geführt und entweder unter sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Veränderung des Marktwertes zeigt das Unternehmen erfolgswirksam im Zinsergebnis. Der Saldo aus erhaltenen oder geleisteten Zahlungen aus Zinsswaps, die der Absicherung dienen, werden im Finanzergebnis erfasst. Auf Grundlage der bestehenden Swap-Kontrakte erhält das Unternehmen feste Zinsen auf einen festgelegten Kapitalbetrag, der grundsätzlich den variabel verzinsten Verbindlichkeiten entspricht. Damit gleichen die Zinsswaps die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Zinssätze für die variabel verzinsten Darlehen aus.

Die aus den Genussrechtsemissionen resultierenden festen Zinspositionen wurden in Höhe von 5,0 Mio. € durch einen Constant-Maturity-Swap gesichert. Dabei wurde angenommen, dass die Langfristzinsen grundsätzlich deutlich unter den kurzfristigen Kapitalmarktzinsen liegen und damit ein Zinsrisiko aus der Begründung der Festzinsposition gegeben ist, welches abgesichert werden soll. Durch die inverse Zinsstruktur der letzten Jahre, verkehrte sich die Annahme in ihr Gegenteil und das Sicherungsinstrument zeigt einen Negativbetrag, dessen Marktwert zum 31. Dezember 2007 als Verbindlichkeit erfasst wurde.

Im Rahmen von Zinsswaps zahlte der Konzern feste Zinsen (Durchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2007 4,05% bzw. zum 31. Dezember 2006 3,42%) und erhielt variable Zinsen (Durchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2007 4,40% bzw. zum 31. Dezember 2006 3,25%). Das zum 31. Dezember 2007 abgesicherte Volumen der Finanzschulden betrug 41,7 Mio. € (Vorjahr: 43,3 Mio. €). Die Laufzeiten der Swap-Kontrakte sind auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt.

Die Finanzinstrumente lassen sich auf folgende Bilanzpositionen überleiten:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.748	-25.323	56.071	38.658
Sonstige Vermögensgegenstände	996	-1.549	2.545	3.002
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	12.464	-13.795	26.259	16.469
Sonstige Wertpapiere	0	-246	246	717
Genussrechte	-13.000	0	-13.000	-13.000
Langfristige verzinsliche Darlehen	-7.271	37.612	-44.883	-26.209
Sonstige langfristige Schulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen)	0	1.576	-1.576	-2.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13.408	646	-14.054	-11.034
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	-20	0	-20	-523
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	-10.086	8.888	-18.974	-9.951
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen)	-11.158	27.182	-38.340	-31.417
Finanzielle Vermögenswerte abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten	-10.735	34.991	-45.726	-35.845

Der Nettogewinn oder Nettoverlust aus den Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche 2007 T€		Veräußerte Geschäftsbereiche 2006 T€		Gesamt Unternehmen 2007 T€		2006 T€	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	293	131	129	92	422	223		
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	293	131	129	92	422	223		
Kredite und Forderungen	-699	-557	-239	-166	-938	-723		
davon aus sonstigen betrieblichen Erträgen	481	210	205	90	686	300		
davon aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-1.196	-784	-447	-271	-1.643	-1.055		
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	16	17	3	15	19	32		
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht oder teilweise nicht erfüllen	-223	0	0	0	-223	0		
davon aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-223	0	0	0	-223	0		
Marktwerte in Derivaten aus Sicherungsinstrumenten	105	-179	31	16	136	-163		
davon aus sonstigen betrieblichen Erträgen	104	27	45	15	149	42		
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	22	14	11	1	33	15		
davon aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen	0	-194	0	0	0	-194		
davon aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-21	-26	-25	0	-46	-26		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	28	2	28	2		
davon aus sonstigen betrieblichen Erträgen	0	0	14	0	14	0		
davon aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	0	0	14	2	14	2		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.166	-1.672	-2.811	-964	-4.977	-2.636		
davon aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	-2.166	-1.672	-2.811	-964	-4.977	-2.636		
Summe Nettogewinn-/verlust aus finanziellen Verbindlichkeiten	-2.690	-2.277	-2.862	-1.020	-5.552	-3.297		

Der Nettogewinn aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 28 T€ (Vorjahr: 2 T€) wurde als Gewinn der jeweiligen Periode verbucht. Hinzu kommen direkt im Eigenkapital verrechnete Verluste von 2 T€ (Vorjahr: Gewinn von 2 T€).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zur Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die fortgeführten Geschäftsbereiche, die veräußerten Geschäftsbereiche und das gesamte Unternehmen in separaten Spalten gezeigt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Ergebnisse der neu erworbenen Tochtergesellschaften zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung und die nachfolgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

27. Umsatzerlöse

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	133.383	92.880	164.926	73.800	298.309	166.680

Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Konzernumsatz von 166.680 T€ um 79,0% auf 298.309 T€ gesteigert werden. Mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services trennt sich der Konzern von 55% seiner Gesamtumsätze, gemessen an den Umsatzerlösen 2007. In diesem Bereich wurde im Geschäftsjahr 2007 durch internes Wachstum und durch Akquisitionen von Tochtergesellschaften ein Wachstum von 73.800 T€ um 223% auf 164.926 T€ erreicht. Auch in den verbleibenden Geschäftsbereichen konnte ein hoher Umsatzanstieg von 92.880 T€ um 44% auf 133.383 T€ erzielt werden.

Die Umsatzerlöse des veräußerten Geschäftsbereichs Personal Services resultieren im Wesentlichen aus der Überlassung von Zeitarbeitnehmern. Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche umfassen den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen der Segmente IT Solutions und IT Services.

28. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Auflösung von Rückstellungen	152	516	77	250	229	766
Eingang abgeschriebener Forderungen	53	210	2	0	55	210
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	428	90	203	0	631	90
Versicherungsentschädigungen	7	12	72	46	79	58
Erträge aus Vermietung	1	0	11	6	12	6
Kursdifferenzen	24	7	0	0	24	7
Versteuerung Sachbezüge Mitarbeiter	504	315	388	140	892	455
Sonstige	755	113	616	214	1.371	327
	<u>1.924</u>	<u>1.263</u>	<u>1.369</u>	<u>656</u>	<u>3.293</u>	<u>1.919</u>

Erträge aus Kursdifferenzen und die Versteuerung der Sachbezüge von Mitarbeitern werden getrennt ausgewiesen. Im Vorjahresabschluss waren diese Positionen noch innerhalb der sonstigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten.

29. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.285	8.421	2	4	7.287	8.425
Bezogene Leistungen	70.190	42.503	66	6	70.256	42.509
	<u>77.475</u>	<u>50.924</u>	<u>68</u>	<u>10</u>	<u>77.543</u>	<u>50.934</u>

Im veräußerten Geschäftsbereich Personal Services fällt nur ein sehr geringer Materialaufwand an. Die Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer, die im Rahmen von Personalüberlassung an andere Unternehmen überlassen werden, werden als Personalaufwand verbucht.

Die bezogenen Leistungen in den fortgeführten Geschäftsbereichen umfassen externe Mitarbeiter und Subunternehmer, welche projektbezogen engagiert werden und im Rahmen von Recruiting von IT-Spezialisten und Ingenieuren bei anderen Unternehmen eingesetzt werden.

30. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	30.990	21.960	109.401	47.541	140.391	69.501
Fahrt- und Reisekosten und sonstige einsatzbezogene Aufwendungen	0	0	5.001	2.952	5.001	2.952
Tantiemen und Gratifikationen	2.066	1.321	1.229	654	3.295	1.975
Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehindertenabgabe	128	122	4.183	1.947	4.311	2.069
Sozialaufwendungen	4.322	4.152	20.696	9.370	25.018	13.522
	<u>37.506</u>	<u>27.555</u>	<u>140.510</u>	<u>62.464</u>	<u>178.016</u>	<u>90.019</u>

Im Personalaufwand werden Löhne, Gehälter und Sozialaufwendungen und Fahrt- und Reisekosten sowie sonstige einsatzbezogenen Auslagen der Zeitarbeitnehmer der veräußerten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern stieg von 6.029 Mitarbeitern am 01. Januar 2007 um 2.891 Mitarbeiter auf 8.920 Mitarbeiter am 31. Dezember 2007. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 7.732 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.104 Mitarbeiter) tätig. In den fortgeführten Geschäftsbereichen erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter von 566 Mitarbeitern am 01. Januar 2007 um 36 Mitarbeiter auf 602 Mitarbeiter am 31. Dezember 2007. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug in diesem Bereich 584 Mitarbeiter (Vorjahr: 490 Mitarbeiter).

Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt 736 freie Mitarbeiter (Vorjahr: 615) für den Konzern tätig. Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 684 freie Mitarbeiter (Vorjahr: 488) beschäftigt. Freie Mitarbeiter werden ausschließlich in den fortgeführten Unternehmensbereichen eingesetzt.

Die Ermittlung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Mitarbeiterzahlen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember. In den Mitarbeiterzahlen sind Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende enthalten.

31. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Grundstück- und Gebäudekosten	1.720	1.237	2.238	1.283	3.958	2.520
Fahrzeugkosten	1.339	1.008	1.691	715	3.030	1.723
Werbekosten	844	580	1.556	556	2.400	1.136
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	1.196	784	447	271	1.643	1.055
Kommunikationskosten	621	488	823	417	1.444	905
Fortbildung und Personalbeschaffungskosten	702	490	614	145	1.316	635
Rechts- und Beratungskosten	673	560	394	331	1.067	891
Reisekosten	1.014	817	200	76	1.214	893
Dienstleistungen	231	342	830	269	1.061	611
Versicherungen, Beiträge	310	194	605	259	915	453
Jahresabschlusskosten	390	302	481	207	871	509
Bürobedarf	159	109	430	259	589	368
Instandhaltung	201	235	291	217	492	452
Aufsichtsratsvergütung der Allgeier Holding AG	408	222	0	0	408	222
Vertriebseinzelkosten	332	120	3	20	335	140
Bewirtungskosten	144	100	113	47	257	147
Kosten Börsennotierung	205	138	0	0	205	138
Nebenkosten Geldverkehr	46	38	107	66	153	104
Finanzierungskosten	5	180	100	131	105	311
Nicht aktivierte Kosten aus Akquisetätigkeiten	80	151	21	33	101	184
Kursverluste	56	56	0	0	56	56
Spenden	32	22	16	4	48	26
Verluste aus Wertveränderungen Zinsswaps	0	193	0	0	0	193
Übrige	876	262	374	112	1.250	374
	11.584	8.628	11.334	5.418	22.918	14.046

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses 2007 wie folgt enthalten:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Abschlussprüfungen	180	158	88	0	268	158
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	9	22	0	0	9	22
Steuerberatungsleistungen	16	45	0	0	16	45
Sonstige Leistungen	24	48	74	0	98	48
	229	273	162	0	391	273

32. Abschreibungen

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Erworbene vermarktungsfähige Produkte	675	651	0	0	675	651
Erworbene Schlüsselpersonen	13	63	0	0	13	63
Erworbene Auftragsbestände	243	1.243	1.341	509	1.584	1.752
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	924	729	1.294	545	2.218	1.274
Selbst erstellte Entwicklungsleistungen	97	266	0	0	97	266
Erworbene Software, Lizenzen, Rechte	248	289	33	13	281	302
Geschäfts- oder Firmenwerte	804	3	0	515	804	518
Grundstücke und Gebäude	42	42	33	13	75	55
Finanzierungsleasing	21	12	162	119	183	131
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.034	804	660	192	1.694	996
	<u>4.101</u>	<u>4.102</u>	<u>3.523</u>	<u>1.906</u>	<u>7.624</u>	<u>6.008</u>

Mit Ausnahme der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgten alle Abschreibungen planmäßig. Infolge von Werthaltigkeitsprüfungen wurden im Geschäftsjahr 2007 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 804 T€ (Vorjahr: 515 T€) abgeschrieben. In den Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte war im Vorjahr außerdem die vollständige Abschreibung des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der APS MBO GmbH, München, von 3 T€ enthalten.

33. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Zinsen für Genussrechte	939	999	0	0	939	999
Zinsen aus Akquisitionsfinanzierungen	1.038	685	1.709	688	2.747	1.373
Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen	6	6	35	34	41	40
Finanzierungseinmalkosten	0	0	637	0	637	0
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	49	0	0	0	49	0
Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen	-136	-154	136	154	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen	166	88	354	122	520	210
	<u>2.062</u>	<u>1.624</u>	<u>2.871</u>	<u>998</u>	<u>4.933</u>	<u>2.622</u>

34. Ertragsteuerergebnis

Im Ertragsteuerergebnis sind laufende und latente Steuern enthalten. Es unterteilt sich wie folgt:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Laufende Steuern	4.664	2.258	534	909	5.198	3.167
Steuern auf Ergebniszurechnungen im Organkreis	-3.814	-1.107	3.814	1.107	0	0
	850	1.151	4.348	2.016	5.198	3.167
Latente Steuern	1.344	-679	-1.730	-326	-386	-1.005
Ertragsteueraufwand	2.194	472	2.618	1.690	4.812	2.162

Die Steuern aus der Ergebniszurechnung im Organkreis betreffen Steuern auf konsolidierte Erträge aus Ergebnisabführungen der veräußerten Geschäftsbereiche an die fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 9.740 T€ (Vorjahr: 2.474 T€), die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung den veräußerten Geschäftsbereichen zugeordnet wurden.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegen die zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. In Deutschland wird neben der Körperschaftsteuer auch ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer erhoben. Außerdem ist eine Gewerbesteuer zu zahlen, deren Höhe in Abhängigkeit von der Gemeinde, in der das Unternehmen tätig ist, variiert. Der von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland gültigen Sätzen versteuert.

In Deutschland wurde am 06. Juli 2007 das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 verabschiedet, welches unter anderem die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes auf 15% und die Abschaffung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer vorsieht. Daraus resultiert ab dem Jahr 2008 eine Gesamtsteuerbelastung der Körperschaften von rund 30%. Nachdem die latenten Steueransprüche und -schulden mit den Steuersätzen zu bewerten sind, die für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 die aktiven und passiven latenten Steuern auf den neuen Konzernsteuersatz von 30% umgerechnet. Aus der Umrechnung der aktiven latenten Steuern auf den ab dem Jahr 2008 gültigen neuen Konzernsteuersatz ergab sich ein einmaliger nicht zahlungswirksamer Aufwand von 1.699 T€. Dieser Betrag entfällt in voller Höhe auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Aus der Umrechnung der passiven latenten Steuern ergab sich ein einmaliger nicht zahlungswirksamer Ertrag von 2.162 T€. Von diesem Betrag entfallen 1.417 T€ auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 745 T€ auf die veräußerten Geschäftsbereiche.

In der folgenden steuerlichen Überleitungsrechnung wird das erwartete Ertragsteuerergebnis auf das tatsächliche Steuerergebnis übergeleitet. Bei der Ermittlung des erwarteten Steuerergebnisses wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit dem gegenüber dem Vorjahr unverändertem Konzernsteuersatz von 39,16% errechnet.

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.079	1.233	8.146	3.769	11.225	5.002
Konzernsteuersatz	39,16%	39,16%	39,16%	39,16%	39,16%	39,16%
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	-1.206	-483	-3.190	-1.476	-4.396	-1.959
Unternehmenssteuerreformgesetz 2008	-282	0	745	0	463	0
Sonstige steuersatzbedingte Abweichungen	-94	-80	-184	12	-278	-68
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-251	-275	-55	-106	-306	-381
Steuereffekt der steuerfreien Erträge	0	116	58	67	58	183
Periodenfremde Steuern	-65	-44	9	9	-56	-35
Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-56	-78	-1	0	-57	-78
Verluste, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-41	0	0	0	-41	0
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	39	0	0	0	39	0
Auflösung von Wertberichtigungen auf latente Steuern auf Verlustvorträge	350	0	0	0	350	0
Wertanpassung von im Vorjahr gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	-230	0	0	0	-230	0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-315	-1	0	-202	-315	-203
Ergebnisneutrale Eigenkapitalverrechnung	0	62	0	0	0	62
Bildung und Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	0	429	0	6	0	435
Steuerneutrales Konsolidierungsergebnis	0	-117	0	0	0	-117
Sonstige Abweichungen	-43	-1	0	0	-43	-1
Tatsächliches Ertragsteuerergebnis	-2.194	-472	-2.618	-1.690	-4.812	-2.162
Effektive Steuerbelastung in %	-71,26%	-38,28%	-32,14%	-44,84%	-42,87%	-43,22%

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach Geschäftsbereichen wird die Ergebnisabführung der veräußerten Geschäftsbereiche an die fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 9.740 T€ (Vorjahr: 2.474 T€) nicht dem fortgeführten Geschäftsbereich zugerechnet. Der auf diese Ergebnisabführung anfallende Ertragsteueraufwand von 3.814 T€ (Vorjahr: 1.107 T€) belastet jedoch das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche und ist Ursache für das hohe Ertragssteuerergebnis von -6.008 T€ (Vorjahr: -1.579 T€). Das Jahresergebnis der veräußerten Geschäftsbereiche wird entsprechend zu hoch ausgewiesen.

35. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie von 0,56 € (Vorjahr: 0,30 €) wurde ermittelt aus der Division des auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Jahresüberschusses durch die Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien. Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien beträgt im Geschäftsjahr 2007 unter taggenauer Berücksichtigung der Zu- und Abgänge im Bestand der eigenen Aktien sowie der Kapitalerhöhung 8.965.300 Stück Aktien (Vorjahr: 8.193.155 Stück Aktien). Zur Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert um die im Jahr 2007 durchgeführte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht. Da keine potentiellen Aktien vorliegen, sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich während des Geschäftsjahres 2007 durch Zu- und Abgänge im Bestand der eigenen Aktien verändert:

	Anzahl Aktien 31.12.2007	Anzahl Aktien nach Anpassung 31.12.2006	Anpassung Kapital- erhöhung 31.12.2006	Anzahl Aktien vor Anpassung 31.12.2006
Anzahl alle Aktien	9.071.500	9.071.500	4.535.750	4.535.750
Anzahl eigene Aktien	123.090	123.590	61.795	61.795
Anzahl im Umlauf befindliche Aktien	8.948.410	8.947.910	4.473.955	4.473.955

Der Jahreshauptversammlung am 23. Juni 2008 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2007 eine Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn der Allgeier Holding AG in Höhe von 0,50 € je Aktie sowie zusätzlich eine Sonderdividende von 2,00 € je Aktie zu beschließen.

D. PROFORMA-ANGABE UMSATZ UND GEWINN

Wenn die unterjährig erworbenen und erstkonsolidierten Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2006 konsolidiert worden wären, wären der Umsatz und die Ergebnisse des Konzerns wie folgt:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	133.384	119.660	204.063	163.253	337.447	282.913
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.810	4.020	16.012	12.879	20.822	16.899
Jahresergebnis	-2.930	425	12.790	8.700	9.860	9.125

In der ProForma-Betrachtung erzielte der Allgeier-Konzern im Geschäftsjahr 2007 eine Umsatzsteigerung von 19,3% auf 337.447 T€. Von dieser Steigerung entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche ein Umsatzzanstieg von 11,5% auf 133.384 T€ und auf die veräußerten Geschäftsbereiche ein Umsatzzanstieg von 25,0% auf 204.063 T€. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern konnte um 23,2% auf 20.822 T€ gesteigert werden. Dazu trugen die fortgeführten Geschäftsbereiche mit 19,7% auf 4.810 T€ und die veräußerten Geschäftsbereiche mit 24,3% auf 16.012 T€ bei.

Wenn die im Jahr 2006 unterjährig erworbenen und erstkonsolidierten Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2006 und die im Jahr 2007 unterjährig erworbenen und erstkonsolidierten Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2007 konsolidiert worden wären, wären der Umsatz und die Ergebnisse des Konzerns wie folgt:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	133.384	119.660	204.063	111.782	337.447	231.442
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	4.810	4.020	16.012	7.625	20.822	11.645
Jahresergebnis	-2.930	425	12.790	4.693	9.860	5.118

Zur Erläuterung des Jahresergebnisses der fortgeführten und der veräußerten Geschäftsbereiche verweisen wir auf C. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, Punkt 34. Ertragsteuerergebnis und auf die Segmentberichterstattung.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung zeigt die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden in der internen Berichtsstruktur des Allgeier-Konzerns. Der Allgeier-Konzern unterscheidet die Segmente IT Solutions, IT Services und Personal Services. IT Solutions und IT Services sind die verbleibenden Segmente des fortgeführten Geschäftsbereichs. Das Segment Personal Services wurde im Februar 2008 veräußert und als veräußerter Geschäftsbereich gezeigt. Die Allgeier Beteiligungen war bisher die Obergesellschaft des Segments Personal Services. Da diese nicht mitveräußert wurde, wurde die Allgeier Beteiligungen der Spalte Holdinggesellschaften zugerechnet. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Die Segmente werden unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt einen eigenständigen Bereich dar, der sich von den anderen unterscheidet.

Im Segment IT Solutions ist der Unternehmensschwerpunkt das Systemhausgeschäft im Enterprise Resource Planning (ERP) sowie das Dokumentenmanagement (DMS). Das Segment IT Services befasst sich mit Beratung und Lösungsentwicklung und der Umsetzung und dem Betrieb von technisch komplexen IT Systemlösungen im Enterpriseumfeld sowie dem Recruiting und der Überlassung von IT-Spezialisten und Ingenieuren an andere Unternehmen. Das Segment Personal Services betreibt die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung und bietet Personalserviceleistungen an.

Die nicht an die Segmente weiterbelasteten Aufwendungen der Holding- und Dienstleistungsgesellschaften Allgeier Holding AG, Allgeier Management AG und Allgeier Beteiligungen GmbH sowie die Konsolidierungseffekte zwischen diesen Gesellschaften und den Segmenten werden in der gesonderten Spalte Holdinggesellschaften dargestellt. Zwischen den einzelnen Segmenten bestehen Transaktionen, die zu marktüblichen Preisen verrechnet wurden.

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung des Allgeier-Konzerns sind die Geschäftssegmente. Im sekundären Berichtsformat wird eine Segmentierung nach Ländern vorgenommen.

Segmentergebnisse, Segmentvermögen und Segmentschulden enthalten keine Ertragsteuern.

	Fortgeführte Geschäftsbereiche								Veräußerte Geschäftsbereiche	
	IT Solutions		IT Services		Holding-gesellschaften		Gesamt		2007	2006
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC
Externe Umsatzerlöse	20.391	20.072	112.999	72.852	4	-28	133.393	92.895	164.916	73.785
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	69	110	94	36	-173	-161	-10	-15	10	15
Sonstige Erträge	826	485	837	722	260	56	1.923	1.263	1.369	656
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.035	409	7.057	4.731	-3.281	-2.445	4.810	2.695	10.860	4.657
Erträge aus Zinsen und Finanzanlagen	750	722	91	54	-511	-614	330	162	157	110
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-213	-56	-1.907	-1.162	58	-406	-2.062	-1.624	-2.871	-998
Ergebnis vor Steuern	1.573	1.075	5.240	3.623	-3.734	-3.465	3.079	1.233	8.146	3.769
Ertragssteuerergebnis							-6.008	-1.579	1.196	-583
Jahresergebnis							-2.929	-346	9.343	3.186
Eigenkapital	4.635	914	6.560	4.272	11.085	13.459	22.281	18.644	416	2.845
Schulden	8.676	8.278	53.336	49.584	-934	-10.545	61.078	47.317	83.388	55.850
Langfristiges Vermögen	1.699	2.151	26.156	28.792	1.030	-1.935	28.885	29.009	59.334	36.446
Kurzfristiges Vermögen	11.733	11.559	35.029	26.622	-885	-2.124	45.877	36.057	41.159	25.091
Gesamtes Vermögen	13.432	13.710	61.185	55.414	145	-4.059	74.762	65.066	100.494	61.537
Investitionen	396	850	591	19.770	-2.296	-1.847	-1.309	18.773	32.042	25.094
Planmäßige Abschreibungen	-847	-953	-2.393	-3.091	-57	-54	-3.297	-4.098	-3.523	-1.392
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	-804	0	0	-4	-804	-4	0	-515
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	942	653	1.916	1.463	2.151	743	5.010	2.859	6.163	2.981

Die Konzern-Umsatzerlöse wurden in den folgenden Ländern erzielt:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TC	TC	TC	TC	TC	TC
Deutschland	125.417	87.934	164.060	73.800	289.477	161.734
Belgien	2.582	2.504	640	0	3.222	2.504
Schweiz	1.890	66	0	0	1.890	66
Niederlande	1.550	1.484	213	0	1.763	1.484
Luxemburg	940	357	0	0	940	357
Frankreich	415	63	0	0	415	63
USA	401	349	0	0	401	349
UK	86	0	0	0	86	0
Tschechien	55	0	0	0	55	0
Rumänien	24	21	0	0	24	21
Finnland	14	0	0	0	14	0
Russland	0	0	13	0	13	0
Tunesien	9	10	0	0	9	10
Österreich	1	25	0	0	1	25
Malaysia	0	67	0	0	0	67
	133.384	92.880	164.926	73.800	298.309	166.680

Im Vorjahr wurden die Umsatzerlöse den Ländern zugeordnet, in denen die Landesgesellschaften und Zweigniederlassungen, die die Umsätze erzielt haben, ihren Sitz haben. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Zuordnung der Umsatzerlöse nach Ländern entsprechend dem Sitz der Leistungs- und Rechnungsempfänger. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Die Vermögenswerte des Konzerns gliedern sich nach Ländern wie folgt:

	Buchwert Sachanlagen T€	Investitionen Sachanlagen T€	Buchwert immaterielle Vermögens- werte T€	Investitionen immaterielle Vermögens- werte T€	Sonstiges Vermögen T€	Vermögens- werte der veräußerten GB T€
Vermögensgegenstände 2006						
Deutschland	5.388	3.642	59.904	39.804	57.169	0
Belgien	72	12	0	0	1.930	0
Niederlande	7	7	0	0	963	0
USA	0	0	0	0	0	0
Frankreich	11	12	0	0	55	0
Tschechien	25	37	0	0	889	0
Rumänien	15	16	33	339	61	0
Schweiz	0	0	0	0	82	0
Gesamt	5.518	3.726	59.937	40.143	61.149	0
Vermögensgegenstände 2007						
Deutschland	2.660	2.980	26.025	27.595	42.515	100.494
Belgien	142	120	0	0	1.272	0
Niederlande	5	3	0	0	773	0
USA	0	5	0	0	25	0
Frankreich	12	2	0	0	24	0
Tschechien	24	18	0	0	931	0
Rumänien	13	3	4	7	108	0
Schweiz	0	0	0	0	228	0
Gesamt	2.856	3.131	26.029	27.602	45.877	100.494

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit, der Finanzierungstätigkeit und der Veränderung des Finanzmittelfonds des Allgeier-Konzerns dargestellt. Die fortgeführten Geschäftsbereiche, die veräußerten Geschäftsbereiche und der Konzern werden in getrennten Spalten gezeigt.

Die Darstellung der Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Zinserträge und Zinszahlungen werden unter den Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2007 erwarb der Konzern die TWO-Gesellschaften, die ABETEC, die procur und die manus-Gesellschaften. Für den Erwerb dieser Gesellschaften sind im Geschäftsjahr Zahlungsmittel in Höhe von 19.019 T€ abgeflossen. Die Kaufpreise für die im Geschäftsjahr 2005 erworbene IP-Gruppe und die im Geschäftsjahr 2006 erworbenen Gesellschaften E&W, Tiempo und die ANDERS-Gesellschaften wurden im Jahr 2007 nachträglich angepasst.

Im Einzelnen stellen sich die Kaufpreise für die Erwerbe der Gesellschaften und die nachträglichen Kaufpreisanpassungen sowie der Abfluss von Zahlungsmitteln wie folgt dar:

	TWO- Gruppe T€	ABETEC T€	procur T€	manus- Gruppe T€	Tiempo T€	E&W T€	IP- Gruppe T€	APS MBO/ ANDERS T€	Gesamt T€
Kaufpreis 2007	5.896	3.816	2.667	22.649	0	0	0	0	35.028
Nachträgliche Kaufpreisanpassungen von Erwerben aus den Jahren 2005 und 2006	0	0	0	0	221	23	-23	-86	136
In 2007 nicht zahlungswirksamer Anteil	849	686	6	8.611	221	23	-23	-86	10.287
In bar zu entrichtender Kaufpreis	5.048	3.130	2.661	14.037	0	0	0	0	24.877
Erworbener Finanzmittelfonds	1.049	633	527	3.649	0	0	0	0	5.858
Abfluss von Zahlungsmitteln	3.999	2.497	2.134	10.389	0	0	0	0	19.019

Für die Unternehmenserwerbe und die nachträglichen Kaufpreise sind im Einzelnen folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet zu ihren Zeitwerten zugegangen:

	TWO- Gruppe T€	ABETEC T€	procur T€	manus- Gruppe T€	Tiempo T€	E&W T€	IP- Gruppe T€	APS MBO/ ANDERS T€	Gesamt T€
Immaterielles Anlagevermögen	517	1.679	767	3.350	0	0	0	0	6.313
Sachanlagevermögen	118	121	64	507	0	0	0	0	810
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	542	0	0	0	0	542
Vorräte	0	2	2	43	0	0	0	0	46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.452	1.261	1.665	3.893	0	0	0	0	8.272
Sonstige Vermögensgegenstände	180	22	60	112	0	0	0	0	373
Liquide Mittel	1.094	645	527	3.649	0	0	0	0	5.915
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	1	23	0	0	0	0	0	26
Anteile Minderheitengesellschafter	840	386	285	3.361	42	4	-2	-9	4.907
Rückstellungen für Pensionen	0	0	0	-191	0	0	0	0	-191
Steuerrückstellungen	-30	-213	-47	-1.039	0	0	0	0	-1.329
Sonstige Rückstellungen	-797	-421	-360	-2.170	0	0	0	0	-3.747
Bankverbindlichkeiten Finanzierung	-61	0	-138	0	0	0	0	0	-199
Bankverbindlichkeiten Finanzmittelfonds	-45	-12	0	0	0	0	0	0	-57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-123	-5	-33	-116	0	0	0	0	-277
Sonstige Verbindlichkeiten	-648	-636	-1.080	-2.506	0	0	0	0	-4.869
Passive latente Steuern	-182	-657	-285	-1.114	0	0	0	0	-2.238
Erworbene Vermögenswerte abzüglich erworbene Schulden	2.317	2.173	1.451	8.320	42	4	-2	-9	14.296
Firmenwert	3.579	1.644	1.216	14.329	179	18	-20	-77	20.868
Kaufpreis gesamt	5.896	3.816	2.667	22.649	221	23	-23	-86	35.164

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Veräußerte Geschäftsbereiche		Gesamt Unternehmen	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Liquide Mittel	12.464	9.691	13.795	6.778	26.259	16.469
Kurzfristig beanspruchte Kontokorrentlinien	-2	-1.221	0	0	-2	-1.221
	12.462	8.470	13.795	6.778	26.257	15.248

G. SONSTIGE ANGABEN

I. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2007 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing von Fahrzeugen und Raummieten, die als Operate Leasing behandelt werden. Die Gesamtaufwendungen aus diesen Verträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 4.513 T€ (Vorjahr: 2.585 T€). Davon entfallen 2.296 T€ auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 2.217 T€ auf die veräußerten Geschäftsbereiche.

Die Mindestverpflichtungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich in den fortgeführten Geschäftsbereichen wie folgt dar:

	Nach Um- gliederung 31.12.2007 T€	Um- gliederung 31.12.2007 T€	Vor Um- gliederung 31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
fällig innerhalb eines Jahres	1.929	-2.552	4.481	2.182
fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.608	-3.444	6.052	3.925
fällig später als nach fünf Jahren	1.159	-192	1.351	143
	<u>5.696</u>	<u>-6.188</u>	<u>11.884</u>	<u>6.250</u>

Zum 31. Dezember 2007 beträgt der Barwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen bei einem Abzinsungsfaktor von 5,0% 10.456 T€ (Vorjahr: 5.660 T€). Davon entfallen 4.885 T€ auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 5.571 T€ auf die veräußerten Geschäftsbereiche.

Eventualverbindlichkeiten und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

II. Risiken aus Finanzinstrumenten

Der Allgeier-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten verschiedenen Risiken, wie Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Zinsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu erkennen und zu begrenzen, werden bei Allgeier organisatorische Vorkehrungen getroffen und in Einzelfällen Risiken durch Sicherungsmaßnahmen begrenzt oder ausgeschlossen.

Mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Personal Services flossen dem Allgeier-Konzern im März 2008 liquide Mittel in Höhe von 90,6 Mio. € zu, so dass sämtliche Finanzrisiken gemessen an der nun vorhandenen Liquidität im Konzern an Bedeutung verloren haben.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken für Allgeier bestehen darin, dass finanzielle Verpflichtungen, wie die Tilgung von Finanzschulden oder die Bezahlung von Einkäufen, nicht fristgerecht erfüllt werden können. Die Sicherstellung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen ist ein wichtiges Unternehmensziel der Allgeier. So wurden Cash-Management-Systeme implementiert, um Liquiditätsengpässe rechtzeitig aufzuzeigen und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen einzuleiten. Die Tilgung der Kaufpreisdarlehen ist ausgerichtet auf die zukünftige Ertragskraft der erworbenen Tochtergesellschaften. Zur Finanzierung des Working Capital Bedarfs der operativen Gesellschaften stehen liquide Mittel und Betriebsmittelfinanzierungen zur Verfügung.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der darauf zu leistenden Zinszahlungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007	Cash-Flows 2008		Cash-Flows 2009		Cash-Flows 2010		Cash-Flows >2010	
	Gesamt T€	Tilgung T€	Zins T€	Tilgung T€	Zins T€	Tilgung T€	Zins T€	Tilgung T€	Zins T€
Genussrechte I	7.000	0	525	0	525	0	525	7.000	394
Genussrechte II	6.000	0	414	0	414	0	414	6.000	621
Zinsswap	127	0	25	0	25	0	25	0	52
Genussrechte	13.127	0	964	0	964	0	964	13.000	1.067
Seniortranche Akquisitionsdarlehen Goetzfried	4.500	1.500	297	1.500	189	1.500	81	0	0
Juniortranche Akquisitionsdarlehen Goetzfried	1.000	1.000	29	0	0	0	0	0	0
Akquisitionsdarlehen mgm tp	3.000	1.000	220	1.000	120	1.000	40	0	0
Akquisitionsdarlehen SOFTCON AG	2.444	844	131	870	71	730	13	0	0
Investitionskredite	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Verkäuferdarlehen mgm	336	336	4	0	0	0	0	0	0
Darlehen Minderheitengesellschafter mgm	335	0	0	0	0	0	0	335	112
Verkäuferdarlehen Goetzfried	2.040	2.040	60	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus übertragenen Kundenforderungen (ABS-Programm)	3.695	0	215	0	215	0	215	0	215
Zinsswaps	-71		-71		-40		-20		0
Verzinsliche Darlehen	17.286	6.727	885	3.370	555	3.230	329	335	327
	30.413	6.727	1.849	3.370	1.519	3.230	1.293	13.335	1.394

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Finanzschulden im Rahmen der Finanzierung von Unternehmensakquisitionen und Genussrechten. Da die Finanzierungsmittel großteils in Form von Bankdarlehen mit einer am EURIBOR ausgerichteten variablen Verzinsung aufgenommen wurden, besteht grundsätzlich ein Zinsrisiko aus der Veränderung der Kapitalmarktzinsen. Zur Begrenzung dieser Zinsänderungsrisiken setzt Allgeier über die gesamte Laufzeit der Finanzierungsmittel Zinsswaps ein und tauscht dadurch variable Zinszahlungen gegen feste Zinspositionen. Die Zinsswaps berücksichtigen neben der Laufzeit der Darlehen auch planmäßige, vereinbarte Tilgungsleisten. Die Marktwerte der Zinsswaps werden als Handelsgeschäfte ausgewiesen und nicht im Rahmen des Hedge-Accountings erfasst.

Für die nicht abgesicherten Zinschancen und -risiken wurde eine Sensibilitätsanalyse angefertigt. Daraus ergibt sich für die Genussrechte ein Risiko von 80 T€ bei einem Rückgang des Kapitalmarktzinses von 1%. Für die verzinslichen Darlehen bewirkt ein Rückgang des Zinssatzes um 1%-Punkt pro Jahr eine Ergebnisverbesserung von 99 T€ und ein Zinsanstieg um 1%-Punkt eine Ergebnisverschlechterung von 78 T€. Bei der Berechnung dieser Ergebnisveränderungen wurden keine Tilgungen berücksichtigt. Bei Verbindlichkeiten aus übertragenen Kundenforderungen wurde ein konstantes Finanzierungsvolumen unterstellt. In den Kreditvereinbarungen sind teilweise Bonitätsklauseln enthalten, die einen Zinszuschlag für den Fall einer negativen Veränderung der Bonität des Allgeier-Konzerns oder eines Teilkonzerns der Allgeier bewirken. Da der Eintritt einer Bonitätsverschlechterung als nicht wahrscheinlich angesehen wird, wurde auf die Berücksichtigung dieser Variable in der Sensibilitätsanalyse verzichtet.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken von Kundenforderungen und sonstigen Vermögensgegenständen liegen in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern des Allgeier-Konzerns. Dies kann einen unerwarteten Verlust an Zahlungsmitteln oder Zahlungseingängen sowie

bonitätsbedingte Wertminderungen von Finanzinstrumenten nach sich ziehen.

Allgeier ist bestrebt, Ausfallrisiken so gering als möglich zu halten. Um dies zu erreichen, führt Allgeier laufend Bonitätsanalysen durch und fordert bei Neukunden Bonitäts- oder Finanzierungsnachweise. Sämtliche Außenstände werden dezentral von den operativen Gesellschaften überwacht und bei Überfälligkeiten zeitnah die notwendigen Schritte eingeleitet. Hohe Ausfallrisiken sind durch die breite Kundenstruktur über alle Allgeier-Tochtergesellschaften und geringe Abhängigkeiten von Großkunden begrenzt. Gemessen an dem gesamten Ausfallrisiko stellen Forderungen gegenüber größeren Kunden keine Risikokonzentration dar.

Zum 31. Dezember 2007 lagen keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle mit bedeutsamen Risiken für einzelne Einheiten des Konzerns eintreten könnten. Allgeier geht davon aus, dass das tatsächliche Risiko durch die vorgenommenen Wertberichtigungen auf Kundenforderungen abgedeckt ist.

Währungsrisiken

Der Allgeier-Konzern ist fast ausschließlich im Euro-Raum tätig. In geringem Umfang bestehen Währungsrisiken aus den Gesellschaften in Tschechien, Rumänien und den USA sowie einer Zweigniederlassung in der Schweiz. Auf eine Absicherung von Währungsrisiken wurde verzichtet.

III. Organe der Muttergesellschaft

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Allgeier Holding AG gehörten im Jahr 2007 an:

Herr Detlef Dinsel (Vorsitzender), Dipl.-Ing./MBA, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats bzw. Verwaltungsrats in folgenden Gesellschaften:

Sport Group GmbH, Burgheim (Vorsitzender)

Schenck Process GmbH, Darmstadt (Vorsitzender)

Minimax GmbH, Bad Oldesloe

Industri Kapital S.A.R.L., Luxemburg

Industri Kapital Ltd., London

Laboratoire Pasteur Cerba, Paris

Herr Dr. Hans J. Wenzel (stellvertretender Vorsitzender), Unternehmensberater, München

Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

Allgeier Management AG, München

Allgeier IT Services AG, München

Allgeier IT Solutions AG, München

Herr Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach im Isartal

Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

Bayerische Gewerbebau AG, München (Vorsitzender)

DIBAG Industriebau AG, München

FJH AG, München

Softcon AG, München

Allgeier IT Services AG, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2007 Bezüge von insgesamt 408 T€ (Vorjahr: 222 T€) erhalten. Darin enthalten ist eine Rückstellung für eine variable Vergütung, die im Geschäftsjahr 2008 zur Auszahlung kommt. Die Vereinbarung über die variable Vergütung basiert auf dem Konzernergebnis vor Steuern und kommt zum Tragen, wenn das Konzernergebnis vor Steuern und nach Ergebnisanteilen für Minderheitengesellschafter in den letzten drei Geschäftsjahren im Durchschnitt mindestens 300 T€ betrug. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 Beraterleistungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) erbracht.

Am 31. Dezember 2007 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Anzahl an Aktien an der Allgeier Holding AG:

	mittelbar Stück	unmittelbar Stück	Gesamt Stück
Detlef Dinsel	460.092	350.000	810.092
Thies Eggers	40.000	81.500	121.500
Dr. Hans J. Wenzel	260.000	80.000	340.000
	<u>760.092</u>	<u>511.500</u>	<u>1.271.592</u>

Vorstand

Dem Vorstand der Allgeier Holding AG gehörten im Jahr 2007 an:

Herr Carl Georg Dürschmidt, Dipl.-Betriebswirt, Bad Abbach

Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Gesellschaften:

Initium AG, München

Allgeier Management AG, München (Vorsitzender)

Allgeier IT Services AG, München (Vorsitzender)

Allgeier IT Solutions AG, München (Vorsitzender)

Goetzfried AG, Wiesbaden (Vorsitzender)

U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf

Herr Christian Eggenberger, Dipl.-Kaufmann, Ebersberg

Mitglied des Aufsichtsrats bzw. Verwaltungsrat in folgenden Gesellschaften:

- AHE Holding AG, Schweiz
- Softcon AG, München (Vorsitzender)
- Allgeier Management AG, München
- Allgeier IT Solutions AG, München
- Goetzfried AG, Wiesbaden

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 1.663 T€ (Vorjahr: 1.094 T€). Die Bezüge beinhalten eine vom Ergebnis des Konzerns abhängige variable Vergütung, die als Rückstellung bilanziert wurde und nach Billigung des Konzernabschlusses 2007 zur Auszahlung kommt. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 unterbleibt bis zum 31. Dezember 2010 die Angabe individueller Vorstandsbezüge. Die Vorstandsmitglieder sind jeweils einzeln vertretungsberechtigt.

Am 31. Dezember 2007 hielten die Mitglieder des Vorstands folgende Anzahl an Aktien an der Allgeier Holding AG:

	mittelbar Stück	unmittelbar Stück	Gesamt Stück
Carl Georg Dürschmidt	2.215.320	156.999	2.372.319
Christian Eggenberger	0	245.004	245.004
	<u>2.215.320</u>	<u>402.003</u>	<u>2.617.323</u>

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen allen im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Konzernabschluss vollständig eliminiert.

Die Initium AG, München, ist eine nahe stehende juristische Person der Allgeier Holding AG. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Initium AG keine Leistungen für Gesellschaften des Allgeier-Konzerns erbracht. Eine bis zum Vorjahr bestehende Nutzungsvereinbarung über Büroräume in München, Büroausstattung und Sekretariatsdienstleistungen bestand im Geschäftsjahr 2007 nicht mehr.

Im Vorjahr hat die Initium Beratungsleistungen von 30 T€ an die Allgeier Holding AG erbracht. Die Allgeier Holding AG hat im Vorjahr für Büronutzung 1 T€ an die Initium belastet.

IV. Veröffentlichung

Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat und die Freigabe zur Veröffentlichung sind für den 24. April 2008 vorgesehen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Die folgenden Konzerngesellschaften sind in den Konzernabschluss der Allgeier Holding AG einbezogen und machen von der Befreiung teilweise oder vollständig gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier IT Services AG, München
- GFU Kiefer + Partner GmbH, Pullach im Isartal
- U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf
- Goetzfried AG, Wiesbaden

V. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

München, 28. März 2008

Allgeier Holding AG

Carl Georg Dürschmidt

Christian Eggenberger

ANGABEPFLICHTEN NACH DEUTSCHER RECHNUNGSLEGUNG (HGB)

In Übereinstimmung mit § 315a HGB muss die Allgeier Holding AG, die zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, ihren Konzernabschluss um die folgenden Anhangsangaben erweitern:

§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB:

Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, der dem Mutterunternehmen und den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gehört. Siehe hierzu Aufstellung der Konzerngesellschaften im Anhang.

§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahrs sowie der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand. Siehe hierzu die Ausführungen zu Punkt 30. Personalaufwand im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i.V.m. Abs. 2 S. 2:

Für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung des Mutterunternehmens, jeweils für jede Personengruppe, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind. Siehe hierzu die Angaben zu III. Organe der Muttergesellschaft im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB:

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist. Siehe hierzu die Angaben zu V. Corporate Governance Kodex im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

Soweit es sich um ein Mutterunternehmen handelt, das einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt, für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für

- a. die Abschlussprüfungen,
- b. sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen,
- c. Steuerberatungsleistungen,
- d. sonstige Leistungen,

die für das Mutter- oder ein Tochterunternehmen erbracht worden sind. Die geforderten Angaben sind unter Punkt 31. Sonstige betriebliche Aufwendungen im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

GLOSSAR

ABETEC	ABETEC GmbH, Oldenburg
ANDERS-Gruppe oder ANDERS- Gesellschaften	ANDERS Personal Service GmbH Bückeberg, Bückeberg ANDERS Personal Service GmbH Garbsen, Garbsen ANDERS Personal Service GmbH Gütersloh, Gütersloh ANDERS Prolog Service GmbH, Bückeberg
APS-Gruppe	Allgeier Personal Services GmbH, Mannheim Personal-Team Unternehmen für Zeitarbeit GmbH, Ludwigshafen IHD, Industrie-Handwerker-Dienst Personal-Leasing GmbH, Ludwigshafen Quick Office Personalleasinggesellschaft mbH, Mannheim
BOG	BOG IT Solutions GmbH, Bremen
E&W	Esterbauer & Windisch Personalservice GmbH, Straubing
GFU	GFU Kiefer + Partner GmbH, Pullach im Isartal
Goetzfried	Goetzfried AG, Wiesbaden
IP-Gruppe	Interim-Plan Holding GmbH, Mannheim Interim-Plan Unternehmensberatung und Personalleasing GmbH, Mannheim Interim-Plan Unternehmensberatung und Personalleasing GmbH, Heidelberg Interim-Plan Montage Personalleasing GmbH, Mannheim
manus-Gruppe oder manus- Gesellschaften	manus Holding GmbH & Co. KG, Hanau manus Holding Verwaltung GmbH, Hanau manus Personaldienstleistungen Hanau GmbH & Co. KG, Hanau manus Verwaltung GmbH, Hanau manus Personaldienstleistungen Thüringen GmbH, Leimbach
mgm cp, Hamburg	mgm consulting partners GmbH, Hamburg
mgm tp, Frankreich	mgm technology partners s.a.r.l., Grenoble, Frankreich
mgm tp, München	mgm technology partners GmbH, München
mgm tp, Prag	mgm technology partners s.r.o., Prag, Tschechien
mgm tp, USA	mgm technology partners, inc., San Francisco, Kalifornien, USA
mgm tp-Gruppe	mgm technology partners GmbH, München mgm technology partners s.a.r.l., Grenoble, Frankreich mgm technology partners s.r.o., Prag, Tschechien mgm technology partners, Inc., Clara Santa, Kalifornien, USA mgm consulting partners GmbH, Hamburg
procur	procur Personaldienstleistungen GmbH, Stuttgart
PS 1 MBO	PS 1 MBO GmbH, München
PS 2 MBO	PS 2 MBO GmbH, München
PS 3 MBO	PS 3 MBO GmbH, München
SOFTCON IT	SOFTCON IT-Services GmbH, München
SOFTCON S.r.l.	SOFTCON IT-Services S.r.l., Timisoara, Rumänien
Tiempo	Tiempo Personal Leasing GmbH, Ahrensburg
TWO-Gruppe oder TWO-Gesellschaften	TWO Personal Leasing Norderstedt GmbH, Norderstedt TWO Personal Leasing Kaltenkirchen GmbH, Kaltenkirchen TWO Personal Leasing Elmshorn GmbH, Elmshorn TWO Personal Leasing Hamburg Nord GmbH, Hamburg
UNP	U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Allgeier Holding AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Vorstände der Allgeier Holding AG, München. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Vorstände sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 10. April 2008

LOHR + Company GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr
Wirtschaftsprüfer

Aufstellung Konzerngesellschaften

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2007 T€
1.	Allgeier Holding AG, München		44.436
	<u>Unmittelbare Beteiligungen der Allgeier Holding AG:</u>		
2.	Allgeier Management AG, München	100	54
3.	Allgeier IT Solutions AG [ehemals 4 TEKK Software AG, München]	100	11.145
4.	Allgeier IT Services AG, München	100	21.004
5.	Allgeier Beteiligungen GmbH, München	100	-5.623 (1)
	<u>Mittelbare Beteiligungen über abhängige Tochtergesellschaften:</u>		
6.	Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen	100	3.344
7.	BOG IT Solutions GmbH, Bremen	100	-539 (1)
8.	Allgeier Computer B.V., Oosterhout, (NL)	100	400
9.	Allgeier Computer (Belgien) NV, Zaventem, (B)	100	438
10.	GFU Kiefer + Partner GmbH, Pullach im Isartal	100	1.000
11.	ICC Solutions GmbH, Hürth	100	334
12.	Softcon MBO GmbH, München	80	1.338
13.	SOFTCON AG, München	80	10.387
14.	SOFTCON IT-Services GmbH, München	80	106
15.	SOFTCON IT Service S.r.l., Timisoara, (RO)	80	71 (4)
16.	U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf	100	752
17.	MGM MBO GmbH, München	80	1.788
18.	mgm technology partners GmbH, München	80	2.570
19.	mgm technology partners s.a.r.l., Grenoble, (F)	80	-74 (1)
20.	mgm technology partners s.r.o., Prag, (CZ)	80	856 (5)
21.	mgm consulting partners GmbH, Hamburg	56	194
22.	mgm technology partners, inc., San Francisco, Kalifornien, USA	80	-96 (6)
23.	Goetzfried AG, Wiesbaden [ehemals Allgeier MBO GmbH, München]	100	50
24.	Allgeier DL GmbH, München	90	2.500
25.	Allgeier Personal Services GmbH, Mannheim [ehemals MR-Wirtschaftsberatung GmbH-Holding, Mannheim]	90	2.606
26.	Personal-Team Unternehmen für Zeitarbeit GmbH, Ludwigshafen	90	126
27.	IHD, Industrie-Handwerker-Dienst Personal-Leasing GmbH, Ludwigshafen	90	116
28.	Quick Office Personalleasinggesellschaft mbH, Mannheim	90	26
29.	Interim-Plan Holding GmbH, Mannheim	90	50
30.	Interim-Plan Unternehmensberatung und Personalleasing GmbH, Mannheim	90	31
31.	Interim-Plan Unternehmensberatung und Personalleasing GmbH, Heidelberg	90	26
32.	Interim-Plan Montage Personalleasing GmbH, Mannheim	90	216
33.	EuW MBO GmbH, München	81	273
34.	Esterbauer & Windisch Personalservice GmbH, Straubing	81	4.829
35.	Tiempo MBO GmbH, München	81	423
36.	Tiempo Personal-Leasing GmbH, Ahrensburg	81	589
37.	Tiempo Projekt GmbH, Ahrensburg	81	25
38.	PS 1 MBO GmbH, München	81	175
39.	ABETEC GmbH, Oldenburg	81	320
40.	PS 2 MBO GmbH, München	81	125
41.	procur Personaldienstleistungen GmbH, Stuttgart	81	647
42.	APS MBO GmbH, München	90	225
43.	ANDERS Personal Service GmbH Bückeberg, Bückeberg	90	300
44.	ANDERS Personal Service GmbH Garbsen, Garbsen	90	77
45.	ANDERS Personal Service GmbH Gütersloh, Gütersloh	90	490
46.	ANDERS Prolog Service GmbH, Bückeberg	90	72
47.	PS 3 MBO GmbH, München	81	325
48.	manus Holding GmbH & Co. KG, Hanau	81	101
49.	manus Holding Verwaltung GmbH, Hanau	81	16
50.	manus Personaldienstleistungen Hanau GmbH & Co. KG, Hanau	81	555
51.	manus Verwaltung GmbH, Hanau	81	18
52.	manus Personaldienstleistungen Thüringen GmbH, Leimbach	81	2326

(1) nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag. Aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen liegt keine tatsächliche Überschuldung vor

(2) nach Gewinnabführung an die Allgeier Holding AG

(3) nach Gewinnabführung an andere verbundene Unternehmen

(4) Die Umrechnung im Jahresabschluss erfolgte für alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs von 3,6280 LEI/€ und für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskurs von 3,3653 LEI/€

(5) Die Umrechnung im Jahresabschluss erfolgte für alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs von 26,6677 CZK/€ und für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskurs von 27,7867 CZK/€

(6) Die Umrechnung im Jahresabschluss erfolgte für alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs von 1,4719 USD/€ und für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskurs von 1,3771 USD/€

Jahres- ergebnis 2007 T€	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Segment	Offenlegung
9.055		Holdinggesellschaften	Jahresabschluss und Konzernabschluss im Bundesanzeiger
7		Holdinggesellschaften	Elektronischer Bundesanzeiger
0 (2)		IT Solutions	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (2)	1.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
4.753		Holdinggesellschaften	Jahresabschluss und Konzernabschluss im elektronischen
0 (3)	3.	IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
111		IT Solutions	Elektronischer Bundesanzeiger
205		IT Solutions	
193		IT Solutions	
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
-482		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-292		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
1.680		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
0 (3)	13.	IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
53 (4)		IT Services	
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
-380		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
723		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-37		IT Services	
21 (5)		IT Services	
169		IT Services	Elektronischer Bundesanzeiger
-107 (6)		IT Services	
0 (3)	4.	IT Services	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	5.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	25.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	25.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
22 (3)	25.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	29.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	29.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	29.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	33.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	35.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
2 (3)	36.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	38.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	40.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
1 (3)	5.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	42.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	42.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	42.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	42.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
0 (3)	24.	Veräußert	Befreiung von der Veröffentlichung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
334		Veräußert	
2		Veräußert	Elektronischer Bundesanzeiger
242		Veräußert	
2		Veräußert	Elektronischer Bundesanzeiger
2475		Veräußert	

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Carl Georg Dürschmidt
(Vorsitzender des Vorstands)

Christian Eggenberger

Aufsichtsrat

Detlef Dinsel
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Hans J. Wenzel
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Thies Eggers

Die Allgeier Gruppe ist aktiver Sponsor von NFTE (Network for Teaching Entrepreneurship) in Deutschland, einem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Eigeninitiative, Selbständigkeit und unternehmerischem Denken bei sozial benachteiligten Jugendlichen (www.nfte.de).



Allgeier Holding AG
Wehrlestraße 12, D-81679 München
Tel.: +49 (0) 89 – 99 84 21 0
Fax: +49 (0) 89 – 99 84 21 11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com
